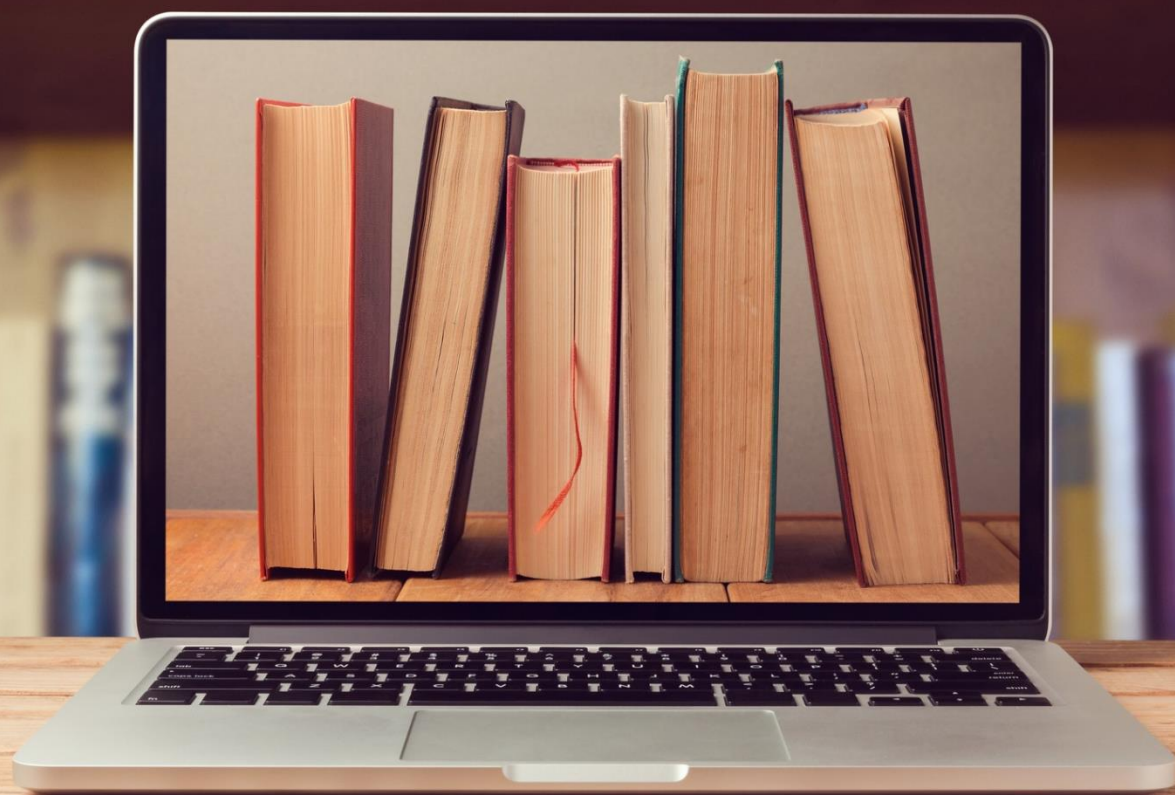


Bildung in Altmühlfranken

2016/2017

Bildungsbiographien gestalten - horizontale und vertikale Durchlässigkeit im Bildungssystem



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1 Aktuelles aus der Bildungsregion altmühl franken	5
1.1 Bildungsbericht.....	5
1.2 Bildungsrat & Steuerungsgruppe	6
1.3 Bildungskonferenz	8
1.4 Bildungsportal	9
1.5 Bildung & Familie	9
2 Frühkindliche Bildung.....	12
2.1 Statistischer Überblick im Bereich frühkindlicher Bildung.....	12
2.2 Kindertagesbetreuung für unter 3-Jährige.....	14
2.3 Projekte und weitere Einrichtungen im frühkindlichen Bereich	15
3 Schulische Bildung	17
3.1 Das Bildungssystem in Bayern.....	17
3.2 Schuldaten.....	18
3.2.1 Allgemeine Schul-Statistiken	18
3.2.2 Jugendsozialarbeit an Schulen.....	19
3.2.3 Berufseinstiegsbegleiter an Schulen	19
3.2.4 Betreuungsangebote an Grund- und Mittelschulen	20
3.3 Übergang Kindertagesstätte – Grundschule.....	22
3.3.1 Einschulungsalter und Schulanfänger	22
3.3.2 Schülerentwicklung der Grundschulen.....	24
3.3.3 Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Grundschulen	27
3.3.4 Schüler mit Migrationshintergrund an Grundschulen	28
3.4 Übergang Grundschule – weiterführende Schule	29
3.4.1 Übertritte aus der Jahrgangsstufe 4.....	29
3.4.2 Übergänge von und an Förderschulen.....	31
3.5 Schularartwechsel nach dem Übertritt & Klassenwiederholungen.....	32
3.5.1 Schularartwechsel in den Klassenstufen 7 bis 9	32
3.5.2 Klassenwiederholungen	38
3.6 Weiterführende Schulen	41
3.6.1 Schülerentwicklung der Mittelschulen.....	41
3.6.2 Schülerentwicklung der Realschulen	43
3.6.3 Schülerentwicklung der Gymnasien	43
3.6.4 Schülerentwicklung der Berufsschulen	43
3.6.5 Schülerentwicklung der Wirtschaftsschule	44
3.6.6 Schülerentwicklung der Fach- und Berufsoberschule	44

3.6.7	Schülerentwicklung der Sonderpädagogischen Förderzentren	45
3.6.8	Weitere Schülerzahlen	45
3.6.9	Weitere Schulen im Landkreis	46
3.7	Inklusion.....	47
3.8	Schülerwanderung über die Landkreisgrenzen	50
3.9	Schulabschlüsse.....	51
3.10	Projekte im schulischen Bereich	53
3.11	Besonderheiten und Projekte an Schulen der Bildungsregion	62
4	Tertiäre Bildung	70
4.1	Hochschule für angewandtes Management Treuchtlingen	71
4.2	kunststoff campus bayern mit Technologie- und Studienzentrum Weißenburg	72
4.3	Duales Studium	73
5	Berufliche Bildung	76
5.1	Anzahl und Verteilung von Ausbildungsstellen, Ausbildungsbereichen und Bewerbern.....	76
5.1.1	Auszubildende nach Ausbildungsbereichen	80
5.1.2	Vertragsauflösungsquote nach Ausbildungsbereichen.....	81
5.2	Projekte im Bereich der Beruflichen Bildung	82
5.2.1	Berufsausbildungsmesse altmühl franken - BAM	82
5.2.2	AzubiWerkstatt altmühl franken	83
6	Außerschulische Bildung	84
6.1	Bildungsträger	84
7	Strukturdaten der Bildungsregion altmühl franken	85
7.1	Bevölkerungsentwicklung.....	85
7.2	Beschäftigungsentwicklung	91
7.3	Ausbildungsmarktentwicklung	93
	Quellenverzeichnis	94
	Abbildungsverzeichnis.....	94
	Tabellenverzeichnis	96
	Impressum	98

Hinweise:

Der Bildungsbericht umfasst neben einer Sammlung verschiedener Daten auch Informationen zu abgeschlossenen, laufenden sowie geplanten Projekten. Die Projekte der einzelnen Schulen wurden durch eine freiwillige Befragung erhoben und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Der jeweilige Stand kann aufgrund der Datenerhebung im Vorfeld bereits weiter fortgeschritten sein.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit sind in dem vorliegenden Bericht die zur Gleichstellung von Frau und Mann gebräuchlichen Schreibweisen nicht durchgängig verwendet worden. Bei allen männlichen Bezeichnungen sind Frauen gleichermaßen angesprochen. Wenn nicht anders angegeben, handelt es sich um Daten, die den Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen betreffen.

Der Bildungsbericht ist eine aktuelle und umfangreiche Zusammenstellung von Daten und Fakten rund um die Bildungslandschaft der Region Altmühlfranken, der Bericht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Vorwort

Seit nunmehr 4 Jahren besteht die Bildungsregion altmühlfranken und verfolgt das Ziel unsere Bildungslandschaft vor Ort weiter zu entwickeln und weiter zu verbessern, um allen Bürgerinnen und Bürgern nicht nur Zugang zu Bildung sondern auch Chancengleichheit zu gewähren. Denn wie einst Marie von Ebner-Eschenbach sagte "Wissen ist das einzige Gut, das sich vermehrt, wenn man es teilt."

Die Bildungsregion altmühlfranken befasst sich mit allen Bereichen des lebenslangen Lernens, von der frühkindlichen Bildung über die schulische Bildung bis hin zur Weiterbildung. Gemeinsam mit engagierten Partnern aus dem Bereich Bildung werden diese Lebensabschnitte mit verschiedenen Projekten zum Thema Bildung mit Leben gefüllt. So kann sichergestellt werden, dass die Projekte bedarfsgerecht gestaltet und umgesetzt werden. Neben der Arbeit des Bildungsrates und der Steuerungsgruppe ist allerdings auch die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger von großer Wichtigkeit. Denn die Bildungsregion möchte nicht nur etwas Gutes für die Region tun, sondern vor allem auch die Projektideen und Bedarfe der Bürgerinnen und Bürger unterstützen und je nach Möglichkeit gemeinsam mit ihnen umsetzen. Doch dafür müssen das Bewusstsein und das Wissen über die Bildungsregion altmühlfranken im Landkreis noch weiter gestärkt werden. Um sowohl den Bildungsrat, engagierte Partner und interessierte Bürgerinnen und Bürger mit einbeziehen zu können, hat sich die Bildungsregion altmühlfranken für ein Jahresthema 2017/2018 entschieden: Digitalisierung im Bildungsbereich – Bildungsregion 4.0. Dieses soll mit einer Veranstaltungsreihe allen Interessierten die Möglichkeit bieten, sich zu informieren, eigene Ideen umzusetzen oder sich zu engagieren.

Wenn Sie mehr über die Aufgaben, Ziele und Projekte der Bildungsregion erfahren möchten, stehen wir Ihnen jederzeit gerne für Fragen zur Verfügung!

Kontakt:

Greta Weisenseel

Tel. 09141 902-289

greta.weisenseel@altmuehlfranken.de

1 Aktuelles aus der Bildungsregion Altmühlfranken

1.1 Bildungsbericht

Eines der wichtigsten Instrumente des kommunalen Bildungsmanagements ist das Bildungsmonitoring. Dieses hat in den vergangenen Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen. Denn ein regelmäßiges, daten- und indikatorengestütztes Bildungsmonitoring führt zu einer gewissen Grundlage für die Weiterentwicklung einer Bildungslandschaft. Eine Möglichkeit für die Umsetzung von Monitoring ist der Bildungsbericht.

Der erste Bildungsbericht des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen erschien im Zuge der Bewerbung als Bildungsregion im Jahr 2013 und kann als Bestandserhebung oder Ist-Analyse gesehen werden. Ebenso der zweite Bericht, der im Jahr 2015 veröffentlicht wurde.

Bildungsbericht 2016/2017

Die Neuauflage 2017 beinhaltet nun größere Veränderungen, die sich bereits in der Vorbereitung zeigen: Die Bildungsregion Altmühlfranken lebt von ihrer Vernetzung und der gemeinsamen Gestaltung und Mitarbeit, deswegen wurde der Bildungsrat in die Vorbereitungen mit einbezogen.

Generell kann ein Bildungsbericht ein allumfassendes Werk sein, verschiedene Fragestellungen zu einzelnen Bereichen aufweisen oder sich einem übergeordneten Schwerpunktthema widmen. Welche Variante für die Region Altmühlfranken die beste wäre, wurde gemeinsam mit der Steuerungsgruppe diskutiert und entschieden. Die Wahl fiel auf ein übergeordnetes Schwerpunktthema, das trotzdem keinen Bildungsbereich zu stark reduziert: Übergänge.

Die Übergänge verfolgen uns auf dem gesamten Weg des lebenslangen Lernens. Beginnend mit dem Übergang aus der Familie in eine Kindertageseinrichtung, über den großen Abschnitt der schulischen Bildung bis hin zur Hochschulbildung oder Ausbildung und dem Übergang in den Beruf. Doch auch danach begleiten uns weiterhin die Übergänge, beispielsweise in Form von Weiterbildung, Umschulung oder beruflichen Wiedereinstiegen.

Nach diesem entscheidenden ersten Schritt – der Wahl eines Schwerpunktthemas – ist nun ein größerer Kreis an engagierten Akteuren eingebunden worden, um die einzelnen Abschnitte des Bildungsweges mit Leben füllen. Im Oktober 2016 traf sich dafür der Bildungsrat in einem etwas anderen Rahmen: Die Mittelschule Weißenburg stellte für das World Café (eine spezielle Moderationsmethode) ihre Mensa zur Verfügung. Rund 25 Mitglieder des Bildungsrates diskutierten und erarbeiteten zu fünf großen Übergangsbereichen Fragestellungen und Themenbereiche, die im Bildungsbericht beleuchtet werden sollen. Damit bildet der dritte Bildungsbericht zusätzlich zu den Basisdaten und – fakten auch die Thematiken und Fragestellungen ab, die die regionalen Akteure interessieren.

Das Schwerpunktthema wird in diesem Bildungsbericht wie folgt hervorgehoben: Fragen, die gemeinsam mit Akteuren des Bildungsbereichs sowie dem Bildungsrat erarbeitet wurden, sind als graue Textboxen mit dem Schlagwort „Fragestellung“ gekennzeichnet.

1.2 Bildungsrat & Steuerungsgruppe

Für die Umsetzung der Projekte aus dem früheren Handlungskonzept sowie neuer Projektideen wurde am 15. April 2015 der Bildungsrat der Bildungsregion altmühlfranken ins Leben gerufen. Er soll die Geschäftsstelle der Bildungsregion in der Zukunftsinitiative altmühlfranken fachlich begleiten und beraten. Zudem hat er die Aufgabe, die Bildungsregion weiter zu entwickeln.

Der Bildungsrat soll in seiner Zusammensetzung die Bildungslandschaft in der Region Altmühlfranken umfänglich darstellen. Er besteht neben Landrat Gerhard Wägemann unter anderem aus Vertretern der Schulen, der Hochschulen, der Bildungsträger, des Landratsamtes, der Agentur für Arbeit und des Jobcenters, des staatlichen Schulamtes, der Kirche, der Kommunen, der Vereine und Verbände, der Kammern, der Wirtschaft, dem Bereich der Inklusion, der Elternschaft und der Schüler.

Aus den Mitgliedern wurde eine Steuerungsgruppe gewählt, die aus maximal neun Vertretern besteht. Diese soll in direkter Abstimmung, sozusagen auf „kurzem“ Dienstweg, der Geschäftsstelle bei Entscheidungen zur Seite stehen.

Tabelle 1: Die Steuerungsgruppe von April 2017 bis April 2019

Mitglieder	Institution
Landrat Gerhard Wägemann	Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen
Gerhard Durst	Agentur für Arbeit, Ansbach-Weißenburg
Philipp Frieß	gfi gGmbH
Gabriele Gippner	Senefelder-Schule Treuchtlingen
Dr. Eduard Gradl	Staatliches Schulamt Weißenburg
Angela Novotny	HERMANN-GUTMANN-STIFTUNG
Susanne Ott	Jugendhilfeplanung, Landratsamt Weißenburg-Gunzenhausen
Marco Stenglein	Verpa Folie Gunzenhausen GmbH

Quelle 1: Bildungsregion altmühlfranken, Stand: April 2017

Seit der Gründung fanden halbjährliche Sitzungen mit folgenden inhaltlichen Schwerpunktthemen statt:

Tabelle 2: Sitzungen des Bildungsrates

Sitzungstermin	Thematik
15. April 2015	Gründung des Bildungsrates
24. November 2015	Fazit zur ersten Bildungskonferenz, Projekte im Landkreis
12. April 2016	Bildungsmonitoring, Projekte im Landkreis
25. Oktober 2016	Inhaltliche Ausrichtung des Bildungsberichtes für 2017
06. April 2017	Neu-/Wiederwahlen Steuerungsgruppe, Bilanz
29. Juni 2017	Jahresthema Digitalisierung, Bildungskonferenz

Quelle 2: Bildungsregion altmühlfranken, Stand: April 2017

Die Sitzungen des Bildungsrates finden nach Möglichkeit immer rotierend in verschiedenen Räumlichkeiten in der Region statt. So zum Beispiel in der Grundschule in Treuchtlingen, wo gleich die

neuen Räume der Lern- und Lesewerkstatt besichtigt wurden, oder in der Mittelschule in Weißenburg, wo die neue Mensa in Augenschein genommen wurde.



Abbildung 1: Gründungsmitglieder des Bildungsrates
Quelle 3: Bildungsregion altmühlfranken

Tabelle 3: Vertretene Institutionen im Bildungsrat

Vertretene Institutionen im Bildungsrat	
Agentur für Arbeit Ansbach-Weißenburg	Jobcenter Weißenburg
AK Schule/Wirtschaft	Jugendwerkstatt Langenaltheim
Berufliche Oberschule (FOS/BOS)	Kreisjugendring
Berufsfachschule für Altenpflege	kunststoff campus bayern
Bildungscampus Hensoltshöhe, Fachakademie für Sozialpädagogik	Landrat des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen
Bildungsträger: bfz gGmbH, Ev. Bildungswerk Jura-Altühltal-Hahnenkamm e.V., gfi gGmbH, Kolping, vhs Gunzenhausen, vhs Weißenburg	Landratsamt: Jugendhilfeplanung, Koki, Liegenschaften – Sachaufwandsträger Schulen, Zukunftsinitiative altmühl franken
BLLV, Kreisverband Weißenburg	Lebenshilfe
Dekane als Vertreter der Kirche	Mittelschulen: Gunzenhausen, Weißenburg, Senefelder-Schule
Elternvertreter	Präventionswegweiser e.V.
Evang. Bildungs- und Tagungszentrum Pappenheim	Realschulen: Weißenburg, Senefelder-Schule, Mädchenrealschule Hensoltshöhe
Grundschulen: Gnotzheim, Gunzenhausen, Treuchtlingen	Rotary Club
Gutmann Aluminium Draht GmbH	Schülervertreter
Gymnasien: Senefelder-Schule, Simon-Marius-Gymnasium Gunzenhausen, Werner-von-Siemens-Gymnasium Weißenburg	Staatliches Berufsschulzentrum
Handwerkskammer	Staatliches Schulamt
HERMANN-GUTMANN-STIFTUNG, MAP	Städte und Gemeinden: z.B. Gunzenhausen, Treuchtlingen, Weißenburg
Hochschule für angewandtes Management Treuchtlingen	Verpa Folie Gunzenhausen GmbH
IHK	

Quelle 4: Bildungsregion altmühlfranken, Stand: April 2017

1.3 Bildungskonferenz

Um der Vielzahl an engagierten Partnern, die nicht im Bildungsrat vertreten sind, sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern weiterhin die Möglichkeit zu geben, die Bildungsregion mit zu gestalten, finden in regelmäßigen Abständen Bildungskonferenzen statt. Dabei stehen die Veranstaltungen unter einem bestimmten Thema, zu dem dann Fachvorträge, Workshops, Diskussionsrunden oder Gesprächskreise angeboten werden.

Erste Bildungskonferenz

Die erste öffentliche Bildungskonferenz fand im Herbst 2015 statt und hatte das Motto „Gestern. Heute. Morgen.“. Unter dem Schlagwort „gestern“ wurde das Handlungskonzept abgeschlossen, das im Zuge der Bewerbung zur Bildungsregion erstellt wurde. Darin sind über 30 Projekte zu finden, von denen über zwei Drittel auch erfolgreich umgesetzt wurden. Andere Projekte wurden aufgrund einer Änderung des Bedarfs noch nicht umgesetzt. Diese gehen aber nicht verloren, sondern werden im „Ideenspeicher“ bewahrt. Anschließend wurde ein Fazit der Entwicklungen gezogen, von den Anfängen bis „heute“. Wie die Bildungsregion „morgen“ und in Zukunft aussehen soll, haben die rund 70 Teilnehmer der Bildungskonferenz dann in kleinen Workshops und Gesprächsrunden erarbeitet. Viele Projektideen entstanden dort, die nun nach und nach umgesetzt werden. Einige Projekte, wie eine Plattform für Praktika an Schulen oder die Verbindung von Schule und Ehrenamt, konnten bereits initiiert oder umgesetzt werden.



Abbildung 2: Impressionen der Bildungskonferenz 2015

Quelle 5: Zukunftsinitiative altmühlfranken

1.4 Bildungsportal

Informationen und Angebote rund um das Thema Bildung, von der Grundschule bis hin zur Hochschule, Ausbildung und Weiterbildung oder auch allgemeine Beratungsangebote sind im Bildungsportal gebündelt. Diese Plattform ist online jedermann zugänglich und wird regelmäßig aktualisiert.

Info

Das Bildungsportal ist unter bildung.altmuehlfranken.de zu finden.

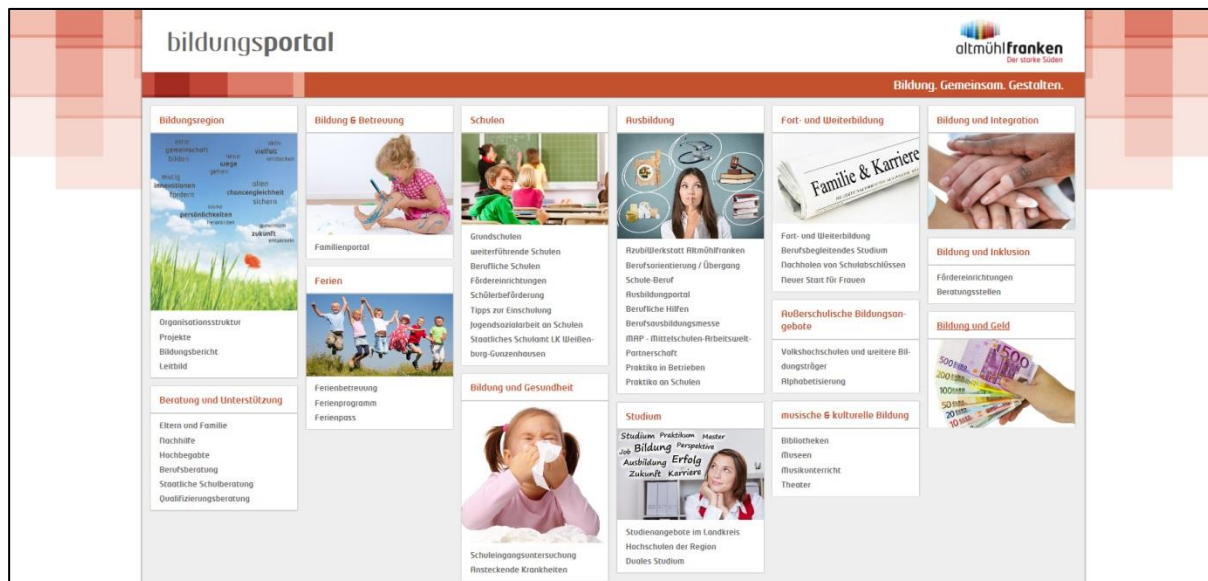


Abbildung 3: Das Bildungsportal

Quelle 6: Bildungsregion altmuehlfranken, Stand: April 2017

1.5 Bildung & Familie

Der Bereich Bildung ist eng mit dem Bereich Familie verzahnt, denn Bildung beginnt mit der Geburt und damit in der Familie. Um die Bildungslandschaft in Altmühlfranken weiter zu entwickeln und zu stärken, muss also bereits im Kleinkindalter und damit in der Familie angesetzt werden. Hierum kümmert sich unter anderem das Bündnis für Familie altmuehlfranken, das ebenfalls in der Zukunftsiniative altmuehlfranken angesiedelt ist. Nachfolgend werden einige Projekte des Bündnisses grob umrissen, um einen kleinen Einblick in den Bereich Familie zu geben.

1.5.1 Bestandserhebung & Bedarfsanalyse „Familienbildung“

Viele Träger im Landkreis sowie Einrichtungen bieten Angebote zum Thema Familienbildung an. Um einen Überblick über die Angebotsvielfalt im Landkreis zu bekommen, führt das Zentralinstitut für Ehe und Familie in der Gesellschaft der Katholischen Universität Eichstätt in Kooperation mit dem Jugendamt des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen und dem Bündnis für Familie altmuehlfranken eine Bestandserhebung und eine nachfolgende Bedarfsanalyse bei Trägern, Einrichtungen und Eltern

durch. Familienbildung ist ein breites Themengebiet und kann unter anderem folgende Bereiche umfassen: Ernährung und Bewegung, Informationen zu finanziellen Hilfen für Familien, Schwangerschaft/Geburt, Suchtprävention, etc. Anhand der aus der Befragung resultierenden Ergebnisse kann der Landkreis danach an einem bedarfsgerechten Ausbau von Angeboten im Bereich Familienbildung arbeiten. Denn das Thema Familienbildung ist auch im SGB VIII §16 als Pflichtaufgabe des Jugendamtes verankert. Neben neuen Projekten, die so ins Leben gerufen werden können, liegt der Fokus auch auf präventiven Maßnahmen, die Eltern in ihrer Erziehungskompetenz stärken.

Fragestellung: „Wie kann bezüglich der Bildungsangebote im frühkindlichen Bereich mehr Transparenz und Elterninformation geschaffen werden?“

Einen ersten Schritt in diese Richtung bringt das Projekt „Familienbildung“ mit sich. Auf der einen Seite gibt es eine umfangreiche Bestandserhebung vorhandener Angebote, die dann wiederum dazu genutzt werden kann, das Angebot prägnanter in der Öffentlichkeit zu platzieren. Auf der anderen Seite wird durch die breite Bedarfsanalyse auch der tatsächliche Bedarf an eben solchen Angeboten bei den Eltern direkt abgefragt, ebenso wie die Nutzung des bisherigen Angebots.

1.5.2 Familienportal

Einen Überblick über den Bereich Bildung, verschiedene Angebote sowie allgemeine Informationen sind bereits über das Bildungsportal zu finden. Ergänzend dazu gibt es seit Sommer 2016 das Familienportal, welches Informationen und Angebote zum Thema Familie/Familienbildung liefert.

Info

Das Portal ist unter familie.altmuehlfranken.de zu finden.

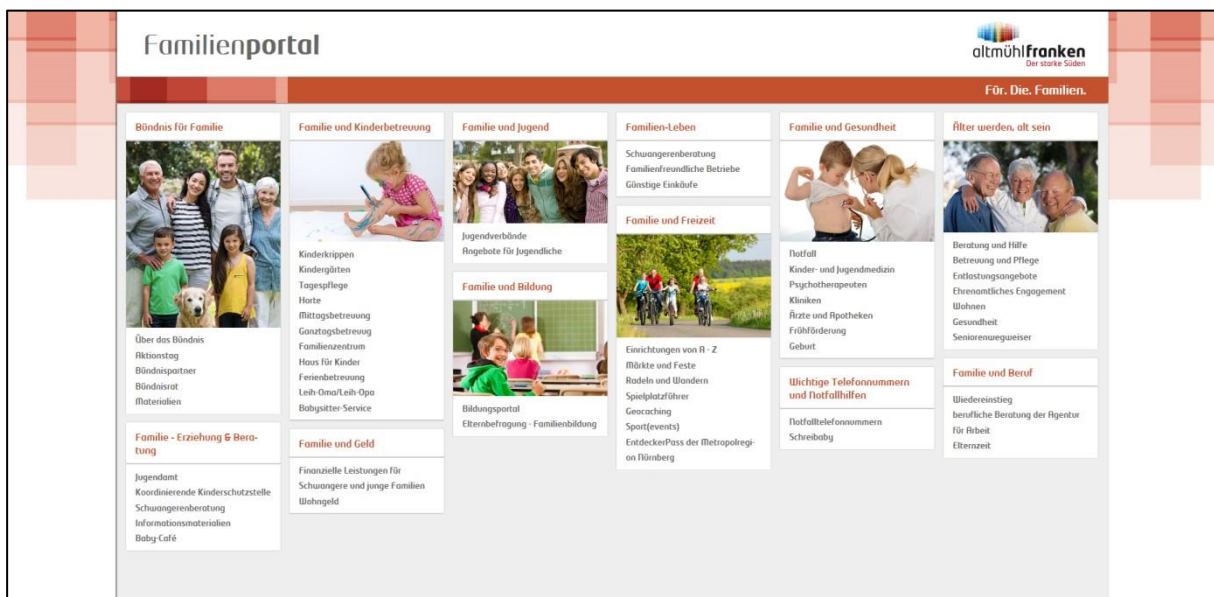


Abbildung 4: Das Familienportal

Quelle 7: Bildungsregion altmuehlfranken, Stand: April 2017

1.5.3 Babysitter-Service Altmühlfranken

Durch den Babysitter-Service Altmühlfranken wurde ein weiteres bedarfsgerechtes Kurzzeitbetreuungsangebot für den Landkreis geschaffen. Gemeinsam mit dem Bayerischen Roten Kreuz, Kreisverband Südfranken, brachte das Bündnis für Familie altmühlfranken im Herbst 2016 das Projekt auf den Weg. Das BRK bietet interessierten Babysittern – ab 14 Jahren – einen eintägigen Kurs, in dem pädagogische Grundlagen, der richtige Umgang mit Kleinkindern, Ernährung sowie Erste-Hilfe am Kind durchgenommen werden. Am Ende dieses Kurses erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat über die Lerninhalte. Mitmachen kann hier jeder: Schüler, Studenten, (werdende) Eltern, Tagesmütter, Senioren, etc. Nachdem ein Kurs erfolgreich absolviert wurde, können sich die Teilnehmer in die sogenannte Vermittlungsbörse aufnehmen lassen. Hier treffen Anfragen von Eltern auf das Angebot der Babysitter, koordiniert wird die Vermittlung über das BRK. Die Eltern können sich unabhängig von einem Babysitterkurs für die Vermittlungsbörse registrieren lassen, wenn Sie auf der Suche nach einem Babysitter sind. Wichtig ist dabei, dass es sich um ein kurzfristiges und kurzzeitiges Betreuungsangebot handelt, also beispielsweise einige Stunden am Abend oder für andere kurze Termine. Durch den Babysitter-Service und die Vermittlungsbörse profitieren sowohl Eltern, als auch Babysitter: die Eltern erhalten einen gut ausgebildeten Babysitter, die Babysitter über den Träger Versicherungsschutz.

Seit Juni 2017 hat das Projekt auch einen weiteren Kooperationspartner: die offenen Hilfen von Regens Wagner. Durch diesen neuen Partner wird auch der Inklusionsgedanke den Babysittern näher gebracht und die Teilnehmer für dieses Thema sensibilisiert.

1.5.4 Aktionstag

Die Servicestelle Lokaler Bündnisse für Familien in Berlin hat den deutschlandweiten Aktionstag für die örtlichen lokalen Bündnisse für Familie ins Leben gerufen. Jedes Jahr am oder um den 15. Mai findet dieser Tag mit verschiedenen Aktionen oder Projekten der einzelnen Bündnisse in deren Region statt. Dadurch können sich die Bündnispartner der Öffentlichkeit und vor allem den Familien vor Ort präsentieren und auf ihr Anliegen, die Familienfreundlichkeit vor Ort zu stärken und weiterzuentwickeln, aufmerksam machen. In Zukunft möchte sich auch das Bündnis für Familie altmühlfranken an diesem Tag mit Aktionen beteiligen.

Für Fragen rund um das Bündnis für Familie altmühlfranken stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung!

Kontakt:

Greta Weisenseel

Tel. 09141 902-289

greta.weisenseel@altmuehlfranken.de

2 Frühkindliche Bildung

2.1 Statistischer Überblick im Bereich frühkindlicher Bildung

Tabelle 4: Auflistung der betreuten Kinder nach Art der Einrichtung

		Zeitpunkt	01.01.2013	01.01.2015	01.01.2017
Kinderkrippen	Zahl der Einrichtungen		8	9	7
		davon integrativ	-	-	-
		Zahl der Plätze	161	166	147
	Zahl der angemeldeten Kinder insgesamt		155	154	134
	davon	Kinder mit Migrationshintergrund	21	9	13
		Kinder mit (drohender) Behinderung	3	-	1
		Kinder unter drei Jahren	155	145	120
Kinder von drei Jahren bis zur Einschulung		-	-	-	
Schulkinder		-	-	-	
Kindergärten	Zahl der Einrichtungen		66	61	57
		davon integrativ	2	2	1
		Zahl der Plätze	3.601	3.129	2.947
	Zahl der angemeldeten Kinder insgesamt		2.996	2.735	2.659
	davon	Kinder mit Migrationshintergrund	354	349	407
		Kinder mit (drohender) Behinderung	58	65	50
		Kinder unter drei Jahren	445	426	431
Kinder von drei Jahren bis zur Einschulung		2.346	1.725	1.586	
Schulkinder		205	170	185	
Kinderhorte	Zahl der Einrichtungen		3	2	1
		davon integrativ	-	1	-
		Zahl der Plätze	95	72	22
	Zahl der angemeldeten Kinder insgesamt		62	66	22
	davon	Kinder mit Migrationshintergrund	15	13	5
		Kinder mit (drohender) Behinderung	2	4	-
		Kinder unter drei Jahren	-	-	-
Kinder von drei Jahren bis zur Einschulung		-	-	-	
Schulkinder		62	49	17	
Häuser für Kinder	Zahl der Einrichtungen		2	7	11
		davon integrativ	-	-	1
		Zahl der Plätze	123	488	846
	Zahl der angemeldeten Kinder insgesamt		131	495	764
	davon	Kinder mit Migrationshintergrund	6	67	81
		Kinder mit (drohender) Behinderung	1	5	18
		Kinder unter drei Jahren	19	92	166
Kinder von drei Jahren bis zur Einschulung		79	242	342	
Schulkinder		33	89	157	

Quelle 8: Jugendamt, Landratsamt Weißenburg-Gunzenhausen (Stand 01.01.2017)

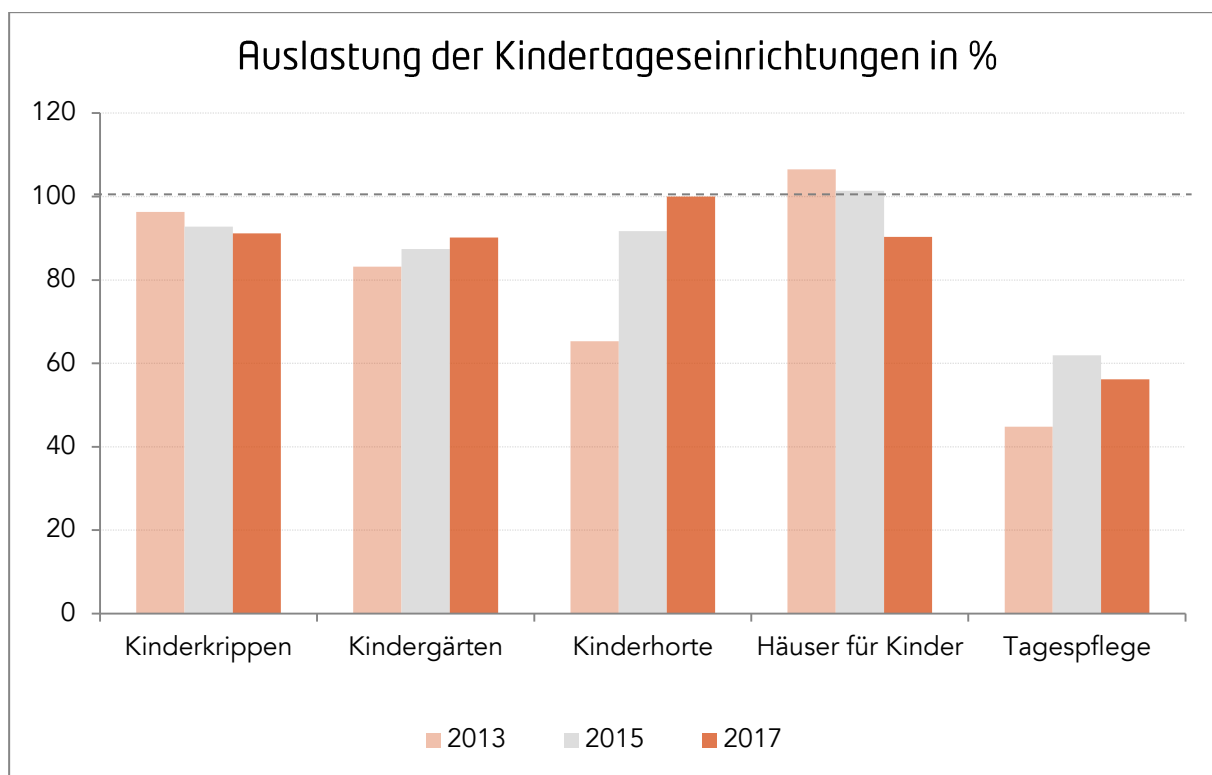


Abbildung 5: Auslastung der Kindertageseinrichtungen im Landkreis Weissenburg-Gunzenhausen
 Quelle 9: Jugendamt, Landratsamt Weissenburg-Gunzenhausen (Stand 01.01.2017)

Info

Durch die Angabe der Auslastung von Plätzen in Kindertageseinrichtungen kann eine Aussage zu Angebot und Nachfrage getroffen werden. Je näher die Auslastung an der 100 %-Marke liegt, desto wirtschaftlicher ist das Angebot.

Liegt der Auslastungsgrad über der 100 %-Marke, so muss es sich dabei nicht zwangsläufig um ein Indiz dafür handeln, dass die Kindertageseinrichtung überfüllt ist. Hier kann auch beispielsweise „Platz-Sharing“ der Grund sein: mehrere Kinder teilen sich hierbei einen Betreuungsplatz (z. B. Vormittag und Nachmittag ein anderes Kind).

2.2 Kindertagesbetreuung für unter 3-Jährige

Auf dem "Krippengipfel" im April 2007 wurde zwischen Bund, Ländern, Gemeinden und Wohlfahrtsverbänden eine Zielvorgabe von bundesweit 35 % Betreuungsquote für Kinder unter 3 Jahren ab dem Jahr 2013 vereinbart. Am 6.11.2012 wurde diese Quote korrigiert, demnach ist das deutschlandweite Ausbauziel nun insgesamt 39 %, wobei 37 % in Westdeutschland und 51 % in Ostdeutschland sein sollen.

Seit 2013 besteht für Kinder ab einem Jahr bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres Anspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in der Kindertagespflege (§ 24 Abs. 2 SGB VIII). In den letzten Jahren stieg die Anzahl der Kinder in der Kindertagesbetreuung, auch im Jahr 2016. So lag die bayernweite Betreuungsquote für unter Dreijährige bei 27,2 %, was einem Plus von 2,6 % zum Vorjahr entspricht.

Neben den Regelplätzen gibt es in vielen Kindergärten zusätzlich altersgeöffnete Plätze. In diesen Kindergärten können Kinder ab 2 Jahren aufgenommen werden.

Im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen erfolgt stetig ein bedarfsgerechter Ausbau der Betreuungsplätze. Zusätzlich sind Erweiterungen bestehender Einrichtungen in Planung. Im Januar 2017 entstand beispielsweise die erste Großtagespflegeeinrichtung in der Region.

Tabelle 5: Genehmigte Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren

	Kinderkrippe	Krippengruppe	Sonderplätze	Gesamt
Anzahl der Plätze Stand Januar 2015	166	348	42	556
Anzahl der Plätze Stand Januar 2017	147	441	137*	725

Quelle 10: Jugendamt, Landratsamt Weißenburg-Gunzenhausen (Stand: 01.01.2017)

Tabelle 6: Betreute Kinder unter 3 Jahren

Anzahl betreuter Kinder unter 3 Jahren in...	Kindergärten	Häusern für Kinder	Kinderkrippen	Gesamt
Stand: 01.01.2013	445	19	155	643
Quote in %	-	-	-	30,6
Stand: 01.01.2015	426	92	145	663
Quote in %	-	-	-	28,2
Stand: 01.01.2017	431	166	120	717

Quelle 11: Jugendamt, Landratsamt Weißenburg-Gunzenhausen (Stand: 01.01.2017)

Tabelle 7: Gesamtzahl der Kinder unter 3 Jahren im LK Weißenburg-Gunzenhausen

	2011	2012	2013	2015
Kinder unter 3 Jahren im Landkreis	2.113	2.082	2.107	2.353

Quelle 12: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Stand: März 2017

2.3 Projekte und weitere Einrichtungen im frühkindlichen Bereich

2.3.1 AK Kooperation Kindergarten-Grundschule

Im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), Artikel 15, und im Bayerischen Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG), Artikel 31, ist der Auftrag der Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtungen und Schulen verankert. Unverändert gültig zur Umsetzung des Auftrags ist die gemeinsame Bekanntmachung vom 29. Juni 1998 zur "Zusammenarbeit zwischen vorschulischen Einrichtungen und Grundschule".

Jede Kindertageseinrichtung und Grundschule hat Kooperationsbeauftragte bestellt. Darüber hinaus sind sie auch auf Schul- bzw. Jugendamtsebene zu finden. Seit mehreren Jahren gibt es zudem einen Arbeitskreis, bestehend aus Erziehern und Lehrern des Landkreises, die gemeinsam an der Kooperation zwischen Kindertagesstätten und Grundschulen arbeiten. Dies beinhaltet z.B. die Erstellung eines jährlichen Kooperationskalenders mit verbindlichen Terminen, gemeinsam organisierten Veranstaltungen und Vorträgen für die Eltern, gegenseitige Hospitationen etc.

2.3.2 KoKi - Koordinierende Kinderschutzstelle

Die Koordinierende Kinderschutzstelle (KoKi) am Landratsamt Weißenburg-Gunzenhausen ist eine Anlaufstelle für Schwangere, Alleinerziehende und Eltern mit Kindern bis zu sechs Jahren. Sie berät kostenlos und vertraulich und sucht gemeinsam mit den Eltern nach Wegen, damit aus deren Sorgen keine Probleme werden. Die KoKi ist Bestandteil des Netzwerkes frühe Kindheit des Bayerischen Sozialministeriums.

Kontakt:

Karin Baumgärtner
Sandra Heuberger-Streb
Tel. 09141 902-188 / -189

2.3.3 Haus der kleinen Forscher

Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ engagiert sich bereits seit 2006 bundesweit für Kita- und Grundschulkinder. Ziel der Stiftung ist es, den Kindern eine bessere Bildung in den Bereichen Naturwissenschaft, Technik und Mathematik zu bieten. Am 1.10.2012 fand in Weißenburg die Informationsveranstaltung der Stiftung "Haus der kleinen Forscher statt", die großen Anklang fand. Seitdem finden pro Kindergartenjahr zwei Workshops statt.

- Themen 2015: Klänge & Geräusche und Wasser in Natur & Technik.
- Themen 2016: Forschen rund um den Körper und Forschen mit Wasser.

An diesen Workshops können pädagogische Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus den Einrichtungen im Landkreis teilnehmen.

2.3.4 Familienzentrum

Unter dem Begriff Familienzentrum werden Häuser oder Zentren verstanden, die in einem sozialen Umfeld verschiedene Angebote zur Unterstützung und Bildungsförderung vermitteln und bündeln. Die Angebote richten sich an Kinder, Familien, junge sowie alte Menschen. Zwei Einrichtungen im Landkreis nennen sich Familienzentrum bzw. Kinder- und Familienzentrum.

Familienzentrum Sonnenhof

Diakonissen-Mutterhaus
Hensoltshöhe
Lindleinswasenstraße 28
91710 Gunzenhausen

Kinder- und Familienzentrum

Wilhelm Löhe
Föhrenweg 2
91710 Gunzenhausen

3 Schulische Bildung

3.1 Das Bildungssystem in Bayern

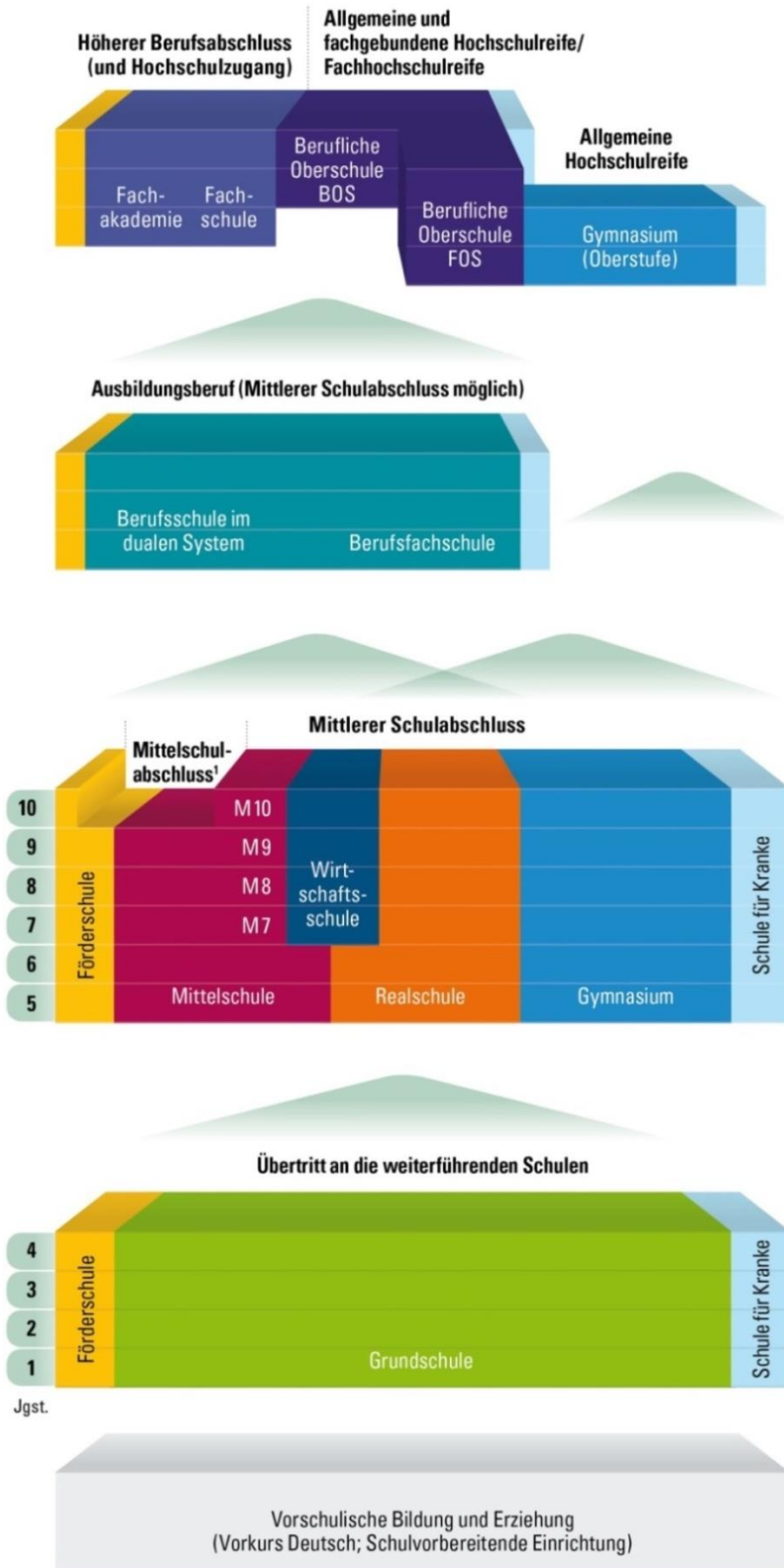


Abbildung 6: Aufbau des Bildungswesens in Bayern
 Quelle 13: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (StMUK)

3.2 Schuldaten

3.2.1 Allgemeine Schul-Statistiken

Tabelle 8: Anzahl der Schulen im Schuljahr 2015/16

Schulart	Insgesamt	Staatlich	Kommunal	Privat
Grundschulen	17	16	-	1
Mittelschulen	9	8	-	1
Förderzentren	2	1	0	1
Realschulen	3	2	0	1
Gymnasien	3	3	0	0
Wirtschaftsschulen	1	1	0	0
Berufsschulen	2	2	0	0
Berufsschulen zur sonderpädagogischen Förderung	1	0	0	1
Berufsfachschulen	5	0	1	4
Fachoberschulen	1	1	0	0
Berufsoberschulen	1	1	0	0
Fachakademien	1	0	0	1
Fachschulen	3	2	0	1

Quelle 14: ISB - Schuldaten der Landkreise und kreisfreien Städte in Bayern (http://www.kis-schule-bayern.de/userfiles/Daten/index_577.html)

Tabelle 9: Anzahl Schüler/Lehrkräfte/Klassen im Schuljahr 2015/16

Schulart	Schüler	Lehrkräfte	Klassen
Grundschulen	3.122	202	149
Mittelschulen	1.727	135	87
Förderzentren	366	45	33
Realschulen	1.728	112	67
Gymnasien	2.158	156	63
Wirtschaftsschulen	272	21	11
Berufsschulen	1.461	56	73
Berufsschulen zur sonderpädagogischen Förderung	54	5	5
Berufsfachschulen	293	24	15
Fachoberschulen	631	39	25
Berufsoberschulen	93	5	5
Fachakademien	107	17	5
Fachschulen	106	0	5

Quelle 15: ISB - Schuldaten der Landkreise und kreisfreien Städte in Bayern (http://www.kis-schule-bayern.de/userfiles/Daten/index_577.html)

3.2.2 Jugendsozialarbeit an Schulen

Jugendsozialarbeit wendet sich an...

...*Kinder und Jugendliche, die z.B.*

- zu Hause oder in der Schule Ärger haben,
- persönliche Probleme (Schulangst, Drogen-/Alkohol-/Magersucht, Liebeskummer etc.) haben,
- nicht wissen, wie es nach der Schule weitergehen soll,
- neu an der Schule sind und noch keinen Anschluss gefunden haben,
- Vermittlung und Begleitung zu anderen Einrichtungen wünschen,
- sich an ihrer Schule oder ihrem Umfeld engagieren wollen und nicht wissen wie
- oder einfach mal jemanden zum Reden brauchen.

...*Eltern, die z.B.*

- Beratung und Unterstützung bei ihrer Erziehungsarbeit wünschen,
- merken, dass ihr Kind Schulängste entwickelt,
- persönliche Probleme haben, welche sich negativ auf die Entwicklung ihrer Kinder auswirken,
- Vermittlung und Begleitung zu anderen Institutionen wünschen.

...*Lehrerinnen und Lehrer, die z.B.*

- Beratung und Unterstützung im Umgang mit auffälligen Kindern und Jugendlichen wünschen,
- Klassenhospitation möchten,
- gemeinsam themenspezifische Projekte in den Klassen durchführen wollen,
- sich aktiv in die Jugendsozialarbeit einbringen, um mit präventiven Maßnahmen zur Verbesserung des schulischen Zusammenlebens bei zu tragen.

Im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen wird es zu den bestehenden Stellen ab September 2017 zwei neue Stellen (Grundschule Weißenburg und Gunzenhausen) im Bereich der Jugendsozialarbeit geben. Jugendsozialarbeiter gibt es in der Bildungsregion altmühl**franken** an folgenden Schulen:

- Sonderpädagogisches Förderzentrum Weißenburg
- Senefelder-Schule Treuchtlingen
- Stephani-Mittelschule Gunzenhausen
- Altmühlfranken Schule (Schulstandorte: Gunzenhausen und Treuchtlingen)
- Mittelschule Weißenburg

Info

Kontaktdaten finden Sie unter www.landkreis-wug.de/jugendsozialarbeit-an-schulen.

3.2.3 Berufseinstiegsbegleiter an Schulen

Ziel der Berufseinstiegsbegleiter ist es, Schülerinnen und Schülern beim Übergang von der allgemeinbildenden Schule in Ausbildung individuell zu unterstützen und dadurch die berufliche Eingliederung zu erleichtern. An folgenden Schulen im Landkreis sind Berufseinstiegsbegleiter zu finden:

- Mittelschule Absberg-Haundorf
- Mittelschule Ellingen
- Mittelschule Gunzenhausen
- Mittelschule Hahnenkamm-Heidenheim
- Mittelschule Markt Berolzheim-Dittenheim
- Mittelschule Nennslingen
- Mittelschule Pleinfeld
- Mittelschule Treuchtlingen
- Mittelschule Weißenburg

3.2.4 Betreuungsangebote an Grund- und Mittelschulen

Gebundene Ganztagschule

Unter der gebundenen Ganztagschule (Ganztagsklasse) versteht man:

- einen durchgehend strukturierten und für die Schüler verpflichtenden Aufenthalt in der Schule an mindestens 4 Wochentagen von täglich mindestens 7 Zeitstunden,
- die vormittäglichen und nachmittäglichen Aktivitäten der Schüler, die in einem konzeptionellen Zusammenhang stehen und
- den Unterricht, der in einer Ganztagsklasse erteilt wird, also im normalen Klassenverbund stattfindet.

Sowohl vormittags als auch nachmittags findet der Pflichtunterricht statt. Es wechseln über den kompletten Tag hinweg Unterrichtsstunden und Übungszeiten, Studierzeiten oder Fördermaßnahmen in den Bereichen Sport, Musik oder Kunst. Hierbei spricht man von einer „Rhythmisierung“ des Unterrichts. Zusätzlich werden auch Freizeitaktivitäten angeboten.

Gebundene Ganztagschulen bieten:

- differenzierte Fördermaßnahmen
- den Unterricht ergänzende und individuelle Arbeits- und Übungsphasen
- eine veränderte Lern- und Unterrichtskultur mit innovativen Unterrichtsformen (Projektarbeit, Wochenplanarbeit etc.)
- Mittagsverpflegung
- einen pädagogisch gestalteten Freizeit- und Neigungsbereich
- Öffnung von Schule unter Einbeziehung qualifizierter externer Partner
- Angebote zur Förderung sozialer Kompetenzen

In der gebundenen Ganztagschule werden überwiegend Lehrkräfte eingesetzt. Hinzu kommen noch externe Kräfte, etwa für die Betreuung der Mittagszeit sowie für Freizeitgestaltung, Berufsorientierung etc. Der gesamte Tagesablauf wird von der Schule konzipiert und organisiert.

Offene Ganztagschule

Die offene Ganztagschule ist ein freiwilliges schulisches Angebot der ganztägigen Förderung und Betreuung von Schülern der Jahrgangsstufen 5 bis 10. Offene Ganztagschulen bieten an mindestens vier der fünf Wochentage, meist Montag bis Donnerstag ab Unterrichtsende bis mindestens 16 Uhr verlässliche Bildungs- und Betreuungsangebote (wöchentlich mindestens 12 Stunden). Dieses Angebot ist für die Eltern, bis auf das Mittagessen, kostenfrei.

Der Unterricht an offenen Ganztagschulen findet wie gewohnt überwiegend am Vormittag in den jeweiligen Klassen statt. Diejenigen Schüler, deren Eltern dieses Angebot gebucht haben, besuchen nach dem planmäßigen Unterricht die Ganztagsangebote.

Zur familiengerechten Förderung und Betreuung gehören:

- Mittagsverpflegung
- Hausaufgabenbetreuung und Fördermaßnahmen
- Freizeitangebot mit sportlichen, musischen und gestalterischen Aktivitäten

Art und Ausgestaltung der Angebote hängen von den Bedürfnissen und Möglichkeiten an der jeweiligen Schule ab. Die Schulen, ihre Sachaufwandsträger und Kooperationspartner entwickeln das jeweilige Angebot gemeinsam. Hierbei können auch Vereine, Verbände und andere Institutionen eingebunden werden.

Tabelle 10: Betreuungsangebote an den Grundschulen im Schuljahr 2016/2017

Schule	Klassen	Schülerzahlen	Ganzttag, gebunden	Ganzttag, offen	Mittagsbetreuung
GS Absberg-Haundorf	6	111	x		
GS Alesheim-Emetzheim	8	150		x	
GS am Limes Pfofeld-Theilenhofen	5	106	x		x
GS Astrid-Lindgren-Grundschule Gnotzheim	4	60		x	
GS Ellingen	8	186	x	x	
GS Hahnenkamm	9	193			x
GS Langenaltheim	4	73			
GS Markt Berolzheim-Dittenheim	8	165			
GS Muhr am See	6	113			
GS Nennslingen	8	181			
GS Pappenheim-Solnhofen	8	174			
GS Pleinfeld	12	246		x	
GS Stephani-Grundschule Gunzenhausen	14	286			
GS Süd Gunzenhausen	10	211		x	
GS Treuchtlingen	17	410			x
GS Weißenburg	20	468			x
Private Montessori-GS Wug.-Gun.	3	56		x	

Quelle 16: Staatliches Schulamt Weißenburg, Stand: März 2017

Tabelle 11: Betreuungsangebote an den Mittelschulen im Schuljahr 2016/2017

Schule	Klassen	Schülerzahlen	Ganzttag, gebunden	Ganzttag, offen	Mittagsbetreuung
MS Absberg-Haundorf	4	76		x	
MS Ellingen	4	74		x	
MS Hahnenkamm	4	81	x	x	
MS Markt Berolzheim-Dittenheim	5	100	x	x	
MS Pleinfeld Brombachsee-Mittelschule	6	132		x	
MS Senefelder-Mittelschule Treuchtlingen	19	376			
MS Stephani-Mittelschule Gunzenhausen	18	361		x	
MS Weißenburg	26	543			
Private Montessori-MS Pleinfeld	3	56		x	

Quelle 17: Staatliches Schulamt Weißenburg, Stand: März 2017

Info

Im Rahmen der Gleichstellungspolitik, bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie der Chancengleichheit, die für alle Kinder gegeben sein soll, nimmt die Anzahl von Ganztagsangeboten zu.

3.3 Übergang Kindertagesstätte - Grundschule

Anregungen aus dem Bildungsrat: „Die Beratung bezüglich eigener Förderorte, wie die Schulvorbereitenden Einrichtungen oder die Förderschule, sollte bereits vor dem „auftretenden Problem“ präventiv und informativ vorhanden sein. Dadurch kann ein gewisses Basiswissen bei Eltern geschaffen werden, auf dem dann aufgebaut werden kann.“

Es wurde vorgeschlagen, diese Informationen bereits in der frühkindlichen Bildung transparent gemacht werden, um Eltern ein gewisses Grundwissen mit auf den Weg zu geben. Auf Seite 48 finden Sie Informationen zu Beratungsstellen im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen.

3.3.1 Einschulungsalter und Schulanfänger

Tabelle 12: Alter der Schulanfänger im Schuljahr 2015/16

Einschulungsalter	5 Jahre u. jünger	6 Jahre	7 Jahre u. älter
Absolut	13	640	134
Prozentual	1,7	81,3	17,0

Quelle 18: ISB - Schuldaten der Landkreise und kreisfreien Städte in Bayern (http://www.kis-schule-bayern.de/userfiles/Daten/index_577.html)

Info

Das Einschulungsalter der Schulanfänger hat Auswirkungen auf die Auslastung der Kindertageseinrichtungen, da früh/spät eingeschulte Kinder kürzer/länger dort betreut werden müssen.

Feststellung: „Gefühlt gibt es relativ viele Zurückstellungen beim Übergang von einer Kindertageseinrichtung in die Grundschule.“

Im regionalen Vergleich mit den Nachbarlandkreisen sowie Mittelfranken und Bayern ist folgendes zu sehen: Bezüglich der Zurückstellungen liegt der Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen hinter dem Großteil der Nachbarregionen, auch im mittelfränkischen und bayerischen Vergleich. Allerdings liegt der prozentuale Anteil der Kinder, die mit fünf Jahren oder jünger eingeschult wurden, im Vergleich mit den Nachbarregionen, auf den vorderen Plätzen, ebenso im Vergleich zu Mittelfranken. Prozentual betrachtet, liegt man genau im bayerischen Durchschnitt.

Tabelle 13: Schulanfänger 2005/06 und 2015/16

Schulanfänger		2005/06	2015/16	Veränderung in %
Insgesamt		1.072	787	-26,6
Geschlecht	Männlich	557	437	-21,5
	Weiblich	515	350	-32,0
Migrationshintergrund	Ja	122	133	+9,0
	Nein	950	654	-31,2
Schularten	Grundschulen	1.047	763	-27,1
	Förderzentren	25	24	-4,0

Quelle 19: ISB - Schuldaten der Landkreise und kreisfreien Städte in Bayern (http://www.kis-schule-bayern.de/userfiles/Daten/index_577.html)

Tabelle 14: Schulanfänger in den Nachbarlandkreisen

		Zeitpunkt	31.12.2014	31.12.2034	2015/2016
LK Roth	Zahl der 6- bis unter 18-Jährigen		14.838	13.800	-
	Schulanfänger		-	-	1.072
	davon	Kinder mit Migrationshintergrund	-	-	132
		Kinder an Förderzentren	-	-	56
		Einschulungsalter 5 Jahre und jünger	-	-	0,9 %
		Einschulungsalter 6 Jahre	-	-	81,1 %
Einschulungsalter 7 Jahre und älter		-	-	18,0 %	
LK Donau-Ries	Zahl der 6- bis unter 18-Jährigen		16.171	14.900	-
	Schulanfänger		-	-	1.184
	davon	Kinder mit Migrationshintergrund	-	-	189
		Kinder an Förderzentren	-	-	59
		Einschulungsalter 5 Jahre und jünger	-	-	2,3 %
		Einschulungsalter 6 Jahre	-	-	87,8 %
Einschulungsalter 7 Jahre und älter		-	-	9,9 %	
LK Ansbach	Zahl der 6- bis unter 18-Jährigen		22.150	19.800	-
	Schulanfänger		-	-	1.552
	davon	Kinder mit Migrationshintergrund	-	-	191
		Kinder an Förderzentren	-	-	57
		Einschulungsalter 5 Jahre und jünger	-	-	1,4 %
		Einschulungsalter 6 Jahre	-	-	84,4 %
Einschulungsalter 7 Jahre und älter		-	-	14,2 %	
LK Eichstätt	Zahl der 6- bis unter 18-Jährigen		16.410	16.700	-
	Schulanfänger		-	-	1.182
	davon	Kinder mit Migrationshintergrund	-	-	164
		Kinder an Förderzentren	-	-	30
		Einschulungsalter 5 Jahre und jünger	-	-	1,1 %
		Einschulungsalter 6 Jahre	-	-	83,2 %
Einschulungsalter 7 Jahre und älter		-	-	15,7 %	

Quelle 20: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Stand: 2015

Tabelle 15: Schulanfänger in Mittelfranken und Bayern

		Zeitpunkt	31.12.2014	31.12.2034	2015/2016
Mittelfranken	Zahl der 6- bis unter 18-Jährigen		189.334	191.800	-
	Schulanfänger		-	-	14.654
	davon	Kinder mit Migrationshintergrund	-	-	4.061
		Kinder an Förderzentren	-	-	707
		Einschulungsalter 5 Jahre und jünger	-	-	1,6 %
		Einschulungsalter 6 Jahre	-	-	85,4 %
Einschulungsalter 7 Jahre und älter		-	-	13,0 %	
Bayern	Zahl der 6- bis unter 18-Jährigen		1.427.719	1.437.100	-
	Schulanfänger		-	-	109.315
	davon	Kinder mit Migrationshintergrund	-	-	24.842
		Kinder an Förderzentren	-	-	4.436
		Einschulungsalter 5 Jahre und jünger	-	-	1,7 %
		Einschulungsalter 6 Jahre	-	-	84,2 %
Einschulungsalter 7 Jahre und älter		-	-	14,0 %	

Quelle 21: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Stand: 2015

3.3.2 Schülerentwicklung der Grundschulen

Tabelle 16: Entwicklungen der Schülerzahlen an den Grundschulen

Grundschule	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15
GS Absberg-Haundorf	176	177	153	137	123	106	94	94
GS Alesheim-Emetzheim	146	142	140	136	125	121	125	146
GS Ellingen	283	284	250	241	222	206	205	191
Astrid-Lindgren-GS Markt Gnotzheim	81	78	77	75	74	71	59	58
GS Gunzenhausen-Südstadt	210	211	196	191	195	199	197	203
Stephani-GS Gunzenhausen	361	364	328	315	292	252	250	270
GS Hahnenkamm-Heidenheim	246	233	213	201	184	189	187	189
GS Langenaltheim	94	87	94	89	91	84	71	72
GS Markt Berolzheim-Dittenheim	197	191	179	150	149	144	144	147
GS Muhr am See	127	123	128	125	135	129	107	107
GS Nennslingen	248	227	217	208	199	195	189	169
GS Pappenheim	191	177	164	141	151	119	183*	188*
GS "Am Limes" Pfofeld-Theilenhofen	123	117	128	120	107	90	93	112
GS Pleinfeld	362	330	328	293	266	268	263	253
GS Solnhofen	84	79	71	63	46	68	183*	188*
GS Treuchtlingen	552	522	513	453	446	424	417	425
GS Weißenburg	599	599	576	557	536	480	459	457
Private Montessori-GS Weiboldshausen	-	-	-	-	39	57	57	60
Gesamt	4.080	3.941	3.755	3.516	3.380	3.185	3.100	3.141

Quelle 22: Staatliches Schulamt Weißenburg, Stand: März 2017

Tabelle 17: Aktuelle Schülerzahlen an den Grundschulen

Schuljahr	15/16	16/17
GS Absberg-Haundorf	96	111
GS Alesheim-Emetzheim	142	150
GS am Limes Pfofeld-Theilenhofen	108	106
GS Astrid-Lindgren-Grundschule Gnotzheim	63	60
GS Ellingen	194	186
GS Hahnenkamm	192	193
GS Langenaltheim	75	73
GS Markt Berolzheim-Dittenheim	161	165
GS Muhr am See	104	113
GS Nennslingen	175	181
*GS Pappenheim-Solnhofen	191	174
GS Pleinfeld	249	246
GS Stephani-Grundschule Gunzenhausen	269	286
GS Süd Gunzenhausen	196	211
GS Treuchtlingen	409	410
GS Weißenburg	442	468
Private Montessori-GS Weißenburg-Gunzenhausen	57	56
Gesamt	3.123	3.189

Quelle 23: Staatliches Schulamt Weißenburg, Stand: März 2017

Fragestellung: „Wie entwickelt sich die Anzahl von Schülern an Privatschulen?“

Die private Montessori-Schule befindet sich in der Bildungsregion altmühlfranken an unterschiedlichen Standorten. Im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen gibt es seit dem Schuljahr 2011/2012 die private Montessori-Grundschule. Die Schülerzahlen weisen momentan ein relativ konstantes Niveau auf, das laut Prognose auch so gehalten werden kann.

Die Schülerzahlen der privaten Montessori-Mittelschule in Pleinfeld können in der Entwicklung sowie in der Prognose einen stetigen, leichten Anstieg vorweisen.

Tabelle 18: Prognose der Schülerzahlen an den Grundschulen

Schuljahr	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22
GS Absberg-Haundorf	137	138	145	147	140
GS Alesheim-Emetzheim	157	153	155	141	141
GS am Limes Pfofeld-Theilenhofen	103	96	122	85	77
GS Astrid-Lindgren-GS Gnotzheim	60	58	43	41	44
GS Ellingen	177	176	167	152	152
GS Hahnenkamm	196	204	204	210	207
GS Langenaltheim	77	72	70	68	65
GS Markt Berolzheim-Dittenheim	153	148	123	125	122
GS Muhr am See	122	116	111	107	100
GS Nennslingen	181	176	191	180	167
GS Pappenheim-Solnhofen	183	193	195	188	195
GS Pleinfeld	244	245	250	234	245
GS Stephani-Grundschule Gun.	297	283	268	271	278
GS Süd Gunzenhausen	231	224	221	219	230
GS Treuchtlingen	432	422	424	463	454
GS Weißenburg	479	463	471	471	473
Private Montessori-GS Wug.-Gun.	55	55	61	60	61
Gesamt	3.284	3.243	3.255	3.201	3.172

Quelle 24: Staatliches Schulamt Weißenburg, Stand: März 2017

Info

Die Prognose für die einzelnen Grundschulen bis zum Schuljahr 2021/2022 zeigt, dass die Schülerzahlen in der Summe nur noch leicht zurückgehen. Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es sich bei den Zahlen um eine Prognose handelt, die beispielweise durch den Zu- bzw. Wegzug von Schülern mit Flucht- und Migrationshintergrund erheblichen Schwankungen unterliegen kann.

3.3.3 Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Grundschulen

Tabelle 19: Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Grundschulen

Schule	Schüler m. sonderpäd. Förderbedarf
GS Absberg-Haundorf	2
GS Alesheim-Emetzheim	0
GS am Limes Pfofeld-Theilenhofen	5
Astrid-Lindgren-Grundschule Gnotzheim	6
GS Ellingen	4
GS Hahnenkamm	7
GS Langenaltheim	0
GS Markt Berolzheim-Dittenheim	12
GS Muhr am See	1
GS Nennslingen	0
GS Pappenheim-Solnhofen	1
GS Pleinfeld	13
Priv. Montessori-Grundschule	6
Stephani-Grundschule Gunzenhausen	10
GS Süd Gunzenhausen	0
GS Treuchtlingen	13
GS Weißenburg	18
Gesamt	98

Quelle 25: Staatliches Schulamt Weißenburg, Stand: März 2017

3.3.4 Schüler mit Migrationshintergrund an Grundschulen

Tabelle 20: Aufschlüsselung der Schülerzahlen mit Migrationshintergrund an Grundschulen

Schule	Schüler, gesamt	aktueller MH: nicht EU	aktueller MH: EU	alt MH	einheimisch
	3.196	148	101	314	2.633
GS Absberg-Haundorf	109	4	0	5	100
GS Alesheim-Emetzheim	150	7	3	23	117
GS am Limes Pfofeld-Theilenhofen	106	3	0	0	103
Astrid-Lindgren-Grundschule Gnotzheim	60	0	2	2	56
GS Ellingen	195	1	1	3	190
GS Hahnenkamm	188	28	1	14	145
GS Langenaltheim	73	0	0	12	61
GS Markt Berolzheim-Dittenheim	166	8	1	9	148
GS Muhr am See	113	9	0	4	100
GS Nennslingen	181	5	1	2	173
GS Pappenheim-Solnhofen	175	13	9	21	132
GS Pleinfeld	246	2	7	6	231
Stephani-Grundschule Gunzenhausen	287	19	27	70	171
GS Süd Gunzenhausen	213	5	3	5	200
GS Treuchtlingen	410	27	30	107	246
GS Weißenburg	468	17	16	31	404
Priv. Montessori-Grundschule	56	0	0	0	56

Quelle 26: Staatliches Schulamt Weißenburg, Stand: März 2017

Info

Anzahl der Schüler mit Migrationshintergrund an Grundschulen

Hierzu wurde im November 2016 eine Datenerhebung an Schulen durchgeführt, um Grundlagen für Deutschfördermaßnahmen und die Einrichtung bzw. Begleitung von Übergangsklassen zu erhalten.

Erläuterungen zu den abgefragten Daten:

Aktueller MH: nicht EU: Schüler mit aktuellem Flucht- und Migrationshintergrund aus nicht EU-Staaten, die kein oder kaum Deutsch sprechen.

Aktueller MH: EU: Schüler mit aktuellem Migrationshintergrund aus EU-Staaten, die kein oder kaum Deutsch sprechen.

Alt MH: Schüler mit Migrationshintergrund, die in aller Regel schon länger in Deutschland leben, aber immer noch sprachliche Defizite aufweisen, die sich auf die schulischen Leistungen auswirken.

Einheimisch: Einheimische Schüler, die keine migrationsbedingten sprachlichen Defizite haben.

3.4 Übergang Grundschule - weiterführende Schule

3.4.1 Übertritte aus der Jahrgangsstufe 4

Tabelle 21: Übertritt aus der Jahrgangsstufe 4 im Jahr 2015

Ziel	Insgesamt		Geschlecht in %		Staatsangehörigkeit in %	
	Absolut	Prozentual	Männlich	Weiblich	Deutsch	Andere
Mittelschule	269	33,0	35,2	30,6	32,4	45,9
Realschule	251	30,8	29,6	32,1	31,6	13,5
Gymnasium	285	35,0	33,8	36,2	35,3	27,0

Quelle 27: ISB - Schuldaten der Landkreise und kreisfreien Städte in Bayern (http://www.kis-schule-bayern.de/userfiles/Daten/index_577.html)

Info

Der prozentuale Anteil der Übergänge an Mittelschule, Realschule oder Gymnasium nach der vierten Klasse gibt einen ersten Überblick über die Verteilung auf die verschiedenen weiterführenden Schularten. In der Statistik fehlend sind die Übergänge an ein Förderzentrum sowie an die Wirtschaftsschule.

Die Kennzahl der Übergangsquote kann weiterhin Aufschluss über eine mögliche Segregation einzelner Gruppen bezüglich des Übertritts geben.

Fragestellung: „Ist die Übertrittsquote an Realschule und Gymnasium zu gering im Landkreis?“

Im regionalen Vergleich mit den Nachbarlandkreisen sowie Mittelfranken und Bayern ist folgendes zu sehen: Die Nachbarregionen betreffend ist der prozentuale Anteil der Übergänge an eine Mittelschule oben anzusetzen, ebenso im mittelfränkischen und bayerischen Vergleich.

Die Übergangsquote an eine Realschule hingegen ist im regionalen Vergleich geringer. Betrachtet man die Übergangsquoten von Mittelfranken und Bayern, ist der prozentuale Anteil im Landkreis jedoch deutlich höher.

Deutlich höher als in den Nachbarregionen ist die altmühlfränkische Übertrittsquote an ein Gymnasium. Im Vergleich mit Mittelfranken und Bayern ist die Übergangsquote des Landkreises jedoch wiederum deutlich geringer.

Neben dem Zahlenmaterial spielen hierbei aber noch weitere Faktoren eine Rolle für eine genaue Interpretation.

Tabelle 22: Schulübergänge aus der Grundschule in den Nachbarlandkreisen

Zeitpunkt		2015/2016	
LK Roth	Schulanfänger		1.072
	Übertritt aus der 4. Jahrgangsstufe		
	davon	An die Mittelschule	34,4 %
		An die Realschule	30,8 %
An das Gymnasium		33,0 %	
LK Donau-Ries	Schulanfänger		1.184
	Übertritt aus der 4. Jahrgangsstufe		
	davon	An die Mittelschule	29,3 %
		An die Realschule	41,6 %
An das Gymnasium		28,2 %	
LK Ansbach	Schulanfänger		1.552
	Übertritt aus der 4. Jahrgangsstufe		
	davon	An die Mittelschule	32,8 %
		An die Realschule	33,4 %
An das Gymnasium		32,6 %	
LK Eichstätt	Schulanfänger		1.182
	Übertritt aus der 4. Jahrgangsstufe		
	davon	An die Mittelschule	31,5 %
		An die Realschule	37,5 %
An das Gymnasium		29,6 %	

Quelle 28: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Stand: 2015

Tabelle 23: Schulübergänge Mittelfranken, Bayern

Zeitpunkt		2015/2016	
Mittelfranken	Schulanfänger		14.654
	Übertritt aus der 4. Jahrgangsstufe		
	davon	An die Mittelschule	31,4 %
		An die Realschule	24,7 %
An das Gymnasium		42,0 %	
Bayern	Schulanfänger		109.315
	Übertritt aus der 4. Jahrgangsstufe		
	davon	An die Mittelschule	30,1 %
		An die Realschule	28,7 %
An das Gymnasium		39,1 %	

Quelle 29: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Stand: 2015

3.4.2 Übergänge von und an Förderschulen

Tabelle 24: Quote der Übergänge von allgemeinen Schulen an Förderschulen, Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen

Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen, Schuljahr	Zugänge aus Grundschule		Zugänge aus Mittelschule	
	Absolut	Quote %	Absolut	Quote %
2015/16	27	9,8	9	3,3
2014/15	23	8,9	4	1,5
2013/14	19	7,1	1	0,4
2012/13	16	6,1	3	1,1
2011/12	14	5,1	3	1,1
2005/06	25	6,8	9	2,5

Quelle 30: Kommunale Bildungsdatenbank, Stand 2017

Tabelle 25: Quote der Übergänge von Förderschulen an allgemeine Schulen, Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen

LK Weißenburg-Gunzenhausen Schuljahr	Übergänge an Grundschule		Übergänge an Mittelschule		Übergänge an Realschule	
	Absolut	Quote %	Absolut	Quote %	Absolut	Quote %
2015/16	6	2,3	10	6,1	-	-
2014/15	7	2,6	13	4,9	1	0,4
2013/14	6	2,3	16	6,1	-	-
2012/13	7	2,5	25	9,1	-	-
2011/12	9	3,1	21	7,2	-	-
2005/06	10	2,9	10	2,9	-	-

Quelle 31: Kommunale Bildungsdatenbank, Stand 2017

Info

Eine weitere Kennzahl, die zeigt wie durchlässig das jeweilige Schulsystem ist, ist der Übergang von einer oder an eine Förderschule. Hierdurch können die Kinder mit Behinderung auf der einen Seite integriert und auf der anderen Seite bestmöglich gefördert werden.

3.5 Schulartwechsel nach dem Übertritt & Klassenwiederholungen

3.5.1 Schulartwechsel in den Klassenstufen 7 bis 9

Tabelle 26: Quote der Schulartwechsel in den Klassenstufen 7 - 9, an eine Mittelschule

LK Weißenburg-Gunzenhausen	Von ...		Mittelschule	Realschule	Gymnasium
	An ...				
2015/2016	Mittelschule		-	5,3	0,4
	männlich		-	7,0	0,2
	weiblich		-	3,0	0,7
	deutsch		-	5,9	0,4
	ausländisch		-	1,9	0,6
2014/2015	Mittelschule		-	4,7	0,4
	männlich		-	5,0	0,7
	weiblich		-	4,3	-
	deutsch		-	5,3	0,4
	ausländisch		-	-	-
2013/2014	Mittelschule		-	4,6	0,4
	männlich		-	4,8	0,7
	weiblich		-	4,3	-
	deutsch		-	4,8	0,3
	ausländisch		-	3,1	0,8
2012/2013	Mittelschule		-	3,9	0,3
	männlich		-	4,3	0,5
	weiblich		-	3,4	-
	deutsch		-	4,3	0,3
	ausländisch		-	0,8	-
2011/2012	Mittelschule		-	3,5	0,3
	männlich		-	3,6	0,2
	weiblich		-	3,5	0,4
	deutsch		-	3,9	0,3
	ausländisch		-	-	-

Quelle 32: Kommunale Bildungsdatenbank, Stand 2017

Tabelle 27: Regionaler Vergleich - Quote der Schularartwechsel in den Klassenstufen 7 - 9, an eine Mittelschule

2015/2016	Von ... An ...	Mittelschule	Realschule	Gymnasium
Bayern	Mittelschule	-	3,2	0,3
	männlich	-	3,9	0,4
	weiblich	-	2,5	0,3
	deutsch	-	3,7	0,4
	ausländisch	-	1,2	0,2
LK Eichstätt	Mittelschule	-	3,3	0,4
	männlich	-	3,1	0,3
	weiblich	-	3,5	0,7
	deutsch	-	3,5	0,4
	ausländisch	-	0,8	0,8
LK Ansbach	Mittelschule	-	3,8	0,2
	männlich	-	4,1	0,3
	weiblich	-	3,5	-
	deutsch	-	4,3	0,1
	ausländisch	-	0,8	0,4
LK Roth	Mittelschule	-	3,2	-
	männlich	-	4,5	-
	weiblich	-	1,6	-
	deutsch	-	3,4	-
	ausländisch	-	1,6	-
LK Donau-Ries	Mittelschule	-	3,5	0,2
	männlich	-	4,2	-
	weiblich	-	2,5	0,5
	deutsch	-	3,9	0,2
	ausländisch	-	1,1	0,5

Quelle 33: Kommunale Bildungsdatenbank, Stand 2017

Tabelle 28: Quote der Schulartwechsel in den Klassenstufen 7 - 9, an eine Realschule

LK Weißenburg-Gunzenhausen	Von ...		Mittelschule	Realschule	Gymnasium
	An ...				
2015/2016	Realschule		0,1	-	4,9
	männlich		-	-	4,3
	weiblich		0,3	-	5,6
	deutsch		-	-	4,9
	ausländisch		7,1	-	7,1
2014/2015	Realschule		0,1	-	4,4
	männlich		0,2	-	6,4
	weiblich		-	-	1,8
	deutsch		0,1	-	4,3
	ausländisch		-	-	6,7
2013/2014	Realschule		-	-	6,0
	männlich		-	-	5,8
	weiblich		-	-	6,1
	deutsch		-	-	5,8
	ausländisch		-	-	11,1
2012/2013	Realschule		0,1	-	4,1
	männlich		-	-	4,2
	weiblich		0,3	-	4,1
	deutsch		0,1	-	4,0
	ausländisch		-	-	10,0
2011/2012	Realschule		0,1	-	5,7
	männlich		0,3	-	6,3
	weiblich		-	-	5,0
	deutsch		0,1	-	5,4
	ausländisch		-	-	16,7

Quelle 34: Kommunale Bildungsdatenbank, Stand 2017

Tabelle 29: Regionaler Vergleich - Quote der Schularartwechsel in den Klassenstufen 7 - 9, an eine Realschule

2015/2016	Von ... An ...	Mittelschule	Realschule	Gymnasium
Bayern	Realschule	0,4	-	5,1
	männlich	0,4	-	6,0
	weiblich	0,5	-	4,2
	deutsch	0,3	-	5,1
	ausländisch	4,2	-	4,6
LK Eichstätt	Realschule	0,2	-	3,7
	männlich	0,4	-	4,3
	weiblich	-	-	3,0
	deutsch	0,2	-	3,8
	ausländisch	-	-	-
LK Ansbach	Realschule	0,3	-	5,5
	männlich	0,2	-	6,9
	weiblich	0,4	-	3,4
	deutsch	0,1	-	5,5
	ausländisch	10,7	-	7,1
LK Roth	Realschule	0,3	-	5,5
	männlich	0,2	-	6,1
	weiblich	0,5	-	4,6
	deutsch	0,1	-	5,6
	ausländisch	11,8	-	-
LK Donau-Ries	Realschule			
	männlich	0,6	-	5,4
	weiblich	-	-	1,5
	deutsch	0,2	-	3,5
	ausländisch	11,1	-	11,1

Quelle 35: Kommunale Bildungsdatenbank, Stand 2017

Tabelle 30: Quote der Schulartwechsel in den Klassenstufen 7 - 9, an ein Gymnasium

LK Weißenburg-Gunzenhausen	Von ...	Mittelschule	Realschule	Gymnasium
	An ...			
2015/2016 2014/2015 2013/2014	Gymnasium	-	-	-
	männlich	-	-	-
	weiblich	-	-	-
	deutsch	-	-	-
	ausländisch	-	-	-
2012/2013	Gymnasium	-	0,1	-
	männlich	-	-	-
	weiblich	-	0,2	-
	deutsch	-	0,1	-
	ausländisch	-	-	-
2011/2012	Gymnasium	0,1	-	-
	männlich	-	-	-
	weiblich	0,2	-	-
	deutsch	0,1	-	-
	ausländisch	-	-	-

Quelle 36: Kommunale Bildungsdatenbank, Stand 2017

Tabelle 31: Regionaler Vergleich - Quote der Schulartwechsel in den Klassenstufen 7 - 9, an ein Gymnasium

2015/2016	Von ...	Mittelschule	Realschule	Gymnasium
	An ...			
Bayern	Gymnasium	0,1	0,0	-
	männlich	0,1	0,0	-
	weiblich	0,1	0,0	-
	deutsch	0,0	0,0	-
	ausländisch	1,2	0,2	-
LK Eichstätt LK Ansbach LK Roth LK Donau-Ries	Gymnasium	-	-	-
	männlich	-	-	-
	weiblich	-	-	-
	deutsch	-	-	-
	ausländisch	-	-	-

Quelle 37: Kommunale Bildungsdatenbank, Stand 2017

Info

Anhand der Wechselquote zwischen den einzelnen Schularten kann eine Aussage über die Durchlässigkeit zwischen den einzelnen Schularten getroffen werden. Die Klassenstufen 7-9 werden aus Gründen der überregionalen Vergleichbarkeit gewählt. In Relation zur Gesamtzahl der Schüler kann ermittelt werden, in welchem Rahmen der Wechsel die ursprüngliche Schullaufbahn – mit dem Wechsel von der Grundschule an eine weiterführende Schule – beeinflusst und verändert.

Fragestellung: „5% „Rückgänger-Quote“, war die Entscheidung des ersten Übertritts damit überhaupt richtig?“

Definition Rückgänger: Schülerinnen oder Schüler, die von der gewählten weiterführenden Schule „zurück“ in eine andere Schulart wechseln, zum Beispiel vom Gymnasium an eine Real- oder Mittelschule. Oft wird ein Rückgang erst nach einer Wiederholung in Betracht gezogen. Betrachtet man die Wiederholungen an den Mittelschulen, Realschulen und Gymnasien fällt folgendes auf:

Die Wiederholerquote an den Mittelschulen ist relativ gering, auch an Gymnasien ist bis zur Klassenstufe 9 die Quote im unteren Bereich. Die Quote der Realschule ist in den Klassenstufen 7 bis 9 deutlich höher.

Es kann somit allerdings keine eindeutige Aussage über die Rückgänger-Quote getroffen werden, da hier eine genauere, tiefere Betrachtung erforderlich wäre.

3.5.2 Klassenwiederholungen

Klassenwiederholungen an Grundschulen

Tabelle 32: Anteile der Klassenwiederholungen in % nach Schulart und Jahrgangsstufe im LK Weißenburg-Gunzenhausen

Klassenstufe (Altmühlfranken)	3	4
2015/16	0,4 %	-
2014/15	0,4 %	0,3 %
2013/14	0,2 %	0,4 %
2012/13	0,1 %	0,1 %
2011/12	-	-
2005/06	0,3 %	0,3 %

Quelle 38: Kommunale Bildungsdatenbank, Stand 2017

Klassenwiederholungen an Mittelschulen

Tabelle 33: Anteile der Klassenwiederholungen in % nach Schulart und Jahrgangsstufe im LK Weißenburg-Gunzenhausen

Klassenstufe (Altmühlfranken)	5	6	7	8	9	10
2015/16	1,0	1,5	2,5	1,6	1,2	-
2014/15	0,8	1,6	2,7	3,0	0,2	-
2013/14	1,5	3,6	1,0	0,7	0,5	0,6
2012/13	0,6	0,9	0,7	1,9	0,7	-
2011/12	2,1	2,2	2,0	2,1	1,1	-
2005/06	1,2	0,5	3,0	0,2	0,4	-

Quelle 39: Kommunale Bildungsdatenbank, Stand 2017

Tabelle 34: Regionaler Vergleich - Anteile der Klassenwiederholungen in % nach Schulart und Jahrgangsstufe 2015/2016

Landkreise	5	6	7	8	9	10
LK Ansbach	1,9	0,4	1,9	2,2	0,6	-
LK Roth	2,1	1,5	2,2	0,6	0,2	-
LK Donau-Ries	1,6	0,3	1,1	1,6	0,4	-
LK Eichstätt	-	-	-	0,2	0,2	0,5
Bayern	1,3	1,1	1,6	1,7	0,8	0,4

Quelle 40: Kommunale Bildungsdatenbank, Stand 2017

Klassenwiederholungen an Realschulen

Tabelle 35: Anteile der Klassenwiederholungen in % nach Schulart und Jahrgangsstufe im LK Weißenburg-Gunzenhausen

Klassenstufe (Altmühlfranken)	5	6	7	8	9	10
2015/16	1,7	1,6	6,1	5,0	9,3	2,1
2014/15	9,3	1,7	5,3	10,3	8,1	2,2
2013/14	1,6	2,5	8,2	5,9	6,6	4,5
2012/13	3,0	2,2	6,5	9,7	6,1	2,1
2011/12	0,4	3,9	3,6	4,4	4,2	1,4
2005/06	0,9	1,3	5,5	5,9	4,7	1,1

Quelle 41: Kommunale Bildungsdatenbank, Stand 2017

Tabelle 36: Regionaler Vergleich - Anteile der Klassenwiederholungen in % nach Schulart und Jahrgangsstufe 2015/2016

Landkreise	5	6	7	8	9	10
LK Ansbach	1,5	2,5	4,3	5,8	5,1	1,7
LK Roth	0,8	5,4	4,1	6,4	4,3	0,8
LK Donau-Ries	2,2	2,7	2,7	6,6	3,4	1,0
LK Eichstätt	2,3	2,9	2,6	4,8	4,9	0,4
Bayern	2,0	3,4	5,0	5,6	4,8	1,5

Quelle 42: Kommunale Bildungsdatenbank, Stand 2017

Klassenwiederholungen an Gymnasien

Tabelle 37: Anteile der Klassenwiederholungen in % nach Schulart und Jahrgangsstufe im LK Weißenburg-Gunzenhausen

Klassenstufe (Altmühlfranken)	5	6	7	8	9	10	11	12	13
2015/16	0,4	2,4	2,4	2,8	1,5	5,3	-	-	-
2014/15	2,8	3,9	1,1	0,7	3,8	4,0	0,8	3,2	-
2013/14	0,3	4,3	1,7	3,4	2,3	3,9	-	2,0	-
2012/13	1,1	1,4	2,2	4,3	1,5	6,1	-	1,1	-
2011/12	0,6	1,7	1,8	3,9	2,6	1,4	-	0,8	-
2005/06	1,1	2,3	1,0	4,8	4,9	1,2	1,4	-	0,5

Quelle 43: Kommunale Bildungsdatenbank, Stand 2017

Tabelle 38: Regionaler Vergleich - Anteile der Klassenwiederholungen in % nach Schulart und Jahrgangsstufe 2015/2016

Landkreise	5	6	7	8	9	10	11	12	13
LK Ansbach	1,0	2,4	2,1	3,2	1,5	3,0	-	-	-
LK Roth	0,3	1,9	3,8	3,0	1,5	3,2	-	-	-
LK Donau-Ries	0,6	2,6	1,8	1,8	1,4	0,8	-	-	-
LK Eichstätt	0,9	1,2	1,6	2,8	3,6	1,2	-	-	-
Bayern	0,9	2,3	2,2	3,5	3,0	2,9	-	-	-

Quelle 44: Kommunale Bildungsdatenbank, Stand 2017

Info

Über die Kennzahl der Klassenwiederholungen kann im Umkehrschluss auch eine Aussage über den Erfolg der Schülerinnen und Schüler bezüglich ihrer eingeschlagenen Schullaufbahn getroffen werden. In Relation zu Schülerzahl und Klassenstufe können gegebenenfalls „Schwellen“ ausgemacht werden, an denen die Quote der Klassenwiederholungen sichtbar höher ist.

3.6 Weiterführende Schulen

3.6.1 Schülerentwicklung der Mittelschulen

Tabelle 39: Entwicklung der Schülerzahlen an den Mittelschulen

Verbund	Schuljahr	13/14	14/15	15/16	16/17
Seenland	MS Absberg-Haundorf	73	62	81	76
Seenland	MS Hahnenkamm	85	76	75	81
Seenland	Stephani-MS Gunzenhausen	365	343	340	361
Süd	MS Markt Berolzheim-Dittenheim	92	99	90	100
Süd	MS Senefelder-MS Treuchtlingen	411	391	366	376
Am Limes	MS Ellingen	66	56	78	74
Am Limes	MS Pleinfeld Brombachsee-MS	148	152	145	132
Am Limes	MS Weißenburg	489	536	517	543
	Private Montessori-MS Pleinfeld	8	22	36	56
	Gesamt	1.737	1.737	1.728	1.799

Quelle 45: Staatliches Schulamt Weißenburg, Stand: März 2017

Tabelle 40: Prognose der Schülerzahlen an den Mittelschulen

Verbund	Schuljahr	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22
Seenland	MS Absberg-Haundorf	62	75	76	76	81
Seenland	MS Hahnenkamm	80	98	82	84	89
Seenland	Stephani-MS Gunzenhausen	339	317	341	346	335
Süd	MS Markt Berolzheim-Dittenheim	90	79	74	67	56
Süd	MS Senefelder-MS Treuchtlingen	370	375	373	370	376
Am Limes	MS Ellingen	87	85	86	82	83
Am Limes	MS Pleinfeld Brombachsee-MS	117	110	109	102	100
Am Limes	MS Weißenburg	566	583	586	583	594
	Private Montessori-MS Pleinfeld	67	79	74	73	74
	Gesamt	1.778	1.801	1.801	1.783	1.788

Quelle 46: Staatliches Schulamt Weißenburg, Stand: März 2017

Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf

Tabelle 41: Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Mittelschulen

Schule	Schüler m. sonderpäd. Förderbedarf
MS Absberg-Haundorf	12
MS Ellingen	7
MS Hahnenkamm	1
MS Markt Berolzheim-Dittenheim	23
MS Pleinfeld Brombachsee-Mittelschule	17
priv Montessori-Mittelschule	2
MS Senefelder-Mittelschule Treuchtlingen	0
Stephani-Mittelschule Gunzenhausen	21
MS Weißenburg	69
Gesamt	250

Quelle 47: Staatliches Schulamt Weißenburg, Stand: März 2017

Schüler mit Migrationshintergrund

Tabelle 42: Aufschlüsselung der Schülerzahlen mit Migrationshintergrund an Mittelschulen

Schule	Schüler, gesamt	aktueller MH: nicht_EU	aktueller MH: EU	alt MH	einheimisch
	1.784	111	70	287	1.316
MS Absberg-Haundorf	75	7	0	5	63
MS Ellingen	61	0	1	5	55
MS Hahnenkamm	78	16	5	7	50
MS Markt Berolzheim-Dittenheim	100	17	4	16	63
MS Pleinfeld Brombachsee-Mittelschule	133	1	5	15	112
MS Senefelder-Mittelschule Treuchtlingen	375	12	18	76	269
Stephani-Mittelschule Gunzenhausen	361	25	6	7	323
MS Weißenburg	545	33	31	156	325
Private Montessori-Mittelschule	56	0	0	0	56

Quelle 48: Staatliches Schulamt Weißenburg, Stand: März 2017

3.6.2 Schülerentwicklung der Realschulen

Tabelle 43: Entwicklung der Schülerzahlen der Realschulen im LK Weißenburg-Gunzenhausen

Schülerzahlen zum Stichtag	01.10.2013	01.10.2014	01.10.2015	01.10.2016
Staatliche Realschule Weißenburg	972	916	855	820
Realschulzug Senefelder-Schule	326	316	311	294
Mädchen Realschule Hensoltshöhe	386	381	371	349

Quelle 49: Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen, Stand: 2017

3.6.3 Schülerentwicklung der Gymnasien

Tabelle 44: Entwicklung der Schülerzahlen an Gymnasien im LK Weißenburg-Gunzenhausen

Schülerzahlen zum Stichtag	01.10.2013	01.10.2014	01.10.2015	01.10.2016
Werner-von-Siemens-Gymnasium	1.332	1.325	1.261	1.246
Gymnasialzug Senefelder-Schule	508	506	502	493
Simon-Marius-Gymnasium	1.084	1.042	1.013	975

Quelle 50: Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen, Stand: 2017

Senefelder-Schule Treuchtlingen

Die gymnasiale Oberstufe der Senefelder-Schule ist im Rahmen einer Kooperation organisatorisch dem Werner-von-Siemens-Gymnasium Weißenburg zugeordnet. Der Unterricht findet am Schulort Treuchtlingen statt.

Die Senefelder-Schule in Treuchtlingen ist eine "Schule besonderer Art" (gemäß Art. 126 Abs. 2 BayEUG). Sie wird als Zusammenschluss einer Mittelschule, einer Realschule und eines Gymnasiums unter einer Leitung geführt und ist die einzige Staatliche kooperative Gesamtschule in Bayern.

3.6.4 Schülerentwicklung der Berufsschulen

Tabelle 45: Entwicklung der Schülerzahlen im LK Weißenburg-Gunzenhausen

Schülerzahlen zum Stichtag	01.10.2013	01.10.2014	01.10.2015	01.10.2016
Staatliche Berufsschule Weißenburg	611	574	638	633
Staatliche Berufsschule Gunzenhausen	821	816	823	852

Quelle 51: Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen, Stand: Mai 2017

Berufsschulen

An der staatlichen **Berufsschule in Weißenburg** werden folgende Berufsfelder angeboten:

Metallbereich:

- Schwerpunkt Fertigungstechnik: Industriemechaniker, Werkzeugmechaniker, Maschinen- & Anlagenführer
- Schwerpunkt Kfz: Kraftfahrzeugtechniker, Kfz-Mechatronik

Ernährung: Bäcker, Fleischer, Bäckereifachverkäufer, Fleischereifachverkäufer

Wirtschaft: Einzelhandelskaufmann, Verkäufer im Einzelhandel

An der staatlichen **Berufsschule in Gunzenhausen** werden folgende Berufsfelder angeboten:

Bautechnik: Zimmerer, Maurer

Holztechnik: Schreiner, Holzmechaniker

Wirtschaft/Verwaltung: Industriekaufleute, Kaufleute für Büromanagement

Metalltechnik: Metallbauer, Anlagemechaniker

Hauswirtschaft und Gastronomie: Hotelfachleute, Restaurantfachleute, Köche, Hauswirtschafter

3.6.5 Schülerentwicklung der Wirtschaftsschule

Tabelle 46: Entwicklung der Schülerzahlen im LK Weißenburg-Gunzenhausen

Schülerzahlen zum Stichtag	01.10.2013	01.10.2014	01.10.2015	01.10.2016
Staatliche Wirtschaftsschule mit Zweijähriger Berufsfachschule für Wirtschaft Gunzenhausen	334	317	272	245

Quelle 52: Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen, Stand: Mai 2017

3.6.6 Schülerentwicklung der Fach- und Berufsoberschule

Tabelle 47: Entwicklung der Schülerzahlen im LK Weißenburg-Gunzenhausen

Schülerzahlen zum Stichtag	20.10.2013	20.10.2014	20.10.2015	20.10.2016
Berufliche Oberschule Weißenburg (FOS und BOS)				
FOS	550	605	631	633
BOS	142	127	93	85
Vorkurs (TZ)	32	16	21	7

Quelle 53: Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen, Stand: Mai 2017

3.6.7 Schülerentwicklung der Sonderpädagogischen Förderzentren

Tabelle 48: Entwicklung der Schülerzahlen im LK Weißenburg-Gunzenhausen

Schülerzahlen zum Stichtag	01.10.2013	01.10.2014	01.10.2015	01.10.2016
Altmühlfranken-Schule Sonderpädagogisches Förderzentrum im Landkreis Weißenburg- Gunzenhausen	268	272	278	283
Weißenburg	141	149	154	162
Gunzenhausen	82	78	80	78
Treuchtlingen	45	45	44	43
Förderzentrum geistige Entwicklung Römerbrunnenschule	113	116	113	113

Quelle 54: Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen, Stand: Mai 2017

3.6.8 Weitere Schülerzahlen

Tabelle 49: Berufsschüler nach Berufsfeldern im Schuljahr 2015/16

Ziel	insgesamt
Agrarwirtschaft	0
Bautechnik	142
Textiltechnik/Bekleidung	0
Chemie, Physik, Biologie	0
Drucktechnik	0
Elektrotechnik	0
Ernährung & Hauswirtschaft	228
Fahrzeugtechnik	114
Farb- & Raumgestaltung	0
Gesundheit	0
Holztechnik	139
Körperpflege	0
Metalltechnik	434
Wirtschaft & Verwaltung	295
Mono-Berufe	0
Jugendliche ohne Ausbildungsplatz	109

Quelle 55: ISB - Schuldaten der Landkreise und kreisfreien Städte in Bayern (http://www.kis-schule-bayern.de/userfiles/Daten/index_577.html)

3.6.9 Weitere Schulen im Landkreis

Schulart	Schule
Berufsfachschule	Berufsfachschule für Kinderpflege Die Rummelsberger Dienste für Menschen gGmbH
	Berufsfachschule für Altenpflegehilfe Die Rummelsberger Dienste für Menschen gGmbH
	Priv. Berufsschule für Krankenpflege Gunzenhausen des Evang.-luth. Diakoniewerks Neuendettelsau
	Berufsfachschule für Krankenpflege Weißenburg des Kommunalunternehmens Klinikum Altmühlfranken
	Berufsfachschule für Altenpflege Die Rummelsberger Dienste für Menschen gGmbH
Fachakademie	Fachakademie für Sozialpädagogik Fachakademie Hensoltshöhe
Fachschule	Staatliches Berufliches Schulzentrum Gunzenhausen Staatliche Fachschule (Meisterschule) für Schreiner Gunzenhausen
	Staatlich anerkannte Fachschule für Kunststofftechnik und Faserverbundtechnologie Weißenburg der beruflichen Fortbildungszentren der bayerischen Wirtschaft (bfz) gGmbH
	Landwirtschaftsschule Weißenburg

Berufsschulen

Die staatlich anerkannte Fachschule für Kunststofftechnik & Faserverbundtechnologie der bfz gGmbH ist die einzige Fachschule im gesamten süddeutschen Raum, die in dieser Fachrichtung berufs begleitend ausbildet. Sie bietet beispielsweise Verfahrensmechanikern für Kunststoff- und Kautschuktechnik, Stahlformenbauern oder Werkzeugmechanikern, die in der Praxis tätig sind, die Möglichkeit neben dem Beruf in 4 Teilzeitjahren den Titel "Staatlich geprüfter Techniker für Kunststofftechnik und Faserverbundtechnologie" zu erwerben. Der Unterricht hierfür findet am Freitagnachmittag und Samstag statt. In den ersten beiden Jahren besteht der Unterricht aus allgemeinen Pflichtfächern, ab dem dritten Jahr werden außerdem die Inhalte der Pflicht- und Wahlpflichtfächer unterschiedlicher Schwerpunkte vermittelt. Schwerpunkte sind Entwicklung & Konstruktion oder die Produktions- & Fertigungstechnik.

3.7 Inklusion

Ein Schwerpunkt der UN-Behindertenrechtskonvention liegt auf der Bildung im schulischen Bereich. Hierfür wurde im Jahr 2011 vom Bayerischen Landtag eine Änderung des Schulgesetzes vorgenommen. Um das Ziel Inklusion zu erreichen, gibt es ein vielfältiges schulisches Angebot:

Kooperationsklasse

In einer Kooperationsklasse werden 3 – 5 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf zusammen mit Kindern ohne Förderbedarf gemeinsam unterrichtet. Ergänzend zu den Regelstunden betreut eine Lehrkraft der Förderschule im mobilen sonderpädagogischen Dienst (MSD) eine Kooperationsklasse mit mehreren Wochenstunden.

Im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen gibt es im Schuljahr 2016/2017 insgesamt 8 Kooperationsklassen:

- Grundschule Hahnenkamm Heidenheim
- Stephani-Grundschule Gunzenhausen
- Grundschule Weißenburg
- Mittelschule Absberg-Haundorf
- Mittelschule Pleinfeld
- Stephani-Mittelschule Gunzenhausen
- Mittelschule Weißenburg (2 Klassen)

Partnerklasse

Für Partnerklassen gibt es zwei Varianten: entweder eine Partnerklasse der Förderschule an Regelschulen oder Partnerklassen der Regelschulen an Förderschulen. Das Konzept sieht vor, dass die Schüler stundenweise gemeinsam so viel Unterricht bekommen wie möglich. Von welcher Art der Unterricht ist, bestimmen die Lehrkräfte, genau wie den Umfang.

Im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen gibt es im Schuljahr 2016/2017 insgesamt zwei Partnerklassen an der Grundschule am Limes Pfofeld-Theilenhofen.

Offene Klasse der Förderschule

Klassen an Förderschulen, in denen nach dem Lehrplan der allgemeinen Schule unterrichtet wird, nennt man offene Klasse der Förderschule. Neben Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden hier auch Kinder ohne Förderbedarf aufgenommen.

Im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen gibt es derzeit keine offenen Klassen der Förderschule.

Einzelinklusion

Die meisten inkludierten Kinder werden im Rahmen der Einzelinklusion an der zuständigen Sprengelschule betreut. Hierbei wird die Regelschule vom MSD (Mobiler Sonderpädagogischer Dienst) bei der Umsetzung der Inklusion unterstützt. Grundsätzlich ist diese Art der Einzelinklusion an allen Grund- und Mittelschulen möglich.

Information

Im Schuljahr 2015/2016 gab es etwa 250 Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem Förderbedarf, die an den zuständigen Sprengelschulen beschult wurden.

Beratungsstelle Inklusion im Schulamtsbezirk Weißenburg-Gunzenhausen

Seit Herbst 2014 gibt es im Landkreis die Beratungsstelle Inklusion. Sie informiert und berät rund um das Thema Inklusion. Neben der Koordination von Unterstützungssystemen oder Fortbildungsangeboten für Lehrkräfte bietet die Beratungsstelle auch unabhängige kostenfreie Beratungsgespräche an.

Weitere Angebote:

- Beratung bezüglich möglicher Lernorte
- Vermittlung von Ansprechpartnern
- Vernetzung mit entsprechenden Fachkräften
- Unterstützung und Beratung von Lehrkräften
- kollegiale Beratung

Kontakt:

Beratungsstelle Inklusion
Nürnberger Straße 22
91781 Weißenburg i. Bay.
Tel. 09141 855-821

Sonderpädagogisches Kompetenz- und Beratungszentrum (SKBZ)

Bei Sorgen rund um die Entwicklung oder des schulischen Erfolgs ihres Kindes ist das Team des SKBZ für Eltern, Erziehungsberechtigte, Lehrkräfte oder pädagogische Fachkräfte da. Angeboten werden Beratungen und Diagnostik zu erhöhtem Förderbedarf im Zusammenhang mit Vorschule, Schule und beruflicher Eingliederung. Die Beratung erfolgt kostenlos und vertraulich.

Kontakt:

Sonderpädagogisches Kompetenz-
und Förderzentrum
Wiesenstraße 34
91781 Weißenburg i. Bay.
Tel. 09141 877226-53

Praxisklasse der Stephani-Mittelschule Gunzenhausen

Ziel der Praxisklasse ist es, Schulabgängern zum Einstieg in einen Ausbildungsberuf oder in ein Einstiegs-Qualifikations-Jahr zu verhelfen.

Die Praxiszeit beträgt zwischen 60 und 70 Tagen während eines Schuljahres, was ungefähr ein Viertel eines Berufsausbildungsjahres ist. Die Schüler arbeiten einen Tag pro Woche in einem Betrieb und lernen dort das Prozedere kennen.

Bei der Praxisklasse der Stephani-Mittelschule in Gunzenhausen handelt es sich um die einzige ihrer Art im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen.

Profilschulen Inklusion – Grundschule Meinheim/Dittenheim und Mittelschule Markt Berolzheim

Ziel von Schulen mit Inklusionsprofil ist es, Schüler mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf gemeinsam zu unterrichten. Eine Lehrkraft des Förderzentrums ist diesen Schulen fest zugeordnet. An einer solchen Schule besteht zudem die Möglichkeit Klassen zu bilden, die von einer Lehrkraft der allgemeinen Schule und einer Lehrkraft für Sonderpädagogik zusammen betreut werden, ein sogenanntes festes Lehrertandem. Im Landkreis wird die Schule mit Inklusionsprofil an der Mittelschule in Markt Berolzheim und an der Grundschule in Meinheim/Dittenheim umgesetzt.

Neben den oben genannten Einrichtungen, die Projekte und Maßnahmen im Bereich Inklusion umsetzen, gibt es noch eine Vielzahl weiterer Einrichtungen und Träger, die in diesem Bereich tätig sind.

3.8 Schülerwanderung über die Landkreisgrenzen

Tabelle 50: Ein- und auspendelnde Schüler in Realschulen und Gymnasien im Jahr 2017

Schulart	Auspendelnde Schüler		Einpendelnde Schüler	
	Anzahl	Gastschulbeiträge: Ausgaben	Anzahl	Gastschulbeiträge: Einnahmen
Realschule	240	~ 180.000 €	5	~ 3.750 €
Gymnasium	130	~ 110.250 €	115	~ 100.625 €
Summe	370	~ 290.250 €	120	~ 104.375 €

Quelle 56: Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen, Stand: Mai 2017

Fragestellung: „Wie hoch ist die Zahl der ein- und auspendelnden Schüler und was sind die Ursachen dieser Schülerwanderung?“

Nicht nur bei Berufstätigen sind Ein- und Auspendlerbewegungen zu verzeichnen, auch bei den Schülern. Die Pendlerströme können hier zweierlei Gründe haben. Einerseits kann die Nähe der entsprechenden Schule zum Wohnort ausschlaggebendes Kriterium sein. Hier kann die Schule, die näher liegt oder leichter erreichbar ist, auch außerhalb des Landkreises liegen. Andererseits kann auch ein renommiertes Schulprofil oder ein spezieller Schulzweig ausschlaggebend sein, beispielsweise gibt es im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen kein musikalisches Gymnasium.

Die auspendelnden Schüler im Bereich der Realschule besuchen die Realschule in Wassertrüdingen oder andere Schulen in der Stadt und dem Landkreis Ansbach.

Die auspendelnden Schüler im Gymnasium sind weiter verstreut. Sie besuchen beispielsweise ein Gymnasium in Wemding, Oettingen, Eichstätt, Schwabach, Nürnberg oder in der Stadt und dem Landkreis Ansbach.

Im Vergleich zu 2015 haben sowohl die auspendelnden, als auch die einpendelnden Schülerzahlen leicht abgenommen.

Info

Die Schülerwanderung ist für die Realschule und Gymnasium beispielhaft dargestellt, es gibt aber noch weitere Schularten, die von der Schülerwanderung betroffen sind.

3.9 Schulabschlüsse

Tabelle 51: Abschlüsse an allgemeinbildenden Schulen 2015 im LK Weißenburg-Gunzenhausen

Abschlussart	Schüler	Geschlecht		Staatsangehörigkeit	
		gesamt	männlich	weiblich	deutsch
Ohne Abschluss	36	25	11	28	8
Förderschulabschluss	10	4	6	6	4
Mittelschulabschluss	69	47	22	59	10
Qualifizierender Abschluss d. Mittelschule	166	101	65	152	14
Mittlerer Schulabschluss	558	255	303	524	34
(allgemeine) Hochschulreife	269	134	135	261	8

Quelle 57: ISB - Schuldaten der Landkreise und kreisfreien Städte in Bayern (http://www.kis-schule-bayern.de/userfiles/Daten/index_577.html)

Tabelle 52: Allgemein bildende Abschlüsse an beruflichen Schulen 2015 im LK Weißenburg-Gunzenhausen

Abschlussart	Schüler	Geschlecht		Staatsangehörigkeit	
		gesamt	männlich	weiblich	deutsch
Mittelschulabschluss	18	8	10	17	1
Mittlerer Schulabschluss	71	27	44	69	2
Fachhochschulreife	293	140	153	283	10
(allgemeine) Hochschulreife	38	14	24	38	0

Quelle 58: ISB - Schuldaten der Landkreise und kreisfreien Städte in Bayern (http://www.kis-schule-bayern.de/userfiles/Daten/index_577.html)

Tabelle 53: Anteil der Schulabgänger ohne Abschluss der Sekundarstufe I im LK Weißenburg-Gunzenhausen

Schulart (allgemeinbildend)	Schulabgänger insgesamt	Schulabgänger ohne Abschluss in %
Mittelschulen	403	5,0
männlich	233	6,0
weiblich	170	3,5
deutsch	356	4,2
ausländisch	47	10,6
Förderzentren	14	92,9
männlich	10	90,0
weiblich	4	100,0
deutsch	12	91,7
ausländisch	2	100,0

Schulart (allgemeinbildend)	Schulabgänger insgesamt	Schulabgänger ohne Abschluss in %
Realschulen	227	0,9
männlich	120	1,7
weiblich	107	-
deutsch	223	0,9
ausländisch	4	-
Gymnasien	294	0,3
männlich	148	-
weiblich	146	0,7
deutsch	284	0,4
ausländisch	10	-

Quelle 59: Kommunale Bildungsdatenbank, Stand 2017

3.10 Projekte im schulischen Bereich

3.10.1 Regionales Heimat- & Sachunterrichtsbuch, Kinderinternetseite

Um das regionale Bewusstsein und die regionale Identität zu stärken, kann bereits im Kindesalter angesetzt werden. Aus diesem Grund arbeitet der Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen an einem Heimat- und Sachunterrichts-Buch, das die gesamte Region Altmühlfranken umfassen soll. Ergänzt wird es durch eine zugehörige Internetseite speziell für Kinder.

Das regionale Heimat- und Sachunterrichtsbuch der Region Altmühlfranken sowie die Internetseite sind für das Schuljahr 2017/2018 geplant und richten sich an alle Dritt- und Viertklässler im Landkreis.

Durch das HSU-Buch soll unseren Kindern der gesamte Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen mit all seinen Facetten gezeigt werden. Neben dem Blick „vor die eigene Haustür“ sollen die Grundschülerinnen und Grundschüler aber auch andere Orte und Besonderheiten der Region kennenlernen und entdecken können.

Das Buch soll allen Drittklässlern (im ersten Jahr zusätzlich auch den Viertklässlern) kostenlos zur Verfügung gestellt werden, die es dann bis zum Ende der vierten Klasse nutzen können und anschließend auch behalten dürfen. Die Schüler sollen das Heft im Unterricht gemeinsam mit den Lehrkräften nutzen – für den normalen Lehrunterricht sowie für Aufgaben und Übungen im Unterricht und zu Hause. Damit das Buch auch im Unterricht nutzbar ist, wird es auf den Lehrplan abgestimmt und in Zusammenarbeit mit Lehrkräften aus der Region mit Leben gefüllt.

Das HSU-Buch wird durch eine Internetseite speziell für Kinder ergänzt, die ebenfalls auf die Region Altmühlfranken ausgerichtet ist. Die Kinderinternetseite wird die Themenbereiche aus dem Buch aufgreifen und weiter ausführen. Zusätzlich sind Spiele enthalten, durch die verschiedene Inhalte erlernt oder vertieft werden können. Das Hauptaugenmerk liegt hierbei auf den Kindern. Zusätzlich ist aber auch ein Bereich für Lehrer sowie Eltern angedacht, der beispielsweise Tipps für Wandertage und Ausflüge enthält. Die Internetseite kann dadurch sowohl im Unterricht genutzt werden, als auch zuhause.

Als treuer Begleiter gibt es auch einen tierischen Freund für die jungen Entdecker: den Archaeopteryx Fridolin. Seinen Namen bekam er im Februar 2017, nachdem ihm die Bürgerinnen und Bürger sowie die Grundschulen mit über 600 Vorschlägen bei der Suche nach seinem Namen geholfen haben.



Abbildung 7: Archaeopteryx Fridolin
Quelle 60: Bildungsregion altmühlfranken

3.10.2 Lernwerkstätten in der Bildungsregion

Lernwerkstätten sind besondere Räume voller Materialien zum Anfassen, Staunen, zum Fragen provozieren, die vor allem Platz zum selbstständigen Forschen bieten. Sie geben den Kindern die Möglichkeit Lerninhalte greifbarer zu machen und damit auch nachhaltig im Kopf zu behalten. Durch das Arbeiten in einer Lernwerkstatt wird aber nicht nur das selbstständige Lernen und Arbeiten gefördert, sondern auch die Kommunikationskompetenz der Schülerinnen und Schüler, beispielsweise bei Präsentationen einzelner Gruppen zu verschiedenen Themen. Hier kann dann wiederum nicht nur geübt werden, wie Dinge präsentiert werden, sondern auch wie man richtig Feedback gibt. Dadurch wiederum wird das soziale Lernen gefördert. Lernwerkstätten können zu verschiedensten Themen umgesetzt werden, beispielsweise Strom, Leonardo da Vinci, Architektur oder Europa. Die HERMANN GUTMANN STIFTUNG engagiert sich stark in der Förderung des Auf- und Ausbaus von Lernwerkstät-

ten, auch in der Bildungsregion altmühl**franken**. Im Landkreis gibt es an folgenden Schulen Lernwerkstätten: Grundschule Treuchtlingen, Grundschule Weißenburg, Grundschule Nennslingen, Grundschule Alesheim-Emetzheim, Montessori Schule Weißenburg-Gunzenhausen.

Um hier noch weitere Schulen zu gewinnen und Synergieeffekte zu schaffen, wurde im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen ein Netzwerk für die Lernwerkstätten ins Leben gerufen. Dort können sich Lehrkräfte gegenseitig kennenlernen, Erfahrungen austauschen oder neue Themen besprechen. So können die Lernwerkstätten nicht nur für die eigenen Schüler, sondern auch für Besucher anderer Schulen geöffnet werden. Damit erhöht sich die Themenvielfalt, die im Landkreis angeboten werden kann. Außerdem besteht die Möglichkeit gemeinsam Themen zu erarbeiten oder zu einem übergeordneten Themenbereich passende Werkstätten einzurichten.

3.10.3 Mittelschulen-Arbeitswelt-Partnerschaft – MAP

Das regionale MAP-Projekt der HERMANN-GUTMANN-STIFTUNG verfolgt das Ziel, Nachwuchskräfte für die Betriebe vor Ort zu sichern und damit gleichzeitig den Mittelschülern aus der Region eine Berufsperspektive in ihrer Region zu geben. Das Projekt startete im Jahr 2008 im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen, seit 2010 läuft es auch im Landkreis Roth und der Stadt Schwabach.

Die Mittelschulen-Arbeitswelt-Partnerschaft dient zur Initiierung, Begleitung und Etablierung von Partnerschaften zwischen Mittelschulen und Unternehmen/Organisationen und zur Unterstützung von Schulentwicklung mittels Managementmethoden und interner Selbst-Evaluation. Dadurch greift das Projekt zwei Zielsetzungen aktueller Diskussionen am Übergang Schule – Beruf auf:

- Vernetzung regionaler Zusammenarbeit von Mittelschulen und Unternehmen weiter verstärken
- Organisationsstrukturen der Mittelschulen professionalisieren

Durch das Vermitteln von Eigeninitiative, Motivation, Lebenssinn und Verantwortungsbewusstsein, soll eine erfolgreiche Vorbereitung auf das spätere Arbeitsleben erfolgen. Den beteiligten Unternehmen bietet sich so die Chance, geeignete Nachwuchskräfte zu finden und dem Fachkräftemangel, infolge des demographischen Wandels, entgegen zu wirken. Den Mittelschulen bietet sich durch das Projekt die Möglichkeit, ihre Organisationsqualität begleitet weiter zu entwickeln und die Unterrichtsinhalte besser auf die Arbeitswelt auszurichten.

Im Rahmen des Projektes werden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Lehrerfortbildungen (zur Vorbereitung v. Betriebsbesichtigungen mit Schulklassen)
- Berufsparcour
- Azubi für 1 Tag (in Kooperation mit den Wirtschaftsunioren)
- SAluF Schülerfirma
- MAP-Ferienakademie

Im Rahmen von MAP+ soll die Integration weiterer Schularten erfolgen, zum Beispiel Förderzentren und Realschulen. Projektpartner im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen:

- Alfmeier Präzision SE, Treuchtlingen
- GUTMANN ALUMINIUM DRAHT GmbH, Weißenburg
- GUTMANN AG, Weißenburg
- KraussMaffei Technologies GmbH, Werk Treuchtlingen
- LEONI Draht GmbH, Weißenburg
- OSSBERGER GmbH + Co. KG, Weißenburg

- Schwanhäußer Industrie Holding GmbH & Co. KG, Weißenburg
- Mittelschule Weißenburg
- Senefelder-Schule, Treuchtlingen
- Volksschule Hahnenkamm-Heidenheim
- Volksschule Nennslingen
- Brombachsee Schule, Pleinfeld
- Agentur für Arbeit, Ansbach-Weißenburg
- Staatliches Schulamt Weißenburg
- Förderzentrum

Kontakt:

Angela Novotny

Tel. 0911 66 999 25

info@hermann-gutmann-stiftung.de

3.10.4 MAP-Ferienakademie

Rund 20 Schülerinnen und Schüler der siebten Klassen der Mittelschulen aus dem Landkreis können an der MAP - FERIENAKADEMIE „ALTMÜHLFRANKEN“ teilnehmen, die in den Sommerferien 10 Tage stattfindet. Hier wird interaktiver und erlebnisorientierter Unterricht in Verbindung mit Sport- und Erlebnisprogrammen am Adventure Campus Treuchtlingen vermittelt und professionell durch Wissenschaftler, Trainer und Studierende gecoached und betreut. Auch Schüler, die Probleme in der Schule haben können teilnehmen.

Neben den schulischen Aspekten sollen auch die Kompetenzen (u.a. Zeitmanagement, Selbstmanagement, Kommunikation, Konfliktmanagement) der Schüler gefördert und verbessert werden. Durch das ganzheitliche Konzept soll die Persönlichkeit der Teilnehmer gestärkt werden und so auch ihre beruflichen Perspektiven verbessert. Anschauliche Stoffvermittlung, Kompetenztraining und sportliche Herausforderungen greifen ineinander, so dass die Teilnehmer Lernen ohne eine klassische Unterrichtssituation wahrzunehmen.

Die erste MAP-Ferienakademie fand in den Sommerferien 2017 statt.

3.10.5 Tablet-Klasse

Gemeinsam mit der Wirtschaftsschule in Gunzenhausen plant der Landkreis für das Schuljahr 2017/2018 die Umsetzung und Einführung einer Tablet-Klasse. Hier soll den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geboten werden den Unterrichtsstoff digital zu behandeln und zu erlernen. Zusätzlich wird der Umgang mit digitalen Medien stärker vertieft. Um Klassen ohne Tablets allerdings nicht zu benachteiligen, wird in beiden Klassenformen derselbe Stoff behandelt, sodass ein Ein- oder Ausstieg jederzeit möglich wäre.

Die Tablets sollen in der 7. Klasse eingeführt werden, hier werden den Schülerinnen und Schülern dann die Grundlagen vermittelt, bevor der Einsatz der Tablets Klassenstufe für Klassenstufe langsam gesteigert wird. Wichtig ist den eingebundenen Lehrkräften hier vor allem, dass ein „gesunder“ Umgang vermittelt wird. Vor allem in den höheren Klassen kann der Einsatz dann gesteigert werden. So ist es zum Beispiel möglich, Präsentationen direkt vom Tablet über den Beamer an die Wand zu projizieren.

zieren, Experimente mit der Kamera zu begleiten und mit der Klasse zu teilen oder auch Tests zum Lernfortschritt oder ein Quiz über die Unterrichtsinhalte sind ein Leichtes. Auch für die Lehrkräfte gibt es hier Extras, so können sie bei einem Multiple-Choice-Test live auf ihrem Tablet verfolgen, welcher Schüler wie viele Fragen bereits beantwortet hat und wie viele davon richtig oder falsch waren.

Die Vorteile einer Tablet-Klasse:

- Moderner, individueller und flexibler Unterricht
- Verbesserung der Soft Skills
- Zukunftsorientiertes Lernen, Abkehr vom Frontalunterricht
- Vorbereitung auf spätere Arbeitsanforderungen
- Verbesserung der Medienkompetenz und verantwortungsvoller Umgang mit Medien



Abbildung 8: Startschuss für die Tablet-Klasse

Quelle 61: Bildungsregion altmühlfranken

3.10.6 ComeBack – Kontakthalteprogramm für Abiturienten

Das Kontakthalteprogramm „ComeBack“ ist für Abiturienten gedacht, um während ihres Studiums bzw. ihrer beruflichen Ausbildung die Bindung an den Landkreis aufrecht zu erhalten. Hierfür bekommen Sie 2 - 3 Mal im Jahr eine E-Mail mit Informationen zu Praktika, Werkstudentenangeboten, Stellenangeboten für Fach- und Führungskräfte sowie News zu wichtigen Entwicklungen im Landkreis.

Fragestellung: „Wie können Studenten, die ihr Studium außerhalb der Kreisgrenzen aufgenommen haben, trotzdem wieder an den Landkreis gebunden und zurückgeholt werden?“

Um die Fachkräfte aus dem Landkreis auch im Landkreis zu behalten, wird hier bereits bei den Schülern mit verschiedenen Projekten begonnen. Projekte wie ComeBack zielen darauf ab, die Bindung an den Landkreis aufrecht zu erhalten.

Auch die Abiturientengesprächskreise auf der BAM verfolgen diese Ziele. So ist neben einem Studenten, der aus dem Nähkästchen plaudert, auch ein Berufstätiger dabei, der nach seinem Studium wieder in den Landkreis zurückgegangen ist und ein Berufstätiger, der durch seinen Beruf zuzog. So wird den Fachkräften von Morgen auch aufgezeigt, wie die Chancen in der Heimat sind. Weitere Informationen zu diesem Projekt finden Sie auf Seite 82.

Das Netzwerk Duales Studium verfolgt das Ziel, den Schülern die Hochschulen der Region näher zu bringen, damit diese nach Möglichkeit gar nicht erst weiter weg für ihr Studium müssen. Als regionale Hochschulen sind all diejenigen definiert, die innerhalb einer Stunde Fahrzeit liegen. Weitere Informationen zu diesem Projekt finden Sie auf Seite 75.

Kontakt:

Greta Weisenseel

Tel. 09141 902-289

greta.weisenseel@altmuehlfranken.de

3.10.7 Ausbildungsportal

Als Ergänzung zu der bewährten Jobbörse der Agentur für Arbeit besteht die Möglichkeit, sich über die von den einzelnen Unternehmen angebotenen Ausbildungsberufe im Ausbildungsportal der Region Altmühlfranken zu informieren. Jugendliche können sich damit einen allgemeinen Überblick in der Phase der Berufsorientierung verschaffen. Die Betriebe werden innerhalb des Portals in alphabetischer Reihenfolge angezeigt, wobei man mittels einer Suchfunktion, einer Orts- und Umkreisangabe sowie einer Freitext-Suche seine gewünschten Informationen einschränken kann. Nicht erfasst sind aktuell freie Ausbildungsplätze.

Link zum Ausbildungsportal: altmuehlfranken.de/ausbildungsportal

Kontakt:

Felix Oeder

Tel. 09141 902-244

felix.oeder@altmuehlfranken.de

3.10.8 Veranstaltungen zur beruflichen Orientierung

An einigen Schulen finden regelmäßig Berufsbasare o.ä. statt, um den Jugendlichen Einblicke in die Vielfalt der Berufe zu geben und erste Kontakte zwischen Firmen und potentiellen Praktikanten oder Auszubildenden herzustellen. Folgende Veranstaltungen werden beispielsweise im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen angeboten:

- „Berufsparcours“ des MAP-Projektes
- „Marktplatz der Berufe“ der Senefelder-Schule in Treuchtlingen
- Planspiel Bewerbung der Stephani-Mittelschule
- Ausbildungsbörse der Agentur für Arbeit im BIZ
- Tag der offenen Tür bei div. Betrieben sowie an Schulen
- Berufsausbildungsmesse (BAM) des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen

3.10.9 Azubi für einen Tag

Zusammen mit den Wirtschaftsjuvenen Weißenburg und der Mittelschulen-Arbeitswelt-Partnerschaft findet das Projekt „Azubi für einen Tag“ an und mit der Mittelschule Weißenburg statt. Schüler der Ganztagsklasse bekommen dabei die Möglichkeit für einen Tag in die Rolle eines Azubis zu schlüpfen.

Ziel von „Azubi für einen Tag“ ist es, dass die Schüler, neben der Sammlung erster Erfahrungen, Interesse für die Arbeitswelt entwickeln und konkrete Vorstellungen bekommen. Weitere positive Effekte bringt der erste Kontaktaufbau zwischen Schülern, Auszubildenden und Ausbildern: er soll dabei helfen, eine Praktikumsstelle zu finden und die Entscheidung für den „richtigen“ der drei berufsorientierenden Bereiche (Technik, Wirtschaft und Soziales) zu erleichtern.

Die Umsetzung erfolgt als schulische Veranstaltung während des Nachmittagsunterrichtes. Jeder Schüler besucht fünf Wochen lang (immer am gleichen Wochentag) den gleichen Betrieb, danach

erfolgt ein Wechsel in einen Betrieb eines anderen berufsorientierenden Bereiches. Die dortige Betreuung erfolgt jeweils durch einen geeigneten Auszubildenden.

Kontakt:

Wirtschaftsjunioren Weißenburg
Tel. 09141 8732251

3.10.10 Berufliche Bildung – Deine Chance!

Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie machte im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Berufliche Bildung – Deine Chance!“ unter der Leitung von Staatsministerin Ilse Aigner im Oktober 2016 auch in Gunzenhausen halt.

Im Zuge der Schülerveranstaltung präsentierten sich Unternehmen der Region mit ihren Ausbildungs- und Berufsangeboten für junge Menschen. Am Vormittag gab es für die Schüler eine Berufsmeile mit rund 30 Unternehmen sowie den Motivationsvortrag „Motivation steckt in Jedem“ von Mentalcoach Steffen Kirchner. Die Jugendlichen konnten sich dort wertvolle Tipps und Informationen zur Berufsorientierung holen. Gezeigt wurden dabei Berufe aus den verschiedensten Branchen. Am Abend durften dann Eltern, Lehrkräfte und Interessierte die Berufsmeile erkunden und dem Vortrag lauschen. In seinem Vortrag gab der Mentalcoach den Gästen Impulse und Anregungen für das eigene Leben und für die Arbeit sowie den Umgang mit Jugendlichen.

3.10.11 AK MuBiK (Mittelschulen und Berufsschulen in Kooperation)

Der Arbeitskreis trifft sich vier Mal im Jahr. Schwerpunkte seiner Tätigkeit sind Planung und Durchführung von Berufsorientierungsveranstaltungen und Infotagen an den Berufsschulen:

- Organisation von Praxisprojekten an Mittelschulen
- Ausbau der Zusammenarbeit der Schulen mit Firmen.

Kontakt:

Peter Haberler
Tel. 09141 907-210

3.10.12 AK SCHULEWIRTSCHAFT

Eine enge Kooperation zwischen Vertretern der Schulen und der Wirtschaft ist Voraussetzung für eine praxisnahe Ausbildung junger Menschen. Durch Engagement, Kooperation, Kommunikation und Information soll das Netz zwischen Bildungs- und Beschäftigungssystem weiter gestärkt werden. Rund 60 Vertreter von Industrie, Handwerk, Handel, Dienstleistung und aller Schularten bilden den Arbeitskreis *SCHULEWIRTSCHAFT* Weißenburg/Gunzenhausen. Im Mittelpunkt stehen Schüler aller Schularten. Die Sparkassen Mittelfranken-Süd und Gunzenhausen sowie die Agentur für Arbeit sind gleichzeitig Motor, Tutor und Sponsor des Arbeitskreises.

Kontakt:

Frank Sarres
Tel. 09141 878 1111

3.10.13 Präventionswegweiser e.V.

Der Präventionswegweiser e.V. ist im Jahr 2005 aus einer Initiative des damaligen Präventionsarbeitskreises des Kreisjugendamtes in Weißenburg entstanden.

Der Verein unterstützt beispielsweise Selbstsicherheits- und Selbstbehauptungskurse, Elternbildungsabende, Theater- und Informationsveranstaltungen und andere Projekte zur Sucht- und Gewaltprävention.

Ein weiteres Ziel des Vereins ist es, die Vernetzung von Akteuren bei der Präventionsarbeit weiter zu stärken, wie die der mobilen Jugendsozialarbeit an Schulen, der Elternbeiräte, der berufsbezogenen Jugendhilfe, der Vereine, der Städte und Gemeinden, der Suchtberatung und der Polizei.

Nach den „Verlorenen Jugendlichen“ sowie der „Elternbeteiligung in der kommunalen Erziehungs- und Bildungslandschaft“ wird sich das neue Hauptthema des Vereins auf das Thema „Digitalisierung“ beziehen.

Kontakt:

Edith Veitengruber-Durst
Tel. 0170 906 1681
ev_erest@yahoo.de

3.10.14 FabLab Altmühlfranken

Das Modell der offenen Hightech-Werkstätten kommt ursprünglich aus den USA und ist mittlerweile auch zu uns „herübergeschwappt“. In Deutschland gibt es über 40 solcher Fabrikationslabore und die Zahl der Neugründungen steigt immer weiter. Auch für Altmühlfranken soll es ein FabLab geben. Ein FabLab ist eine offene Werkstatt mit hochtechnischen Geräten, die Raum zum Selbermachen bietet. Hightech-Geräte, die sonst nur in Industrieunternehmen zu finden sind, wie zum Beispiel 3D-Drucker, CNC-Fräse oder Lasercutter können dort ausprobiert beziehungsweise genutzt werden. Die Zielgruppe ist grundsätzlich die gesamte Bevölkerung – interessierte Jugendliche, experimentierfreudige Erwachsene sowie Fachleute – unserer Region, allerdings wurde zusätzlich ein Fokus auf unsere Schülerinnen und Schüler im Sinne der MINT-Förderung gelegt.

Im FabLab geht es um das Entdecken und Ausprobieren moderner Technologien – unter fachlicher Anleitung und Betreuung. Damit können die Technologien für alle greifbar gemacht werden: Herstellung von Ersatzteilen, Herstellung von Mini-Robotern, Druck von T-Shirts oder aber auch die Verwirklichung eigener Ideen.

Die Hightech-Werkstatt hat zu bestimmten und festgelegten Zeiten (meist an 1-2 Tagen pro Woche) geöffnet. Es gibt regelmäßige „OpenLab“-Termine für Interessierte, saisonale „OpenLabs“ (z.B. Muttertag, Weihnachten), zusätzliche Workshop-Termine für spezielle Themen oder optionale Termine für Schulklassen (auch im Rahmen von P-Seminaren) mit vorheriger Anmeldung. Dabei sind kundige Ansprechpartner, die sich fachlich auskennen, stets vor Ort und können Maschinen erklären oder bei bestimmten Vorgängen helfen.

3.10.15 AK – Migration

Im Jahr 2015 kamen in die Grund- und Mittelschulen des Schulamtsbezirks Weißenburg-Gunzenhausen vermehrt Schüler mit aktuellem Flucht- und Migrationshintergrund. Dies stellte die Lehrkräfte teilweise vor völlig neue Herausforderungen, da Kinder und Jugendliche, die kaum oder nur wenig Deutsch sprachen, in die Klassen und in den Unterricht integriert werden mussten.

Um die Lehrkräfte auf diese Integrationsarbeit vorzubereiten und dabei zu begleiten wurde der Arbeitskreis Migration gegründet. In den Treffen des Arbeitskreises wurden eine Reihe von Themen wie das Erlernen von Deutsch als Zweitsprache, der Umgang mit Heterogenität bezüglich Alter, Vorbildung und kultureller Besonderheiten sowie die Methodik einer grundlegenden Alphabetisierung besprochen und teilweise durch die Beiträge externer Referenten ergänzt.

Für die alltägliche Arbeit in den Schulen war und ist auch der gegenseitige Austausch zu Unterrichtsorganisation und die gegenseitige Vorstellung von Unterrichtsmaterialien von Nutzen. Als Plattform für den Austausch wurde auf der Homepage des Staatlichen Schulamtes (www.schulamt-wug.de) eine eigene Rubrik „Migration“ eingerichtet.

Kontakt:

Dr. Eduard Gradl
Tel. 09141 9558-0

3.10.16 LehrplanPLUS – Einführung

„LehrplanPLUS“ steht für ein umfangreiches Lehrplanprojekt, in dem zeitgleich und inhaltlich abgestimmt in Bayern die Lehrpläne für alle allgemein bildenden Schulen sowie die Wirtschaftsschulen und die beruflichen Oberschulen überarbeitet werden.

Die kompetenzorientierten Lehrpläne für die Grundschule und Wirtschaftsschule traten zum Schuljahr 2014/15 in Kraft. Die Lehrpläne für die Mittelschule, die Realschule, das Gymnasium und die berufliche Oberschule treten schrittweise ab dem Schuljahr 2017/18 in Kraft.

Kontakt:

Fritz Felleiter
Tel. 09141 9558-0

3.10.17 AK – MEBIS

Über MEBIS haben die bayerischen Schulen Zugriff auf einen riesigen Medienpool, der über eine Schnittstelle themenbezogen mit dem neuen LehrplanPLUS verknüpft ist. Darüber hinaus bietet MEBIS eine Lernplattform, mit der sich digitale Angebote, Arbeitsweisen und Prüfungsformate in den Unterricht integrieren und strukturieren lassen. Alle Lehrkräfte an den Grund- und Mittelschulen erhalten im Schuljahr 2016/17 Fortbildungen, in denen sie dazu qualifiziert werden, diese Angebote für ihren Unterricht zu nutzen. An jeder Schule gibt es hierzu zwei MEBIS-Koordinatoren, die die Fortbildung zunächst im AK-MEBIS vorbereiten und dann ihr Wissen in die Kollegien tragen.

Kontakt:

Dr. Eduard Gradl
Tel. 09141 9558-0

3.11 Besonderheiten und Projekte an Schulen der Bildungsregion

GS Absberg-Haundorf

Die Grundschule Absberg-Haundorf legt starken Wert auf Gesundheitserziehung und Präventionsarbeit. So hat sich die Grundschule Absberg-Haundorf bereits zum zweiten Mal den Titel Klasse 2000-Schule erworben.

Eine Betreuung der Schülerinnen und Schüler am Nachmittag ist im offenen Ganztagsangebot im Schulhaus der Mittelschule in Gräfensteinberg gegeben.

Kontakt:

Kerstin Seitz-Knechtlein

Tel. 09837 269

MS Absberg-Haundorf

Die Mittelschule Absberg-Haundorf bietet Raum für Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichsten Bedürfnissen (Kooperationsklasse, Schüler mit nichtdeutscher Muttersprache). Schülerinnen und Schüler aktiv einzubeziehen und ihnen Verantwortung zu übertragen, sind maßgebliche Ziele. So betreut eine Schülerfirma eigenverantwortlich das hauseigene Schülercafé.

Im Rahmen von „Praxis an Mittelschulen“ gewinnen die Jugendlichen durch enge Kooperation mit Handwerkern aus der Umgebung vertiefte Einblicke in verschiedene Berufe. Neue Tische und Bänke für die Schulküche waren das jüngste Ergebnis dieser Kooperation mit einem Schreiner. Aber auch gezielte Präventionsarbeit mit unterschiedlichen Jahresschwerpunkten (z. B. Mobbing, Gefahren sozialer Netzwerke, PIT-Projekt mit der Polizei) soll die Mittelschüler für das Leben stärken.

In den Klassenzimmern der Mittelschule Absberg-Haundorf haben neue Medien (Laptopklassen, Smartboards) ihren festen Platz im Unterrichtsgeschehen. Eine Betreuung der Schülerinnen und Schüler am Nachmittag ist im offenen Ganztagsangebot im Schulhaus gegeben.

Kontakt:

Kerstin Seitz-Knechtlein

Tel. 09837 269

Grund- und Mittelschule Markt Berolzheim-Dittenheim

Die Grund- und Mittelschule Markt Berolzheim-Dittenheim ist eine Schule mit dem Schulprofil Inklusion und hat somit Voraussetzungen in der Schulorganisation und im Unterricht geschaffen, um die Ziele der UN-Behindertenrechtskonvention umzusetzen.

Schulen mit dem Schulprofil „Inklusion“ übernehmen die Verantwortung für eine erfolgreiche Schullaufbahn aller Kinder, unabhängig ob das Kind einen besonderen sozialen und emotionalen, motorischen oder sprachlichen Förderbedarf hat oder das Sehen und Hören beeinträchtigt ist. Als „inklusive Schule“ verfügt die Schule für die Förderung von Kindern mit besonderen Schwierigkeiten über eini-

ge zusätzliche Lehrerstunden. Diese kommen einzelnen Kindern oder Kindergruppen zugute. Das Team wird an mehreren Tagen in der Woche durch eine Lehrkraft für Sonderpädagogik verstärkt.

Kontakt:

Josef Ferschl

Tel. 09146 349

Grundschule Langenaltheim – Open learning als Projekttag

Die Grundschule Langenaltheim veranstaltet in regelmäßigen Abständen besondere Schulvormittage. Treffpunkt am Morgen ist für alle Schüler, eingeladene Eltern und Lehrkräfte die Aula. Hier stimmen die Schulkinder die Anwesenden mit Liedern musikalisch auf den Tag ein. Die Methodik an diesem Schultag könnte man dem open learning (dem geöffneten Lernen) zuordnen, das heißt der einzelne Klassenverband ist an diesem Vormittag aufgelöst, Lernort ist die ganze Schule. Die vier Themen des letzten Projekttag waren aus dem Bereich der Mathematik zum Neuen Lehrplan Plus: Bauwerkstatt und Architektur, Brückenwerkstatt, Kugelbahnen und Technikkästen. Methodisch wird so vorgegangen, dass die Kinder in Vierergruppen aus verschiedenen Jahrgangsstufen nach dem Rotationsprinzip von Klassenzimmer zu Klassenzimmer wandern. Dort wird jeweils 30 Minuten lang an einem Thema an verschiedenen Stationen gearbeitet und erst dann zum nächsten Thema im nächsten Klassenzimmer gewechselt. Die Eltern dürfen sich dabei einer Gruppe anschließen oder ihre Kinder von Klassenzimmer zu Klassenzimmer begleiten. Zielführend ist an diesem Tag, dass die Kinder in eigenständiger, selbständiger Arbeitsweise, im handelnden und verantwortungsvollen Umgang mit den Dingen, sich die Lerninhalte selbst erwerben können. Dabei stehen die Lehrkräfte selbstverständlich in den Klassenzimmern als Ansprechpartner zur Verfügung. Zudem werden die Vierergruppen bewusst so gestaltet, dass ältere und jüngere Kinder zusammenarbeiten, so können die Großen die Kleinen beim Lernen unterstützen. Das erfordert eine hohe Sozialkompetenz.

Kontakt:

Vera Zahn

Tel. 09145 85510

Stephani-Mittelschule Gunzenhausen – Praxisklasse, eine Chance für leistungsschwache Schüler

Seit dem Schuljahr 2002/2003 existiert an der Stephani-Schule Gunzenhausen die vom Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Praxisklasse. Sie ist die einzige Praxisklasse im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen und hat das Ziel, Schülerinnen und Schüler, die in ihrer bisherigen Schullaufbahn aufgrund unterschiedlicher Probleme mindestens eine Klasse wiederholen mussten und sich im achten Schulbesuchsjahr befanden, eine neunte Abschlussklasse zu gewähren. Das Modell bietet ein anderes Lernumfeld und eine starke betriebliche Ausrichtung an. Die überwiegende Mehrheit der P-Schüler hält am Ende nicht nur den erfolgreichen Abschluss der Mittelschule, sondern auch einen Lehrvertrag in der Hand.

An einem festen Tag in der Woche haben die Schüler ganztägig Praktikum, dazu kommen in unregelmäßigen Abständen ein- bis zweiwöchige Betriebspraktika. Die Praxis nimmt rund ein Drittel des gesamten Unterrichts ein. Schon früh haben die Schüler die Möglichkeit, in einen Beruf hinein zu

schnuppern und zu sehen, ob das tatsächlich etwas für sie ist. Umgekehrt sieht auch der mögliche künftige Lehrherr, ob sich der Jugendliche in seinen Betrieb integrieren könnte.

Neben der Lehrkraft wird die Klasse auch von einer Sozialpädagogin betreut. Diese stellt die Kontakte zu den Betrieben her und kümmert sich um die Lehrverträge.

Kontakt:

Lothar Domaschka

Tel. 09831 5006-0

Astrid Lindgren Grundschule – Die Flexible Grundschule

Seit 2012 werden die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 1 und 2 der Astrid Lindgren Grundschule Gnotzheim in einer jahrgangsgemischten Eingangsstufe unterrichtet. Je nach Lerntempo können sich die Schüler den Lernstoff der ersten und zweiten Jahrgangsstufe in einem Jahr, in zwei Jahren oder in drei Jahren aneignen. Jedes Kind bekommt die Zeit, die es braucht.

Das zentrale Element der Flexiblen Grundschule ist es, die vorhandene Heterogenität der Schülerinnen und Schüler in einer Klasse als Chance zu sehen und sie für das Lernen fruchtbar zu machen. Unterschiedliche Begabungen und Lernvoraussetzungen von Grundschulern wird man in der Flexiblen Grundschule stärker gerecht. Dabei wird die Verschiedenheit der Schüler stets als Chance für ein gemeinsames Lernen von- und miteinander gesehen. Die schulerfahrenen Zweitklässler erleichtern als Tutoren in den jahrgangsgemischten Klassen den Erstklässlern den Schuleinstieg. Zudem bauen die verstärkt eingesetzten kooperativen Arbeitsformen und Unterrichtsmethoden die sozialen Kompetenzen weiter aus.

Die flexible Verweildauer von ein, zwei oder drei Jahren gibt jedem Schüler in der Eingangsstufe die Möglichkeit, in Lesen, Schreiben und Mathematik stabile Grundkenntnisse zu erwerben und darauf aufbauend die dritte und vierte Jahrgangsstufe zu besuchen.

Kontakt:

Ingrid Pappler

Tel. 09831 508800

Info

Auch in der Grundschule in Meinheim soll es ab dem Schuljahr 2017/2018 die flexible Grundschule geben.

Grundschule Muhr am See

Der Elternbeirat der Schule organisiert einen Bücherbasar in der Schule. Zielgruppe sind alle Schüler und ihre Familie sowie alle Vorschulkinder und deren Familie. Neben dem Bücherflohmarkt gibt es auch Vorleseaktionen sowie Fachvorträge zum Thema Lesen für die Erwachsenen.

Kontakt:

Grundschule Muhr am See
Bahnhofstraße 22
91735 Muhr am See

Grundschule Pfofeld-Theilenhofen – Partnerklassen

An der Grundschule Pfofeld-Theilenhofen gibt es die sogenannten Partnerklassen. Zwei Klassen der Römerbrunnenschule Weißenburg werden in der Grundschule unterrichtet und arbeiten eng mit zwei Grundschulklassen zusammen. So wird der inklusive Gedanke weitergetragen. Weitere Informationen zu Partnerklasse finden Sie auf Seite 47.

Kontakt:

Grundschule am Limes
Pfofeld-Theilenhofen
Schulstraße 18
91741 Theilenhofen

Grundschule Treuchtlingen

Die Grundschule besitzt bei Wettelsheim eine eigene Streuobstwiese, die durch das Schneiden der Obstbäume gepflegt werden muss. Das Thema „Rund um den Apfel“ ist ein zentrales Thema an der Schule. So werden gemeinsam mit den Schülern selbst Apfelsaft hergestellt und Apfelringe getrocknet.

Die Umweltbildung ist ein großes Anliegen der Grundschule Treuchtlingen, hinter dem die Schule mit vollem Engagement steht, dass auch durch verschiedene Preise immer wieder ausgezeichnet wird.

Kontakt:

Grundschule Treuchtlingen
Hochgerichtstraße 5
91757 Treuchtlingen

Grundschule Weißenburg

Historisches Klassenzimmer - Zur Hundertjahrfeier richteten die Lehrkräfte der Grundschule Weißenburg unter Federführung von Gerhard Grimm ein historisches Klassenzimmer ein, in dem die Schülerinnen und Schüler Unterricht wie zu Uromas Zeiten kennenlernen können und so Geschichte spielerisch erleben können.

FAU – innovativ - In Zusammenarbeit mit der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg lernen Studierende, Lehramtsanwärter und Lehrkräfte videogestützt mit- und voneinander. Schwerpunkt ist der Kompetenzerwerb, um Schüler adaptiv zu unterstützen und den gehaltenen Unterricht und das eigene Lehrerverhalten kritisch zu reflektieren, um eine effektive Feedbackkultur zu entwickeln.

Seit 2016 gibt es das **Projekt „Miteinander“**. Etwa einmal im Monat gibt es für Kinder mit und ohne Migrationshintergrund der Grundschule ein Aktivitätenangebot (z. B. Basteln von Masken, Backen, Lesen, etc.), das die Kinder interessenbezogen gemeinsam machen, um so als Gemeinschaft zusammenwachsen zu können

Kontakt:

Grundschule Weißenburg
Schulhausstraße 6
91781 Weißenburg i. Bay.

Altmühlfranken-Schule

Das Projekt „Perfekter Gastgeber“ umfasst das gegenseitige Einladen von Förderzentren und Förderberufsschulen mit gemeinsamem „Dinner“.

Kontakt:

Altmühlfranken-Schule
Sonderpädagogisches Förderzentrum
im Landkreis Weißenburg-
Gunzenhausen
Wiesenstraße 34
91781 Weißenburg i. Bay.

Hahnenkammschule Heidenheim

Aufgrund der hohen Anzahl an Flüchtlingskindern hat sich die Hahnenkammschule „Integration leben“ zum Motto gemacht. Insgesamt sind rund 25 % der Schüler Flüchtlingskinder.

Kontakt:

Hahnenkammschule Heidenheim
Heidostraße 2-4
91719 Heidenheim

Brombachsee-Mittelschule Pleinfeld

Nach dem Motto „Coolrider – hinschauen statt wegschauen!“ lernen die Schüler in der etwa 20-stündigen Ausbildung Gesprächsführung, bewusstes Einsetzen der Körpersprache, Erkennen und Einschätzen kritischer Situationen und wie man Konflikte gewaltfrei löst. Dabei werden sie unterstützt von der ÖPNV-Akademie, von der Polizeistelle Weißenburg, dem Busunternehmen Lemmi's Busreisen und dem VGN.

Apfelprojekt - Im September ernten die Schüler von den Streuobstbäumen der Pleinfelder Gemeinde die Äpfel. Daraus wird dann in der Mosterei Nennslingen Apfelsaft gemostet. Das fertige Produkt wird zum Teil an die Eltern verkauft und zum Teil in den Pausen an die Schüler. Auch als Präsent oder als Durstlöcher auf Veranstaltungen dient der selbst hergestellte Apfelsaft. Für dieses Projekt gab es 2016 auch den Umweltpreis.

Jung hilft Alt, JuhA - Seit über 10 Jahren gibt es eine Gruppe von Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 16 Jahren, die Senioren im Pleinfelder Seniorenhof auf ehrenamtlicher Basis betreuen. Damit wird gleichzeitig eine Verbindung zwischen Jung und Alt geschaffen. Je nach Wetterlage werden dann Aktivitäten unternommen, wie Spazierenfahren oder Basteln. Ein besonderes Highlight ist der Besuch auf dem Pleinfelder Weihnachtsmarkt.

In der **Grün-AG** engagieren sich Schüler freiwillig für Naturprojekte in ihrer Heimat. Die aktiven Schüler haben in ihrer Freizeit eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen umgesetzt, zum Beispiel: Pflege einer Streuobstwiese mit naturnaher Hecke, Bepflanzung des ehemaligen Brunnens im Schulhof als Steingarten, Bau eines Hochbeets und saisonale Bewirtschaftung, etc. Durch dieses Projekt kann eine Sensibilisierung für naturnahe Heimat und den Umgang mit ökologischen Ressourcen gefördert werden.

Weitere Projekte: Freiwilliges Soziales Schuljahr, Esstische für die Schulküche.

Kontakt:

Brombachsee-Mittelschule Pleinfeld
Sportpark 3
91785 Pleinfeld

Mittelschule Weißenburg

Schulfrühstück - Durch Spenden des Fördervereins kann das soziale Projekt „Schulfrühstück“, das sich mit dem Thema gesundes Essen befasst, für alle Schülerinnen und Schüler angeboten werden.

Schülerfirma - In enger Zusammenarbeit mit der Gutmann AG, der Gutmann-Stiftung, und den Werkstätten der Lebenshilfe gibt es an der Mittelschule in Weißenburg eine Schülerfirma. Dort wird unter anderen hochwertiger Schmuck aus Aluminium produziert.

An der Mittelschule in Weißenburg gibt es außerdem eine Schulband, eine Schülerzeitung sowie Streitschlichter.

Kontakt:

Mittelschule Weißenburg
An der Hagenau 1
91781 Weißenburg i. Bay.

Montessori-Schule Weißenburg-Gunzenhausen – Grundstufe 1-4

Die Montessori-Schule bietet eine Alternative zum bestehenden Schulsystem und erweitert das Bildungsangebot. Es wird integrativ, generationsübergreifend und umweltbewusst gearbeitet. In der von Maria Montessori entwickelten Pädagogik kann jedes Kind die Lerninhalte in seiner eigenen Geschwindigkeit entdecken, vertiefen, festigen und abstrahieren. Das vielfältige Material in der pädagogisch vorbereiteten Umgebung dient zur Unterstützung. Pädagogen begleiten das Kind im Entwicklungsprozess, unterstützen individuell und können differenzieren. Statt Noten gibt es ausführliche Rückmeldungen über den Lernprozess und sich daraus ergebende Ziele an das Kind sowie an die Eltern. Die Montessori-Schule ist eine rhythmisierte Ganztagschule, in der sich Unterrichts- bzw. Frei- arbeitsphasen mit Pausen, Bewegungs- und Freizeitangeboten abwechseln und über den gesamten Schultag erstrecken, sodass einer einseitigen Betonung des Kognitiven vorgebeugt wird.

Kontakt:

Christine Kremser,
Tel. 09141 9979598

Montessori-Schule Weißenburg-Gunzenhausen Sekundarstufe 5-8

(genehmigt bis zur 10.)

Grundlage für die Arbeit an der Sekundarstufe sind die Gedanken des Erdkinderplans von Maria Montessori. Ein profilbildender Schwerpunkt ist die "Bildung für nachhaltige Entwicklung" (BNE), der die Idee des Erdkinderplangedankens in die heutige Zeit transportieren soll. Besonderes Ziel der Montessori-Schule ist die Stärkung der Sozialkompetenzen der Schüler durch Herausforderungen und Verantwortungen. Auch gilt es gemäß Konzept, die landwirtschaftlich geprägte Region und das Handwerk einzubeziehen.

Aus folgenden Säulen setzt sich die Jugendschule in der 7. und 8. Jahrgangsstufe an der Montessori-Schule zusammen:

- Studienbereich
- praktischer Bereich auf dem Hof / der Obstbaumwiese in Walkershöfe
- Praktika in Unternehmen und Betrieben
- Auslandsaufenthalt
- Große Arbeit in der 8. Jahrgangsstufe
- Soziales Lernen

Kontakt:

Christine Kremser,
Tel. 09141 9979598

Senefelder-Mittelschule Treuchtlingen

Als Mitglied im Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ (seit 2013) wendet sich die Schulgemeinschaft der Senefelder-Schule gegen jede Form von Diskriminierung, Gewalt oder Mobbing und setzt sich für Weltoffenheit, Vielfalt und fairen Umgang miteinander ein. Nachhaltige, langfristig angelegte Aktivitäten und Initiativen wie zum Beispiel Projektstage, Autorenbegegnungen, Planspiele, Theateraufführungen, Teambuildingmaßnahmen, Patenschaften und Exkursionen führen

die Schülerinnen und Schüler zu einem wertschätzenden, mutigen Umgang mit anderen Perspektiven oder auch Kulturen und zu einem von Toleranz und gegenseitigem Respekt getragenen schulischen und gesellschaftlichen Engagement.

Kontakt:

Senefelder-Schule
Bürgermeister-Döbler-Allee 3
91575 Treuchtlingen

Mädchenrealschule Hensoltshöhe

Worte zu Weihnachten - Die Schülerinnen der 7. Klassen gestalten rund 200 Weihnachtskarten und – grüße für Senioren in Altersheimen. Unter Anleitung von Schülerinnen der 10. Klassen backen die Schülerinnen der 5. Klassen rund 400 Plätzchen und verpacken sie. Die 7. Klassen wiederum bringen Karten und Plätzchen in die Altenheime.

Kontakt:

Mädchenrealschule Hensoltshöhe
Lindleinswasenstraße 32
91710 Gunzenhausen

Werner-von-Siemens-Gymnasium Weißenburg

Berufspraktikum - Für Schülerinnen und Schüler der 9. Jahrgangsstufe des wirtschaftswissenschaftlichen Zweigs gibt es ein einwöchiges Praktikum.

Kontakt:

Werner-von-Siemens-Gymnasium
An der Hagenau 24
91781 Weißenburg i. Bay.

Simon-Marius-Gymnasium

Kooperation Grundschule-Gymnasium – Eine ausgeprägte Zusammenarbeit des Simon-Marius-Gymnasiums findet mit den umliegenden Grundschulen an der Schnittstelle 4. / 5. Jahrgangsstufe im Rahmen eines Kooperationsprojektes statt.

Kontakt:

Simon-Marius-Gymnasium
Simon-Marius-Straße 3
91710 Gunzenhausen

4 Tertiäre Bildung

Im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen gibt es mit der Hochschule für angewandtes Management in Treuchtlingen und dem **kunststoffcampus bayern** in Weißenburg zwei Hochschulstandorte.

Tabelle 54: Studienort der Studierenden aus dem Kreisgebiet

Semester	Anzahl Studierende	Studienort in einem anderen Kreis des Bundeslandes (Studierende in %)	Studienort in einem anderen Bundesland (Studierende in %)
WS 2015/16	2.775	80,2	19,8
Davon männlich	1.469	81,6	18,4
Davon weiblich	1.306	78,6	21,4
WS 2014/15	2.700	80,8	19,2
Davon männlich	1.451	81,3	18,7
Davon weiblich	1.249	80,2	19,8
WS 2013/14	2.622	81,8	18,2
Davon männlich	1.447	82,3	17,7
Davon weiblich	1.175	81,1	18,9
WS 2012/13	2.465	81,6	18,4
Davon männlich	1.352	82,2	17,8
Davon weiblich	1.113	81,6	18,4
WS 2011/12	2.316	82,9	17,1
Davon männlich	1.274	82,6	17,4
Davon weiblich	1.042	83,2	16,8

Quelle 62: Kommunale Bildungsdatenbank, Stand 2017

Anmerkung: Zu Kreise, krfr. Städte u. Länder des Erwerbs der HZB: Kreise, kreisfreie Städte und Länder des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung Studierende im Fernstudium werden im Kreis des Hauptsitzes der Hochschule nachgewiesen

Fragestellung: „Wie hoch ist die Anzahl der wohnortnah beziehungsweise –fern Studierenden?“

Der Großteil der Studierenden bleibt grundsätzlich in Bayern und studiert „lediglich“ in einem anderen Kreis. Nur rund 20 % der Studierenden gehen für ein Studium weiter weg.

4.1 Hochschule für angewandtes Management Treuchtlingen

Die Hochschule für angewandtes Management mit Hauptsitz in Ismaning bietet am Standort Treuchtlingen ein vielfältiges Studienangebot.

Die Hochschule bietet flexible Studienmöglichkeiten mit starkem Bezug zur Praxis; möglich ist das durch ihr semi-virtuelles Studienkonzept und flexible Studienzeiten. Neben den drei Präsenzphasen pro Semester am Campus kann flexibel über eine Lernplattform im Internet gelernt werden. Daraus ergeben sich vielfältige Möglichkeiten. Ein Studium neben dem Beruf ist genauso möglich wie ein duales Studium. Wofür man sich auch entscheidet, der Praxisbezug kommt dabei nie zu kurz.

Studienangebote in Treuchtlingen:

- Sportmanagement
- Wirtschaftspsychologie
- Musik- und Kulturmanagement
- Outdoorsport- & Adventuremanagement
- Tourismus- und Hotelmanagement
- Sportmanagement (M. A.)

Zusätzlich zum Studium werden den künftigen Sport-Managern in Treuchtlingen Möglichkeiten für praktische Erfahrungen geboten: beispielsweise durch einen mobilen Hochseil-Klettergarten, einen Niederseilgarten oder einen Mountainbike-Verleih. Diese Sportangebote, die von den Studierenden genutzt werden, werden auch immer mehr in die Schlüsselqualifikationskurse der Hochschule integriert.

Aktuell kann der Standort Treuchtlingen rund 400 Studenten verzeichnen.

Kontakt:

Hochschule für angewandtes Management – Campus Treuchtlingen
Prof. Dr. Manuel Sand,
Akademischer Leiter
Hahnenkammstraße 19, 91757
Treuchtlingen
Tel. 09142 806-0
www.fham.de

4.2 kunststoffcampus bayern mit Technologie- und Studienzentrum Weißenburg

Mit dem **kunststoffcampus bayern** und seinem Technologiezentrum für Kunststofftechnik mit angegliedertem Studienzentrum ist ein weiteres Hochschulangebot in Weißenburg vorhanden. Das Technologie- und Qualifizierungsprojekt entstand in Kooperation mit der Hochschule für angewandte Wissenschaften Ansbach und der Technischen Hochschule Deggendorf sowie unter Beteiligung des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen, der Großen Kreisstadt Weißenburg i. Bay. und mit staatlicher Förderung.

Zielgruppe sind fachlich qualifizierte Berufstätige mit kaufmännischer oder gewerblich-technischer Ausbildung, vorzugsweise mit einschlägiger Weiterbildung, wie Fachkaufleute oder Technische Betriebswirte.

Unternehmen können für Ihre Mitarbeiter auch einzelne Seminare als Weiterbildungsmodule buchen.

Mit dem Technologie- und Studienzentrum innerhalb des **kunststoffcampus bayern** steht den Unternehmen, sowie Bürgern, in der Region ein leistungsstarker Partner zur Verfügung, sei es für fertigungsbegleitende Prüfungen, Problemlösungen im Tagesgeschäft, Unterstützung bei der Einführung neuer Prozesse, spezielle Forschungs- und Entwicklungsthemen oder die Weiterbildung der Mitarbeiter.

Technologie-Schwerpunkte im Technologiezentrum am **kunststoffcampus bayern**:

- Anwendungsnahe Erprobung neuer Werkstoffe
- Kunststoffoptik
- Nachhaltige Kunststofftechnologie
- Reinraumtechnologie
- Rapid Prototyping & Rapid Manufacturing
- Prüfungen und Messungen an Bau- und Normteilen
- Prozessentwicklung und Qualitätstechniken

Im Sommersemester 2017 waren es 62 Studierende in den Studiengängen AKT und SMA.

Kontakt:

kunststoffcampus bayern
Prof. Dr. Christian Wilisch, Fachlicher
Gesamtleiter
Richard-Stücklen-Straße 3, 91781
Weißenburg i. Bay.
Web [www.kunststoffcampus-
bayern.de](http://www.kunststoffcampus-bayern.de)

4.3 Duales Studium

Ein duales Studium verknüpft zwei Lernorte: Hochschule und Betrieb. Bei einem Verbundstudium kommt noch die Berufsschule hinzu. Arbeitsprozesse werden im Betrieb gelernt, Theorie an der Hochschule. Studium und Berufserfahrung sind nicht nur organisatorisch sondern auch curricular miteinander verbunden. Zwischen den Studenten und dem Unternehmen besteht eine vertragliche Bindung in Form von Ausbildungs-, Praktikums- oder Arbeitsverträgen.

In der Regel hat das Studium eine Dauer von drei Jahren und wird mit dem Bachelorgrad in technischen und betriebswirtschaftlichen Fächern abgeschlossen. Auch Masterstudiengänge sind möglich.

Duale Studienangebote werden nach zwei Haupttypen unterschieden.

- Verbundstudium („Ausbildung plus Studium in einem“): Hier werden sowohl der Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf als auch der Bachelor-Abschluss erworben. Dem eigentlichen Studium ist zunächst ein Jahr Ausbildung vorgeschaltet. Die einzelnen Ausbildungsabschnitte sind inhaltlich und zeitlich aufeinander abgestimmt, um einen hohen Lernerfolg trotz verkürzter Ausbildungszeit zu sichern. Insgesamt dauert das Verbundstudium in der Regel vier bis fünf Jahre und schließt mit dem Bachelor ab.
- Studium mit vertiefter Praxis: Bei diesem Studienangebot wird während des Studiums an der Hochschule das theoretische Fachwissen vermittelt, in der vorlesungsfreien Zeit (Semesterferien) sowie im Praxissemester wird im Betrieb der praktische Teil ergänzt. Das Studium mit vertiefter Praxis dauert in der Regel drei bis vier Jahre und schließt mit dem Bachelor ab.

Sonderformen: Duale Studienangebote sind sehr vielfältig und unterscheiden sich von Hochschule zu Hochschule sowie von Betrieb zu Betrieb, z.B. mit unterschiedlichen Präsenzzeiten.

Vorteile eines dualen gegenüber eines regulären Studiums sind die enge Verbindung von Theorie und Praxis, die Einbindung in ein Unternehmen – die gleichzeitig das Knüpfen von Kontakten ermöglicht – sowie die Vergütung während der gesamten Studienzeit und die hohen Übernahmequoten der Unternehmen nach dem abgeschlossenen Studium.

Fragestellung: „Übergang Hochschule – Beruf: Was passiert mit den Studenten nach erfolgreichem Studienabschluss?“

Jungen Hochschulabsolventen bietet die positive Arbeitsmarktlage gute Chancen auf einen erfolgreichen Start ins Erwerbsleben. Allerdings gibt es in einzelnen Fachrichtungen auch Probleme beim Berufseinstieg, zu nennen wären hier beispielsweise die Sprach- und Kulturwissenschaften oder die Gesellschaftswissenschaften. Nach einer gewissen Suchphase gelingt der Einstieg ins Erwerbsleben in der Regel aber auch hier, wenngleich die Beschäftigung nicht immer studienadäquat erfolgt. (Bundesagentur für Arbeit (2016): Gute Bildung - gute Chancen. Der Arbeitsmarkt für Akademikerinnen und Akademiker in Deutschland, Nürnberg)

Mit verschiedenen Projekten zielt man darauf ab, die Bindung der Studenten und Berufsanfänger aufrecht zu halten und sie an den Landkreis zu binden oder zurück zu holen.

Tabelle 55: Duale Studienmöglichkeiten im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen

Unternehmen im Landkreis, die ein duales Studium anbieten	
Agentur für Arbeit Ansbach-Weißenburg	Landratsamt Weißenburg-Gunzenhausen
ALDI GmbH & Co. KG	Lebenshilfe e.V. Weißenburg
Alfmeier Präzision SE	Max Blank GmbH
Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG Nürnberg	Modl GmbH
Amtsgericht Weißenburg	NORMA Lebensmittelfilialbetrieb Stiftung & Co. KG
AOK Bayern	Oberlandesgericht Nürnberg
ASG Actuator Solutions GmbH	OBI Baumarkt Franken GmbH & Co. KG
AWO KV Mittelfranken-Süd	Plastic Omnium GmbH
Baboons GmbH	pressmetall Gunzenhausen GmbH
Bosch Industriekessel GmbH	Raiffeisenbank Weißenburg-Gunzenhausen eG
Fachakademie für Sozialpädagogik Hensoltshöhe	RF Plast GmbH
Gartengestaltung Hartmann	Stadt Gunzenhausen
G&B Bekleidungsmarkt GmbH	Schlossbrauerei Ellingen
GUTMANN ALUMINIUM DRAHT GmbH	Vereinigte Sparkasse Gunzenhausen
Hüttl & Kollegen Steuerberatungs GmbH	Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte eG
Hüttl & Vierkorn Wirtschaftsberatungs GmbH & Co. KG	VR Bank Mittelfranken West eG
k3works GmbH	W.L. Gore & Associates
Kapitalinstitut Deutschland GmbH & Co. KG	Zollamt Weißenburg
Kaufland Vertrieb OMEGA GmbH & Co. KG	

Quelle 63: Zukunftsinitiative altmühlfranken, Stand Mai 2017

Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit. Auch werden die Studienplätze zum Teil nicht regelmäßig angeboten.

Netzwerk Duales Studium

Das Netzwerk Duales Studium entstand in den Landkreisen Weißenburg-Gunzenhausen und Ansbach im Rahmen der Bildungsregion. Seitdem arbeiten die beiden Regionen gemeinsam daran, das Duale Studium als Ausbildungsmodell bekannter zu machen.

Die Ziele des Netzwerkes Duales Studium sind:

- Regionale Studien- und Beschäftigungsmöglichkeiten transparenter machen
- Jungen Menschen berufliche Zukunftsperspektiven in der Region aufzeigen
- Vernetzung zwischen regionalen Hochschulen, Berufsschulen und Betrieben stärken
- Beitrag zur Deckung des Fachkräftebedarfs leisten

Um diese Ziele zu erreichen arbeiten alle Netzwerkpartner eng zusammen.

Die Netzwerkpartner sind:

- Agentur für Arbeit Ansbach-Weißenburg
- Berufsfachschulen
- Berufsschulen
- Fachakademien
- FOS/BOS
- Gymnasien
- Hochschulen
- IHK/HWK
- Unternehmen
- Wirtschaftsförderung des Landkreises Ansbach
- Zukunftsinitiative **altmühlfranken** des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen

Kontakt:

Kathrin Kimmich

Tel. 09141 902-165

kathrin.kimmich@altmuehlfranken.de

5 Berufliche Bildung

5.1 Anzahl und Verteilung von Ausbildungsstellen, Ausbildungsbe- reichen und Bewerbern

Tabelle 56: Seit Beginn des Berichtsjahres gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen

Merkmale	2016/2017	Veränderung zum Vorjahr in %	2015/2016
Alter			
15 Jahre und jünger	136	-15,5	161
16 Jahre	205	-6,8	220
17 Jahre	134	4,7	128
18 Jahre	84	15,1	73
19 Jahre	55	-	55
Unter 20 Jahren	614	-3,6	637
Unter 25 Jahren	701	-4,1	731
25 Jahre und älter	26	30,0	20
Nationalität			
Deutsch	639	-5,2	674
Ausländisch	87	13,0	77
Menschen mit Behinderung			
Mit Behinderung	7	-	5
Schulabschluss			
Ohne Hauptschulabschluss	*	-	-
Hauptschulabschluss	252	-8,7	276
Realschulabschluss	367	-5,4	388
Fachhochschulreife	44	63,0	27
Allgemeine Hochschulreife	44	-2,2	45
Keine Angabe	18	20,0	15
Besuchte Schule			
Allgemeinbildende Schulen	624	-4,1	651
Berufsbildende Schulen	71	-2,7	73
Hochschulen & Akademien	29	16,0	25
Keine Angabe	3	*	*

Quelle 64: Bundesagentur für Arbeit, Der Ausbildungsstellenmarkt im Mai 2017

Tabelle 57: Unversorgte Bewerber für Berufsausbildungsstellen ohne bekannte Alternative zum 30.09.

Merkmale	2016/2017	Veränderung zum Vorjahr in %	2015/2016
Alter			
15 Jahre und jünger	51	18,6	43
16 Jahre	68	-	68
17 Jahre	46	-17,9	56
18 Jahre	40	14,3	35
19 Jahre	23	-20,7	29
Unter 20 Jahren	228	-1,3	231
Unter 25 Jahren	273	2,2	267
25 Jahre und älter	10	*	8
Nationalität			
Deutsch	233	-0,4	234
Ausländisch	50	22,0	41
Menschen mit Behinderung			
Mit Behinderung	3	*	*
Schulabschluss			
Ohne Hauptschulabschluss	*	-	-
Hauptschulabschluss	121	8,0	112
Realschulabschluss	103	-6,4	110
Fachhochschulreife	26	52,9	17
Allgemeine Hochschulreife	23	-20,7	29
Keine Angabe	9	*	7
Besuchte Schule			
Allgemeinbildende Schulen	226	*	225
Berufsbildende Schulen	41	24,2	33
Hochschulen & Akademien	14	-17,6	17
Keine Angabe	3	*	*

Quelle 65: Bundesagentur für Arbeit, Der Ausbildungsstellenmarkt im Mai 2017

Tabelle 58: Seit Beginn des Berichtsjahres gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen & Berufsausbildungsstellen

Beruf	Anzahl
Seit Beginn des Berichtsjahres gemeldete Berufsausbildungsstellen	
Fachverkäuf.-Lebensm.handwerk – Bäckerei	42
Kaufmann/-frau im Einzelhandel	33
Industriekaufmann/-frau	31
Fachkraft - Gastgewerbe	30
Industriemechaniker/in	28
Fachverk.-Lebensm.handwerk - Fleischerei	27
Verkäufer/in	25
Kaufmann/-frau - Büromanagement	25
Bankkaufmann/-frau	21
Koch/Köchin	20
übrige Berufe	463
seit Beginn des Berichtsjahres gemeldete Bewerber	
Industriekaufmann/-frau	65
Industriemechaniker/in	50
Kaufmann/-frau im Einzelhandel	42
Kaufmann/-frau - Büromanagement	36
Verkäufer/in	34
Kfz.mechatroniker - PKW-Technik	33
Fachinformatiker-Anwendungsentwicklung	22
Automobilkaufmann/-frau	17
Tischler/in	16
Verwaltungsfachangest.- Kommunalverwalt.	16
übrige Berufe	396

Quelle 66: Bundesagentur für Arbeit, Der Ausbildungsstellenmarkt im Mai 2017

Tabelle 59: Top 10 der Berufe der gemeldeten Bewerber, Stand: Mai 2017

Top 10	männlich	weiblich
	Industriemechaniker	Industriekauffrau
	Kfz.mechatroniker - PKW-Technik	Kauffrau – Büromanagement
	Industriekaufmann	Verkäuferin
	Fachinformatiker-Anwendungsentwicklung	Kauffrau im Einzelhandel
	Kaufmann im Einzelhandel	Medizinische Fachangestellte
	Mechatroniker	Verwaltungsfachangest.- Kommunalverwalt.
	Tischler	Rechtsanwaltsfachangestellte/r
	Anlagenmech. - Sanitär-/Heiz.-Klimatech.	Zahnmedizinische Fachangestellte
	Maschinen- und Anlagenführer	Veranstaltungskauffrau
	Automobilkaufmann	Automobilkauffrau

Quelle 67: Bundesagentur für Arbeit, Der Ausbildungsstellenmarkt im Mai 2017

Tabelle 60: Unversorgte Bewerber für Berufsausbildungsstellen ohne bekannte Alternative zum 30.09. und unbesetzte Berufsausbildungsstellen

Beruf	Anzahl
Unbesetzte Berufsausbildungsstellen	305
Fachverk.-Lebensm.handwerk - Fleischerei	16
Fachkraft - Gastgewerbe	14
Verkäufer/in	13
Kaufmann/-frau im Einzelhandel	11
Industriemechaniker/in	10
Kfz.mechatroniker - PKW-Technik	9
Maurer/in	9
Fachverkäuf.-Lebensm.handwerk - Bäckerei	9
Kaufmann/-frau - Büromanagement	9
Anlagenmech. - Sanitär-/Heiz.-Klimatech.	8
Übrige Berufe	197
Unversorgte Bewerber noch ohne Alternative zum 30.09.	283
Verkäufer/in	25
Industriekaufmann/-frau	22
Kaufmann/-frau im Einzelhandel	19
Kaufmann/-frau - Büromanagement	19
Kfz.mechatroniker - PKW-Technik	14
Fachinformatiker-Anwendungsentwicklung	12
Industriemechaniker/in	11
Automobilkaufmann/-frau	11
Tischler/in	10
Maschinen- und Anlagenführer/in	6
übrige Berufe	134

Quelle 68: Bundesagentur für Arbeit, Der Ausbildungsstellenmarkt im Mai 2017

Tabelle 61: Top 10 der Berufe von unversorgten Bewerbern ohne Alternative zum 30.09., Stand: Mai 2017

Top 10	männlich	weiblich
	Kfz.mechatroniker - PKW-Technik	Verkäuferin
	Industriekaufmann	Kauffrau - Büromanagement
	Industriemechaniker	Kauffrau im Einzelhandel
	Fachinformatiker-Anwendungsentwicklung	Industriekauffrau
	Tischler	Rechtsanwaltsfachangestellte
	Kaufmann im Einzelhandel	Veranstaltungskauffrau
	Verkäufer	Verwaltungsfachangest.- Kommunalverwalt.
	Automobilkaufmann	Medizinische Fachangestellte
	Kaufmann - Büromanagement	Zahnmedizinische Fachangestellte
	Maschinen- und Anlagenführer	Med.gest. Digit.u.Print - Gest. u. Techn.

Quelle 69: Bundesagentur für Arbeit, Der Ausbildungsstellenmarkt im Mai 2017

5.1.1 Auszubildende nach Ausbildungsbereichen

Tabelle 62: Auszubildende nach Ausbildungsbereichen im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen

Jahr	Auszubildende im Ausbildungsbereich...						
	Insgesamt	Industrie & Handel	Handwerk	Landwirtschaft	Öffentlicher Dienst	Freie Berufe	Hauswirtschaft
2015	1.622	950	458	38	23	128	25
Männlich	1.057	645	365	32	8	5	2
Weiblich	565	305	93	6	15	123	23
Deutsche	1.535	897	437	38	23	115	25
Ausländer	87	53	21	-	-	13	-
2011	1.697	926	554	40	26	121	30
Männlich	1.086	627	416	36	5	2	-
Weiblich	611	299	138	4	21	119	30
Deutsche	1.634	882	540	40	25	117	30
Ausländer	63	44	14	-	1	4	-
2007	1.849	983	635	37	17	143	34
Männlich	1.178	661	482	27	6	2	-
Weiblich	671	322	153	10	11	141	34
Deutsche	1.798	957	618	36	17	137	33
Ausländer	51	26	17	1	-	6	1

Quelle 70: Kommunale Bildungsdatenbank, Stand 2017

5.1.2 Vertragsauflösungsquote nach Ausbildungsbereichen

Tabelle 63: Vertragsauflösungsquote nach dem Schichtmodell nach Ausbildungsbereichen im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen

Jahr	Vertragsauflösungsquote (in %) im Ausbildungsbereich...						
	Σ	Industrie & Handel	Handwerk	Landwirtschaft	Öffentlicher Dienst	Freie Berufe	Hauswirtschaft
2015	17,4	10,6	28,8	9,5	-	29,1	16,0
2014	18,0	14,0	27,9	10,6	11,1	18,2	-
2013	19,8	11,3	32,2	33,8	-	20,6	41,5
2012	16,5	12,1	26,2	-	-	21,1	-
2011	16,6	14,8	19,4	21,8	-	18,1	21,7
2010	14,7	12,2	21,5	8,8	-	12,7	5,3

Quelle 71: Kommunale Bildungsdatenbank, Stand 2017

Tabelle 64: : Vertragsauflösungsquote nach dem Schichtmodell nach Ausbildungsbereichen im regionalen Vergleich

Landkreis	Vertragsauflösungsquote (in %) im Jahr 2015 im Ausbildungsbereich...						
	Σ	Industrie & Handel	Handwerk	Landwirtschaft	Öffentlicher Dienst	Freie Berufe	Hauswirtschaft
LK Eichstätt	20,7	19,7	23,5	17,4	-	12,6	-
LK Ansbach	18,7	13,3	27,4	21,1	20,0	24,7	14,8
LK Roth	19,5	13,7	29,8	-	-	26,0	-
LK Donau-Ries	16,4	13,3	23,6	15,5	-	14,0	34,3

Quelle 72: Kommunale Bildungsdatenbank, Stand 2017

5.2 Projekte im Bereich der Beruflichen Bildung

5.2.1 Berufsausbildungsmesse altmühlfranken - BAM

Schülerinnen und Schülern bei der Berufsorientierung helfen, jungen Menschen die Chancen in der Region Altmühlfranken aufzeigen und Unternehmen beim Finden von regionalem Fachkräftenachwuchs helfen, das sind Ziele der Berufsausbildungsmesse altmühlfranken. Seit nunmehr vier Jahren findet die Messe jährlich im Herbst parallel an vier Standorten in Gunzenhausen, Treuchtlingen und Weißenburg statt. Sie öffnet für Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern ihre Tore und stellt regionale Unternehmen und deren Ausbildungsberufe vor. Alle Standorte sind mit kostenlosen Pendelbussen verbunden. Im November 2016 fand zum vierten Mal die Berufsausbildungsmesse statt und neben den Informationen rund um Ausbildung und Studium auch mit zahlreichen Attraktionen in den Außenbereichen der Standorte. So war beispielsweise der Metall- & Elektro-Truck vor Ort, ein Gabelstapler-Geschicklichkeitsparcours oder ein LKW-Fahrsimulator. Der Messtag klang, wie in den Jahren zuvor, mit einer großen Party und Verlosung aus. In der Diskothek SOHO in Weißenburg wurden über 100 Sachpreise unter den Besuchern verlost.

Die Entwicklung der BAM verläuft durchweg positiv, was auch die nachfolgende Statistik zeigt:

Tabelle 65: Besucherzahlen der Berufsausbildungsmesse altmühlfranken

Jahr	Schüler	Erwachsene	Gesamt	Aussteller
2013	2.800	1.100	3.900	68
2014	2.800	1.200	4.000	80
2015	2.630	1.100	3.730	84
2016	2.500	1.000	3.500	92

Quelle 73: Zukunftsinitiative altmühlfranken

Um die Besucherzahlen interpretieren zu können müssen zwei Gesichtspunkte berücksichtigt werden: Im Jahr 2013 hatten die Messestandorte noch unterschiedliche Öffnungszeiten, 2014 war die Messe einheitlich von 10 – 17 Uhr geöffnet und ab 2015 wurden die Öffnungszeiten um 1 Stunde reduziert und auf 9 – 15 Uhr abgeändert. Zudem muss die demographische Entwicklung und damit die geburtschwachen Jahrgänge mit einbezogen werden. Unter diesen Aspekten sind die Besucherzahlen relativ konstant. Insgesamt ist die Berufsausbildungsmesse altmühlfranken im Landkreis etabliert und unter der Abkürzung BAM bei den Schülerinnen und Schülern bekannt. Auch die Aussteller ziehen aus dem Messtag ihren Nutzen. Seit 2013 hat sich die Zahl der teilnehmenden Unternehmen um 24 erhöht. Bei den Ausstellern handelt es sich weiterhin ausschließlich um Unternehmen, die im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen ausbilden.



Quelle 74: Zukunftsinitiative altmühlfranken

Kontakt:

Felix Oeder

Tel. 09141 902-244

felix.oeder@altmuehlfranken.de

5.2.2 AzubiWerkstatt altmühlfranken

Die AzubiWerkstatt altmühlfranken richtet sich an Unternehmen aller Branchen aus dem Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen mit ihren Auszubildenden. In kleinen Gruppen wird den Azubis einmal pro Monat ein Seminar zu jeweils einem bestimmten Thema angeboten, die Seminare erstrecken sich über den Zeitraum eines Schuljahres. 2017 finden die Veranstaltungen in Weißenburg und Gunzenhausen statt. Die Inhalte richten sich nach den Wünschen der Unternehmen. Als Referenten treten die Unternehmen selbst in Erscheinung, indem Sie ein bestimmtes Thema aufbereiten und dieses den Azubis präsentieren – unter aktiver Einbeziehung der Teilnehmer, ähnlich wie in einem Workshop.

Die Themen der ersten AzubiWerkstatt, die von Februar bis Juli 2017 stattfand, waren:

- Feedback geben – Feedback nehmen
- IT-Sicherheit
- Freie Rede und Körpersprache
- Lernen lernen, Selbstorganisation und Mind-Mapping
- Wissenswertes rund um das Thema Finanzen
- Telefonunterhaltung auf Englisch

Ziel der AzubiWerkstatt altmühlfranken ist nicht nur die Wissensvermittlung, sondern auch die Stärkung der Jugendlichen im Zusammenhang mit Sprechen vor der Gruppe sowie die Präsentation und die Organisation. Es sollen nach wie vor ergänzend zur Berufsschule vor allem die sozialen Kompetenzen gefördert werden.

Insgesamt nahmen rund 60 Auszubildende das Angebot der ersten AzubiWerkstatt im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen wahr, 12 Unternehmen beteiligten sich dabei.

Kontakt:

Greta Weisenseel

Tel. 09141 902-289

greta.weisenseel@altmuehlfranken.de

6 Außerschulische Bildung

6.1 Bildungsträger

Die Bildungsträger einer Region bieten Bildungsmaßnahmen für Jugendliche und Erwachsene. Zu den Maßnahmen gehören unter anderem berufsvorbereitende Maßnahmen, ausbildungsbegleitende Hilfen oder Berufseinstiegsbegleiter.

Tabelle 66: Bildungsträger in der Region Altmühlfranken

Bildungsträger im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen	
bbw gGmbH (Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft)	Jugendwerkstatt Langenaltheim
bfz gGmbH Weißenburg (Berufliches Fortbildungszentrum der bayerischen Wirtschaft)	Katholische Erwachsenenbildung im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen
Bürgernetzverein Gunzenhausen e.V.	Kloster Heidenheim
Bürgernetzverein Weißenburg und Umgebung e.V.	Kolping-Bildungszentrum Weißenburg
Bürgerwerkstatt Pleinfeld	Lebenshilfe
Diakonie	Volksbildungswerk Treuchtlingen e.V.
Evangelisches Bildungs- und Tagungszentrum Pappenheim	Volkshochschule Gunzenhausen e.V.
Evangelisches Bildungswerk Jura-Altühltal-Hahnenkamm e.V.	Volkshochschule Weißenburg e.V.
gfi gGmbH (Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration)	Berufsbildungsbereich der Weißenburger Werkstätten

Quelle 75: Zukunftsinitiative altmühlfranken

7 Strukturdaten der Bildungsregion Altmühlfranken

7.1 Bevölkerungsentwicklung

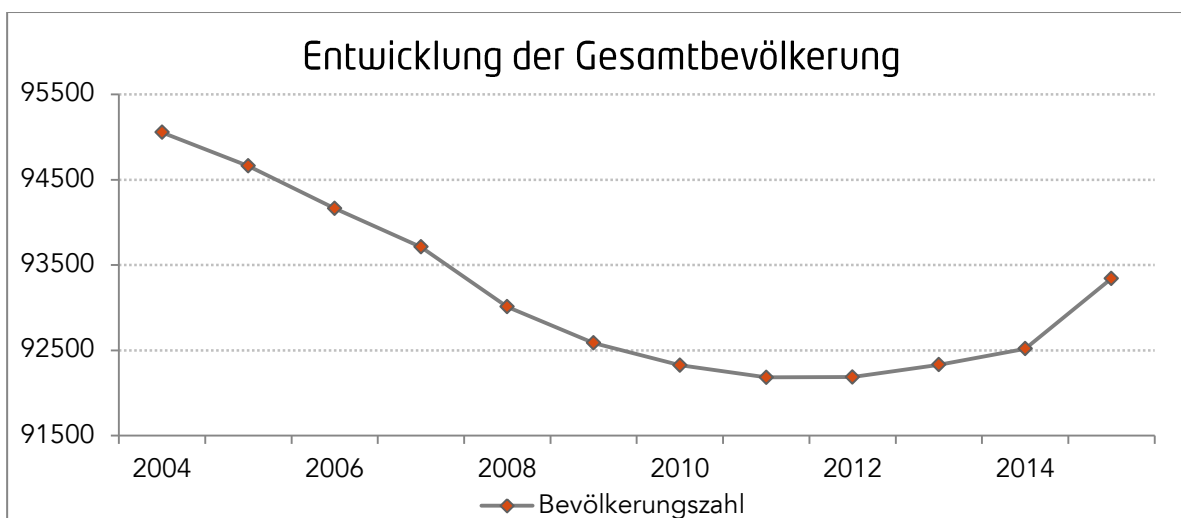


Abbildung 9: Entwicklung der Gesamtbevölkerung im Landkreis

Quelle 76: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Stand: Juni 2017

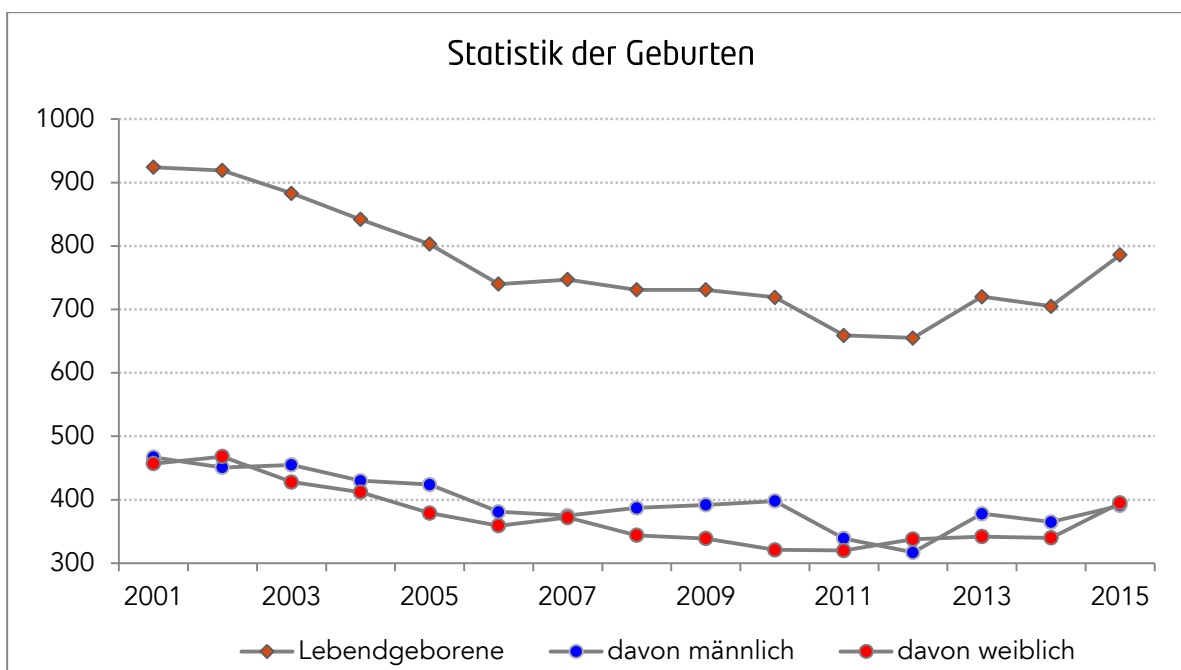


Abbildung 10: Entwicklung der Zahl der Geburten im Landkreis

Quelle 77: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Stand: Juni 2017

Info

Nach einer Durststrecke in den Jahren 2011 und 2012 stiegen die Geburtenzahlen wieder an. Im Jahr 2015 wurden im Klinikum Altmühlfranken insgesamt 520 Kinder geboren. Ende Oktober 2016 kam bereits das 500. Kind auf die Welt.

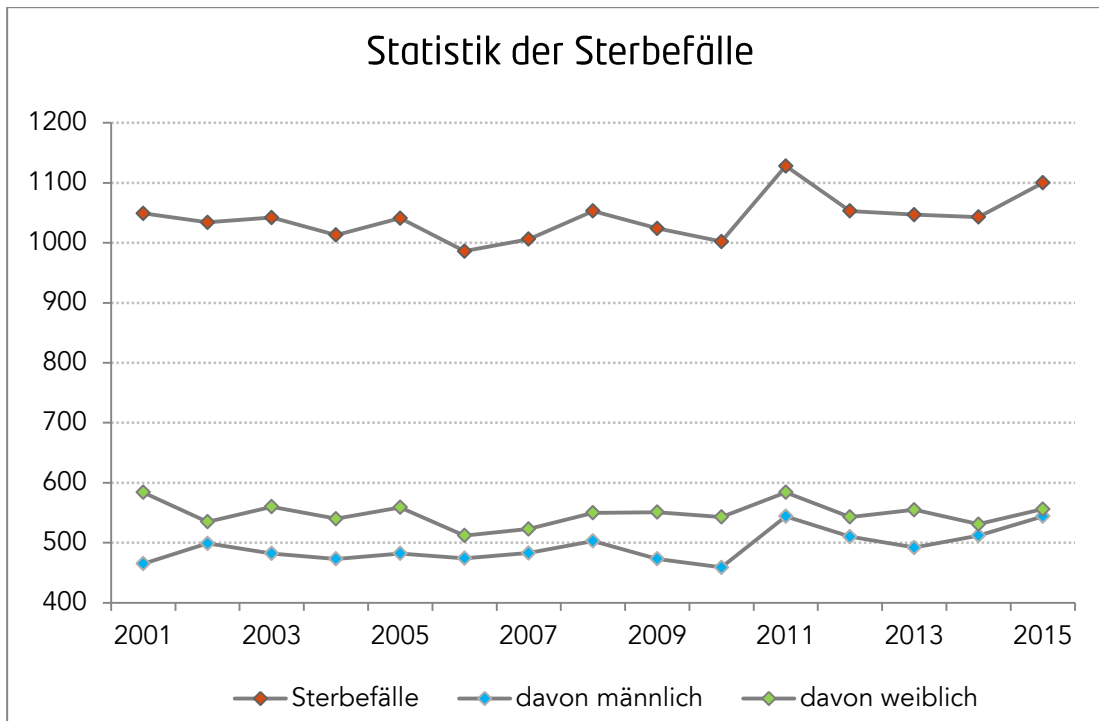


Abbildung 11: Entwicklung der Zahl der Sterbefälle im Landkreis
 Quelle 78: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Stand: Juni 2017

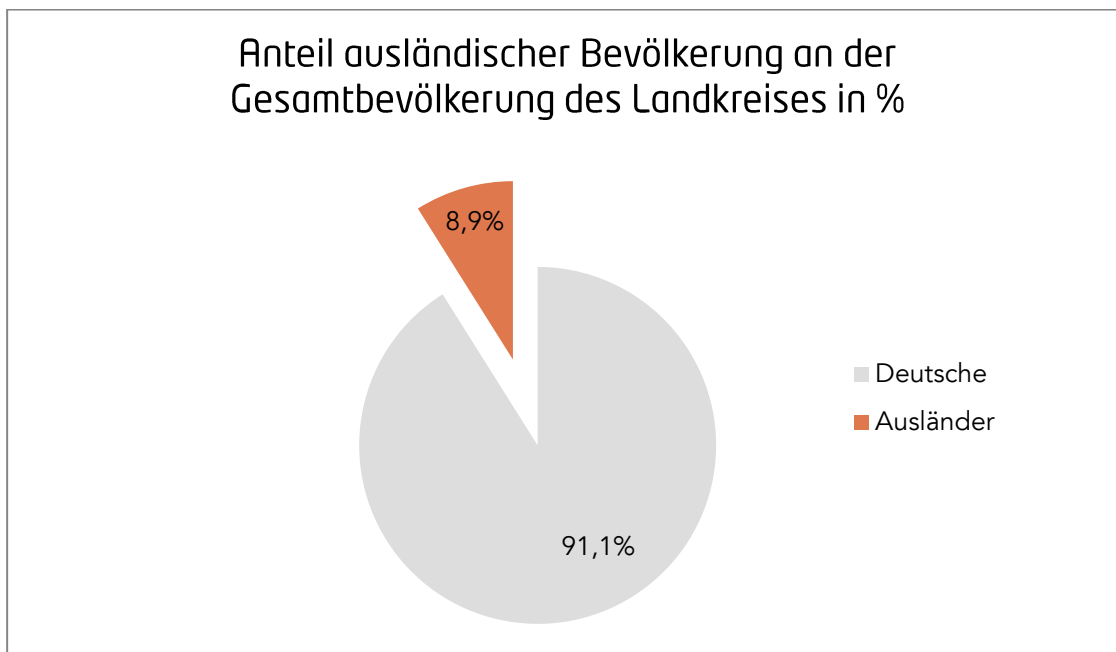


Abbildung 12: Anteil der ausländischen Bevölkerung im Mai 2017
 Quelle 79: Ausländerbehörde des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen

Info
 Die Top Ten der Herkunftsländer sind die Türkei, Rumänien, Polen, Syrien, Kosovo, Italien, Kroatien, Griechenland, Ungarn und Russische Föderation.
 Im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen gab es im Mai 2017 8.345 ausländische Personen, 452 Asylbewerber sowie 1.317 anerkannte Flüchtlinge.

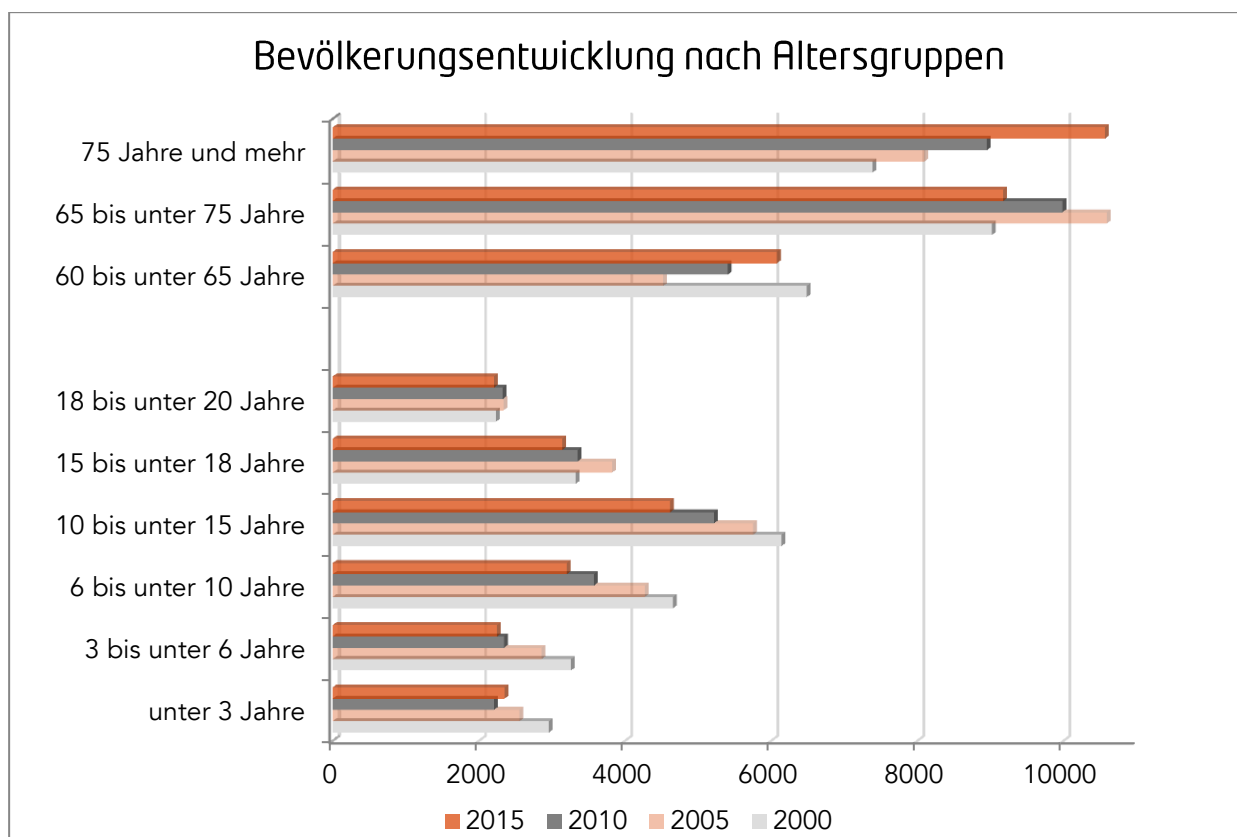


Abbildung 13: Aufschlüsselung der Bevölkerung nach Altersgruppen, Entwicklung

Quelle 80: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Stand: 2015

Info

Die bildungsrelevante Bevölkerung im Landkreis betrug laut INKAR-Datenbank im Jahr 2014 14,2 %.

Fragestellung: „Wie entwickeln sich die Schülerzahlen in Zusammenhang mit dem Bevölkerungsrückgang und wie wirkt sich das auf die einzelnen Schulstandorte aus?“

Im Bereich der Grundschulen ist bis 2012/13 ein Rückgang der Schülerzahlen zu erkennen, danach bleiben die Zahlen allerdings wieder konstant und steigen ab dem Schuljahr 2017/18 sogar wieder leicht an.

Betrachtet man die Bevölkerungsentwicklung der 6- bis unter 10-Jährigen ist auch hier der stetige Rückgang seit dem Jahr 2000 zu sehen. Die Schülerzahlen entwickeln sich hier also parallel.

Die Schülerzahlen an den Mittelschulen bleiben relativ konstant, wobei seit dem Schuljahr 2013/2014 die Mittelschule Nennslingen fehlt. Mit insgesamt noch 50 Schülern gehörte sie dem Schulverbund am Limes an. Durch die Auslösung der Mittelschule wurde der bisherige Einzugsbereich der Mittelschule Weißenburg vergrößert.

Die Realschulen im Landkreis verzeichnen in der Entwicklung sinkende Schülerzahlen, wobei hier keine Zukunftsprognose vorliegt. Ebenso nehmen die Schülerzahlen an den Gymnasien leicht ab. Auch hier liegt keine Zukunftsprognose vor.

Die Bevölkerungsgruppe der 10- bis unter 18-Jährigen nimmt ebenfalls ab, was sich auch in den Schülerzahlen widerspiegelt.

Allerdings muss bereits jetzt auch die Entwicklung der unter 3-Jährigen betrachtet werden, die in Zukunft unsere Schüler sein werden, hier zeigt sich wieder ein wachsender Anteil, was sich auch bereits in den Prognosen für die Grundschulen zeigt.

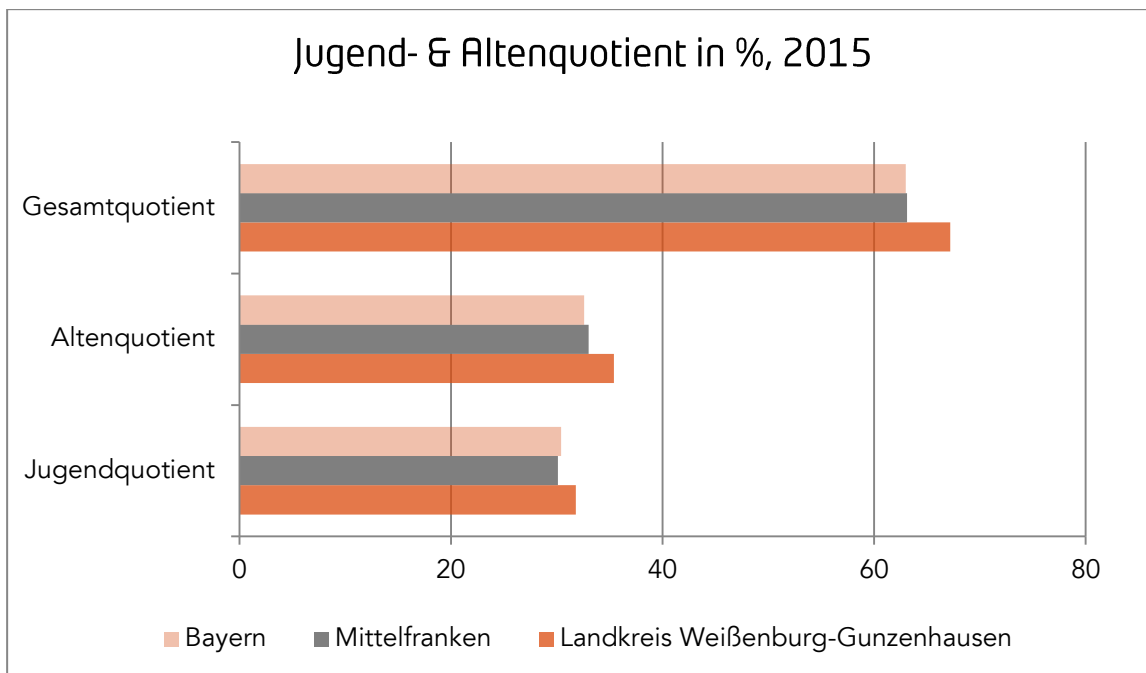


Abbildung 14: Jugend- und Altenquotient im Landkreis

Quelle 81: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Stand: 2015

Info

Jugendquotient: Beschreibt die Anzahl der 0- bis 19-Jährigen je 100 Personen im Verhältnis zur Anzahl von erwerbsfähigen Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren.

Altenquotient: Beschreibt die Anzahl der 65-Jährigen je 100 Personen im Verhältnis zur Anzahl von erwerbsfähigen Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren.

Gesamtquotient: Summe von Jugend- und Altenquotient. Beschreibt die Anzahl der Personen im nicht erwerbsfähigen Alter je 100 Personen im erwerbsfähigen Alter.

Tabelle 67: Bevölkerung 2004 - 2014 im Landkreis

Bevölkerung 2004 - 2014	31.12.2004	31.12.2014	Veränderung
insgesamt	95.054	92.518	-2,7 %
Altersgruppe der 6- bis unter 18-Jährigen	14.032	11.041	-21,3 %

Quelle 82: ISB - Schuldaten der Landkreise und kreisfreien Städte in Bayern (http://www.kis-schule-bayern.de/userfiles/Daten/index_577.html)

Tabelle 68: Bevölkerungsprognose 2014 - 2034 im Landkreis

Bevölkerungsprognose 2014 - 2034	31.12.2014	31.12.2034	Veränderung
insgesamt	92.518	90.800	-1,8 %
Altersgruppe der 6- bis unter 18-Jährigen	11.041	9.600	-12,7 %

Quelle 83: ISB - Schuldaten der Landkreise und kreisfreien Städte in Bayern (http://www.kis-schule-bayern.de/userfiles/Daten/index_577.html)

Tabelle 69: Zu- und Fortzüge über die Kreisgrenzen im Jahr 2015

Altersgruppe	Zuzüge über Kreisgrenzen			Fortzüge über Kreisgrenzen		
	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Unter 18 Jahren	775	439	336	325	157	168
18 bis unter 25 Jahre	696	357	339	711	339	372
25 bis unter 30 Jahre	673	375	298	541	284	257
30 bis unter 50 Jahre	1.317	792	525	889	542	347
50 bis unter 65 Jahre	380	195	185	273	152	121
65 Jahre und mehr	183	78	105	157	69	88
Insgesamt	4.024	2.236	1.788	2.896	1.543	1.353

Quelle 84: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Stand: 2015

Info

Die Kennzahl Wanderungsbewegung zeigt nicht nur wie sich die Bevölkerungszahl durch Zu- und Fortzüge verändert, sondern gibt beispielsweise auch Aufschluss über die Ausbildungswanderung der 18- bis 25-Jährigen. Im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen sind die Zu- und Fortzüge dieser Altersgruppe beinahe identisch.

Tabelle 70: Entwicklung der Ein- und Auspendler über die Kreisgrenzen

Stichtag	Einpendler über Kreisgrenzen			Auspendler über Kreisgrenzen		
	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
30.06.2005	4.478	2.808	1.670	9.426	5.944	3.482
30.06.2010	5.225	3.216	2.009	11.156	7.007	4.149
30.06.2015	6.366	3.861	2.505	12.317	7.563	4.754

Quelle 85: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Stand: 2015

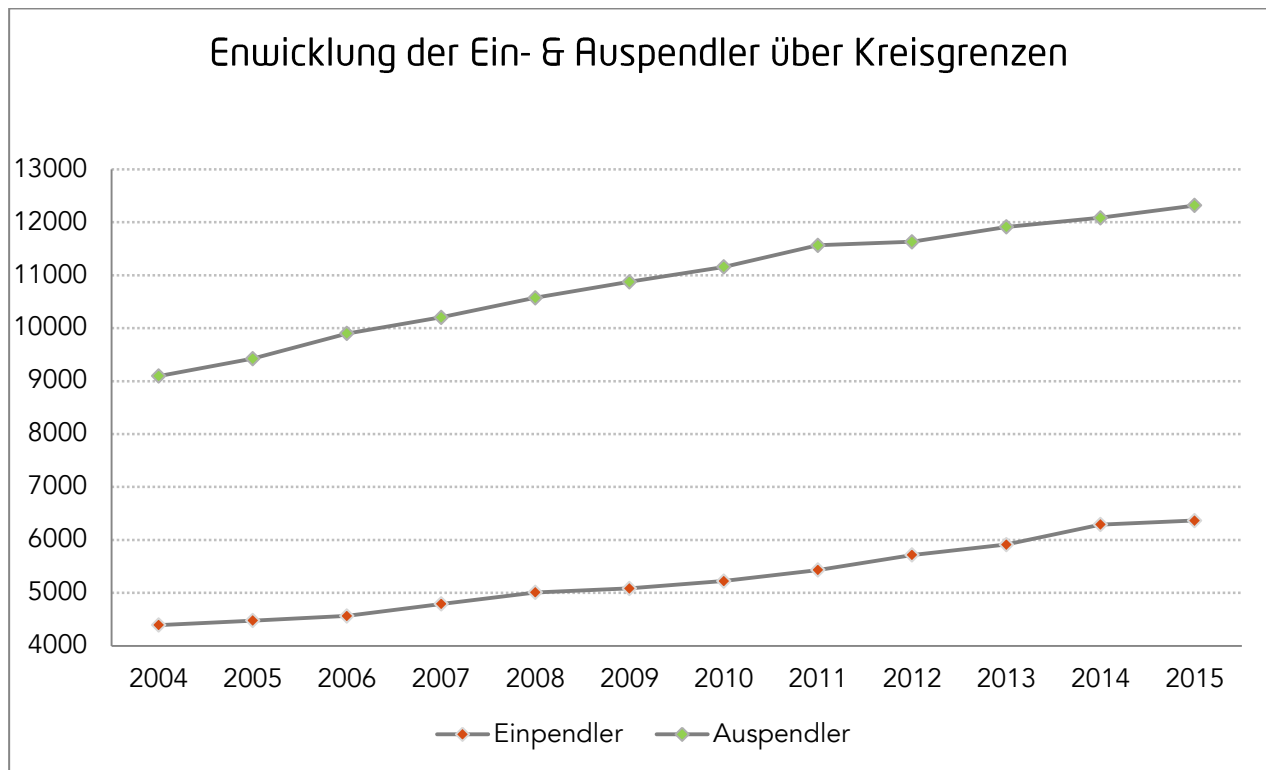


Abbildung 15: Ein- und Auspendler über die Kreisgrenzen

Quelle 86: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Stand 2015

Info

Detailliertere Betrachtungen zeigen, dass der Anteil der Einpendler über Kreisgrenzen vermehrt männlich ist, ebenso auch bei den Auspendlern.

7.2 Beschäftigungsentwicklung

Tabelle 71: Beschäftigungsquote - Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung

Beschäftigungsquote in %	männlich	weiblich	deutsch	ausländisch
Gesamt: 60,6	64,8	56,2	61,1	54,8

Quelle 87: Bundesagentur für Arbeit, Stand 2015

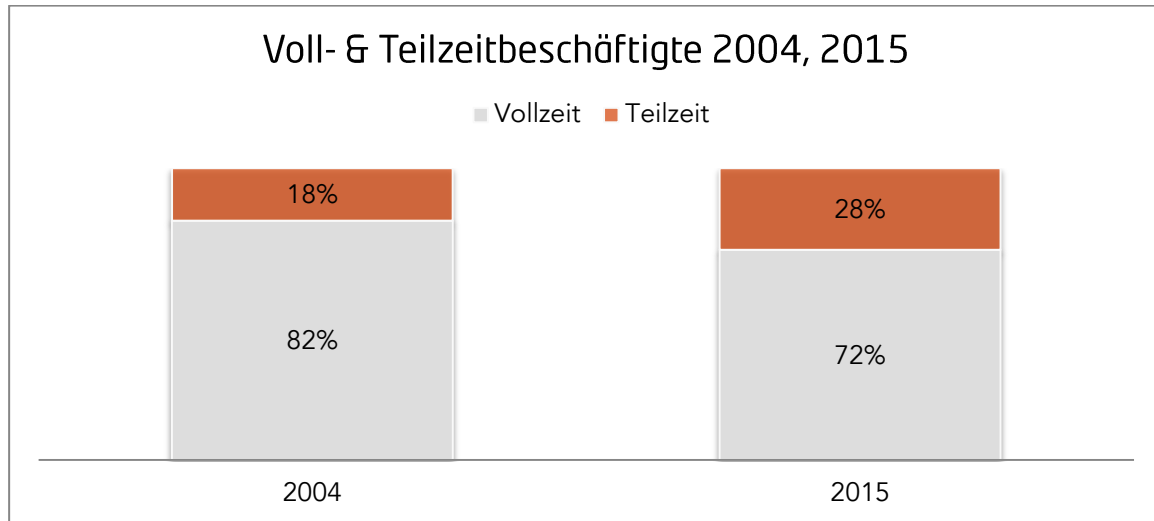


Abbildung 16: Voll- und Teilzeitbeschäftigung im Vergleich

Quelle 88: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Stand: 2015

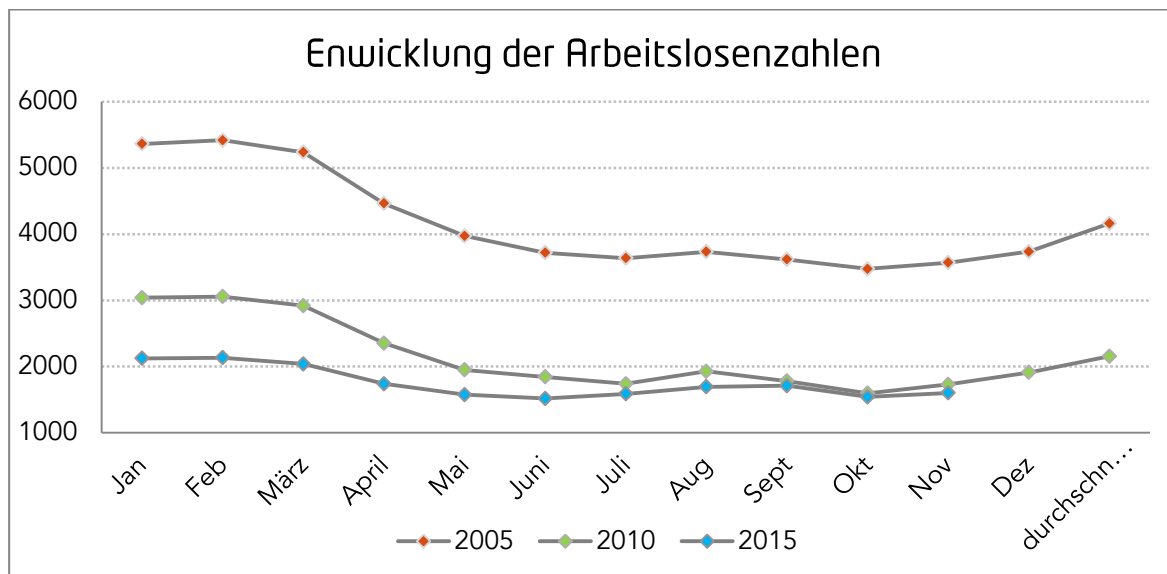


Abbildung 17: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen im 5-Jahres-Vergleich

Quelle 89: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Stand: 2016

Tabelle 72: Aktuelle Anzahl der Arbeitslosen und Arbeitslosenquote

	Jahr	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov
Anzahl Arbeitslose	2016	2.123	2.133	2.038	1.740	1.574	1.517	1.586	1.694	1.710	1.540	-
Arbeitslosenquote	2016	4,1 %	4,1 %	3,9 %	3,4 %	3,0 %	2,9 %	3,0 %	3,3 %	3,3 %	3,0 %	3,1 %

Quelle 90: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Stand: 2016

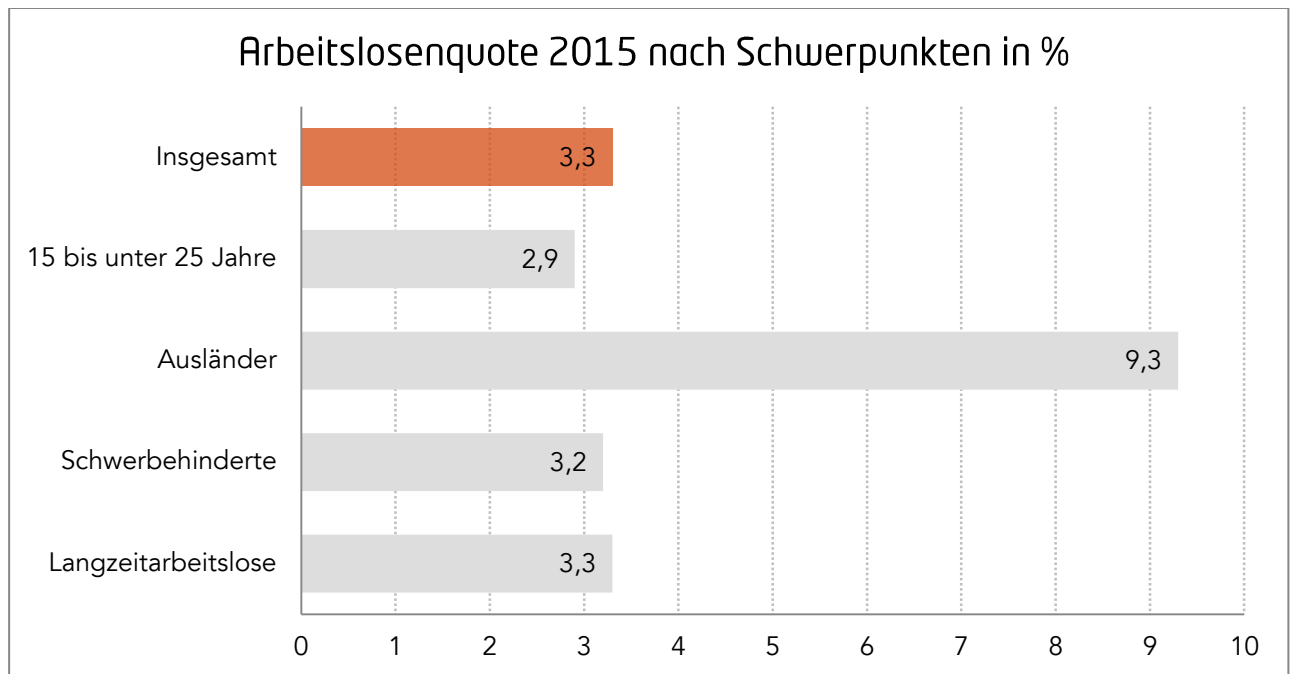


Abbildung 18: Arbeitslosenquote nach Schwerpunkten

Quelle 91: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Stand 2015

Info

Als Langzeitarbeitslose gelten per Definition diejenigen, die länger als ein Jahr arbeitslos registriert sind.

Arbeitslose im Alter zwischen 15 und 25 Jahren gelten per Definition als Jugendarbeitslose. Diese Kennzahl kann eine Aussage darüber treffen, wie leicht oder problematisch der Übergang von einer schulischen Einrichtung in die berufliche Ausbildung aussieht.

Info

Die Arbeitslosenquote im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen befindet sich seit einigen Jahren auf konstant niedrigem Niveau. Da Experten bereits ab einer Arbeitslosenquote von ca. 4 % von Vollbeschäftigung sprechen, trifft dies auch auf den Landkreis zu. Ebenso steigt die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten seit Jahren kontinuierlich an und hat im Berichtsjahr 2015 einen Höchststand erreicht. Die meisten Beschäftigten werden dabei dem produzierenden Gewerbe zugerechnet.

7.3 Ausbildungsmarktentwicklung

Tabelle 73: Ausbildungsstellen und Bewerber im Landkreis

Merkmale	2016/2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr prozentual	2015/2016	2014/2015
Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen					
Seit Beginn des Berichtsjahres	727	-21	-3,2	751	731
Versorgte Bewerber	444	-32	-6,7	476	461
Einmündende Bewerber	314	-19	-5,7	333	312
Andere ehemalige Bewerber	86	-14	-14,0	100	105
Bewerber mit Alternative zum 30.09.	44	1	2,3	43	44
Unversorgte Bewerber	283	8	2,9	275	270
Gemeldete Berufsausbildungsstellen					
Seit Beginn des Berichtsjahres	745	-14	-1,8	759	679
Betriebliche Berufsausbildungsstellen	735	-17	-2,3	752	664
Außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen	10	3	42,9	7	15
Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen im Monat					
Berufsausbildungsstellen je Bewerber	1,02	-	-	1,01	0,93
Unbesetzte Berufsausbildungsstellen je unversorgter Bewerber	1,08	-	-	1,10	1,03

Quelle 92: Bundesagentur für Arbeit, Stand 2017

Anmerkung (Bundesagentur für Arbeit):

- Versorgte Bewerber sind einmündende Bewerber, andere ehemalige Bewerber und Bewerber mit Alternative zum 30.9. - also Bewerber, die entweder eine Ausbildung oder Alternative zum 30.9. haben bzw. keine weitere Hilfe bei der Ausbildungssuche wünschen.
- Einmündende Bewerber sind Bewerber von welchen bekannt ist, dass sie im Laufe des Berichtsjahres oder später eine Ausbildung aufnehmen. Die Ausbildung darf jedoch nicht vor dem Ende des laufenden Berichtsjahres beendet sein.
- Andere ehemalige Bewerber sind Personen, die von den Arbeitsagenturen/Jobcentern keine weitere Hilfe bei der Ausbildungssuche bekommen. Das Motiv für die Aufgabe der unterstützten weiteren Suche kann die Aussicht auf eine Alternative sein. Der Kunde wurde abgemeldet bzw. das Ausbildungsprofil wird nicht weiter betreut und die Aufnahme einer Ausbildung ist nicht bekannt.
- Bewerber mit Alternative zum 30.09. sind Kunden, die ihre Ausbildungssuche fortsetzen, obwohl am 30.09. oder später eine alternative Möglichkeit zur Ausbildung vorhanden ist. Zu den Alternativen gehören beispielsweise Schulbildung, Berufsgrundschuljahr, Berufsvorbereitungsjahr, Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme, Einstiegsqualifizierung (EQ/EQJ) oder Wehr-/Zivildienst.

Quellen- & Literaturverzeichnis

- ISB-Kreisinformationssystem
- Qualitätsagentur München
- Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
- Regionaldatenbank Deutschland (www.regionalstatistik.de)
- Bundesagentur für Arbeit
- Agentur für Arbeit Weißenburg-Gunzenhausen
- Landratsamt Weißenburg-Gunzenhausen
- SAGS – Institut für Sozialplanung, Jugend- und Altenhilfe, Gesundheitsforschung und Statistik
- Seniorenpolitisches Gesamtkonzept für den Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen 2012
- Regionales Handlungskonzept 2010
- UN-Behindertenrechtskonvention
- Schüler- und Absolventenprognose 2012, Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
- Kommunale Bildungsdatenbank, Statische Ämter des Bundes und der Länder
- Bundesinstitut für Berufsbildung
- Bundesministerium für Migration und Flüchtlinge
- Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration
- Sozialverband VdK Bayern e.V.
- Zentrum Bayern für Familie und Soziales
- Bertelsmann-Stiftung: Jugendliche ohne Hauptschulabschluss, Analysen – Regionale Trends – Reformansätze
- Zensus 2011
- Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
- Staatliches Schulamt Weißenburg
- Schulen
- persönliche Kontakte
- Anwendungsleitfaden zum Aufbau eines kommunalen Bildungsmonitorings, Statistische Ämter des Bundes und der Länder
- INKAR-Datenbank

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Gründungsmitglieder des Bildungsrates	7
Abbildung 2: Impressionen der Bildungskonferenz 2015.....	8
Abbildung 3: Das Bildungsportal	9
Abbildung 4: Das Familienportal	10
Abbildung 5: Auslastung der Kindertageseinrichtungen im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen ..	13
Abbildung 6: Aufbau des Bildungswesens in Bayern	17
Abbildung 7: Archaeopteryx Fridolin	53
Abbildung 8: Startschuss für die Tabletklasse	56
Abbildung 9: Entwicklung der Gesamtbevölkerung im Landkreis.....	85
Abbildung 10: Entwicklung der Zahl der Geburten im Landkreis.....	85
Abbildung 11: Entwicklung der Zahl der Sterbefälle im Landkreis.....	86
Abbildung 12: Anteil der ausländischen Bevölkerung im Mai 2017	86
Abbildung 13: Aufschlüsselung der Bevölkerung nach Altersgruppen, Entwicklung.....	87
Abbildung 14: Jugend- und Altenquotient im Landkreis	88
Abbildung 15: Ein- und Auspendler über die Kreisgrenzen	90
Abbildung 16: Voll- und Teilzeitbeschäftigung im Vergleich	91
Abbildung 17: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen im 5-Jahres-Vergleich	91
Abbildung 18: Arbeitslosenquote nach Schwerpunkten	92

Titelbildnachweis: fotolia

Tabellenverzeichnis

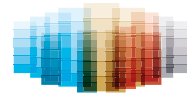
Tabelle 1: Die Steuerungsgruppe von April 2017 bis April 2019	6
Tabelle 2: Sitzungen des Bildungsrates	6
Tabelle 3: Vertretene Institutionen im Bildungsrat	7
Tabelle 4: Auflistung der betreuten Kinder nach Art der Einrichtung	12
Tabelle 5: Genehmigte Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren	14
Tabelle 6: Betreute Kinder unter 3 Jahren	14
Tabelle 7: Gesamtzahl der Kinder unter 3 Jahren im LK Weißenburg-Gunzenhausen	14
Tabelle 8: Anzahl der Schulen im Schuljahr 2015/16	18
Tabelle 9: Anzahl Schüler/Lehrkräfte/Klassen im Schuljahr 2015/16	18
Tabelle 10: Betreuungsangebote an den Grundschulen im Schuljahr 2016/2017	21
Tabelle 11: Betreuungsangebote an den Mittelschulen im Schuljahr 2016/2017	21
Tabelle 12: Alter der Schulanfänger im Schuljahr 2015/16	22
Tabelle 13: Schulanfänger 2005/06 und 2015/16	22
Tabelle 14: Schulanfänger in den Nachbarlandkreisen	23
Tabelle 15: Schulanfänger in Mittelfranken und Bayern	23
Tabelle 16: Entwicklungen der Schülerzahlen an den Grundschulen	24
Tabelle 17: Aktuelle Schülerzahlen an den Grundschulen	25
Tabelle 18: Prognose der Schülerzahlen an den Grundschulen	26
Tabelle 19: Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Grundschulen	27
Tabelle 20: Aufschlüsselung der Schülerzahlen mit Migrationshintergrund an Grundschulen	28
Tabelle 21: Übertritt aus der Jahrgangsstufe 4 im Jahr 2015	29
Tabelle 22: Schulübergänge aus der Grundschule in den Nachbarlandkreisen	30
Tabelle 23: Schulübergänge Mittelfranken, Bayern	30
Tabelle 24: Quote der Übergänge von allgemeinen Schulen an Förderschulen, Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen	31
Tabelle 25: Quote der Übergänge von Förderschulen an allgemeine Schulen, Landkreis Weißenburg- Gunzenhausen	31
Tabelle 26: Quote der Schulartwechsel in den Klassenstufen 7 - 9, an eine Mittelschule	32
Tabelle 27: Regionaler Vergleich - Quote der Schulartwechsel in den Klassenstufen 7 - 9, an eine Mittelschule	33
Tabelle 28: Quote der Schulartwechsel in den Klassenstufen 7 - 9, an eine Realschule	34
Tabelle 29: Regionaler Vergleich - Quote der Schulartwechsel in den Klassenstufen 7 - 9, an eine Realschule	35
Tabelle 30: Quote der Schulartwechsel in den Klassenstufen 7 - 9, an ein Gymnasium	36
Tabelle 31: Regionaler Vergleich - Quote der Schulartwechsel in den Klassenstufen 7 - 9, an ein Gymnasium	36
Tabelle 32: Anteile der Klassenwiederholungen in % nach Schulart und Jahrgangsstufe im LK Weißenburg-Gunzenhausen	38
Tabelle 33: Anteile der Klassenwiederholungen in % nach Schulart und Jahrgangsstufe im LK Weißenburg-Gunzenhausen	38
Tabelle 34: Regionaler Vergleich - Anteile der Klassenwiederholungen in % nach Schulart und Jahrgangsstufe 2015/2016	38
Tabelle 35: Anteile der Klassenwiederholungen in % nach Schulart und Jahrgangsstufe im LK Weißenburg-Gunzenhausen	39
Tabelle 36: Regionaler Vergleich - Anteile der Klassenwiederholungen in % nach Schulart und Jahrgangsstufe 2015/2016	39
Tabelle 37: Anteile der Klassenwiederholungen in % nach Schulart und Jahrgangsstufe im LK Weißenburg-Gunzenhausen	39

Tabelle 38: Regionaler Vergleich - Anteile der Klassenwiederholungen in % nach Schulart und Jahrgangsstufe 2015/2016.....	40
Tabelle 39: Entwicklung der Schülerzahlen an den Mittelschulen	41
Tabelle 40: Prognose der Schülerzahlen an den Mittelschulen	41
Tabelle 41: Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Mittelschulen.....	42
Tabelle 42: Aufschlüsselung der Schülerzahlen mit Migrationshintergrund an Mittelschulen	42
Tabelle 43: Entwicklung der Schülerzahlen der Realschulen im LK Weißenburg-Gunzenhausen.....	43
Tabelle 44: Entwicklung der Schülerzahlen an Gymnasien im LK Weißenburg-Gunzenhausen	43
Tabelle 45: Entwicklung der Schülerzahlen im LK Weißenburg-Gunzenhausen	43
Tabelle 46: Entwicklung der Schülerzahlen im LK Weißenburg-Gunzenhausen	44
Tabelle 47: Entwicklung der Schülerzahlen im LK Weißenburg-Gunzenhausen	44
Tabelle 48: Entwicklung der Schülerzahlen im LK Weißenburg-Gunzenhausen	45
Tabelle 49: Berufsschüler nach Berufsfeldern im Schuljahr 2015/16	45
Tabelle 50: Ein- und auspendelnde Schüler in Realschulen und Gymnasien im Jahr 2017	50
Tabelle 51: Abschlüsse an allgemeinbildenden Schulen 2015 im LK Weißenburg-Gunzenhausen.....	51
Tabelle 52: Allgemein bildende Abschlüsse an beruflichen Schulen 2015 im LK Weißenburg-Gunzenhausen	51
Tabelle 53: Anteil der Schulabgänger ohne Abschluss der Sekundarstufe I im LK Weißenburg-Gunzenhausen	51
Tabelle 54: Studienort der Studierenden aus dem Kreisgebiet	70
Tabelle 55: Duale Studienmöglichkeiten im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen.....	74
Tabelle 56: Seit Beginn des Berichtsjahres gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	76
Tabelle 57: Unversorgte Bewerber für Berufsausbildungsstellen ohne bekannte Alternative zum 30.09.	77
Tabelle 58: Seit Beginn des Berichtsjahres gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen & Berufsausbildungsstellen.....	78
Tabelle 59: Top 10 der Berufe der gemeldeten Bewerber, Stand: Mai 2017	78
Tabelle 60: Unversorgte Bewerber für Berufsausbildungsstellen ohne bekannte Alternative zum 30.09. und unbesetzte Berufsausbildungsstellen.....	79
Tabelle 61: Top 10 der Berufe von unversorgten Bewerbern ohne Alternative zum 30.09., Stand: Mai 2017.....	79
Tabelle 62: Auszubildende nach Ausbildungsbereichen im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen ..	80
Tabelle 63: Vertragsauflösungsquote nach dem Schichtmodell nach Ausbildungsbereichen im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen	81
Tabelle 64: : Vertragsauflösungsquote nach dem Schichtmodell nach Ausbildungsbereichen im regionalen Vergleich	81
Tabelle 65: Besucherzahlen der Berufsausbildungsmesse Altmühlfranken.....	82
Tabelle 66: Bildungsträger in der Region Altmühlfranken	84
Tabelle 67: Bevölkerung 2004 - 2014 im Landkreis.....	88
Tabelle 68: Bevölkerungsprognose 2014 - 2034 im Landkreis.....	89
Tabelle 69: Zu- und Fortzüge über die Kreisgrenzen im Jahr 2015.....	89
Tabelle 70: Entwicklung der Ein- und Auspendler über die Kreisgrenzen	90
Tabelle 71: Beschäftigungsquote - Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung	91
Tabelle 72: Aktuelle Anzahl der Arbeitslosen und Arbeitslosenquote	92
Tabelle 73: Ausbildungsstellen und Bewerber im Landkreis	93

Impressum

- Titel:** Bildung in Altmühlfranken 2016/2017
Bildungsbiographien gestalten – horizontale und vertikale Durchlässigkeit
im Bildungssystem
- Herausgeber:** Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen
Bahnhofstraße 2
91781 Weißenburg i. Bay.
- Redaktion:** Zukunftsinitiative altmühl**franken** des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen
Greta Weisenseel: Regionalmanagement – Bildung und Familie
unter Mitwirkung des Bildungsrates
- Internet:** www.altmuehlfranken.de
- Stand:** Juli 2017

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigungen und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit genauer Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung des Herausgebers.
Alle übrigen Rechte vorbehalten.



altmühlfranken

Der starke Süden

Zukunftsinitiative **altmühlfranken**
des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen
Bahnhofstraße 2 · 91781 Weißenburg i. Bay.

Tel. 09141 902-192

Fax 09141 902-195

info@altmuehlfranken.de

www.altmuehlfranken.de